

10.-12. Juni 2016

ADAC Sachsenring Classic



über 650 Starter ...
Touren- & Formelwagen, STW- &
DTM-Fahrzeuge, GT-Klasse
Seitenwagenspanne, MZ-RE, 50 ccm

offenes Fahrerlager | weltmeisterliches Starterfeld | Fahrzeugkorso |
Autogrammstunden | Motorsport zum Anfassen

Ticketgutscheine ab 30 Euro und Special Classic Ticket für 89 Euro ab Dezember 2015 erhältlich
Hotline: 0351 4433192 oder online

Motor
Klassik

MOTORRAD
Classic

www.sachsenring-classic.de

Sachsenring
Motorsport und mehr

ADAC
ADAC Sachsen



ADAC Sachsenring Classic

10.-12. Juni 2016

Pressespiegel

ADAC

ADAC Sachsen



ADAC
SACHSENRING
CLASSIC

10.-12. Juni 2016
Sachsenring



Jim Redman, Wayne Gardner, Freddie Spencer, Garry McCoy, Ralf Waldmann u.a.

THE RACE OF LEGENDS

www.sachsenring-classic.de



SPONSOREN UND PRESENTER der ADAC Sachsenring Classic 2016

Motor
Klassik

MOTORRAD
Classic



Der ADAC Sachsen bedankt sich bei den Sponsoren und Presentern der ADAC SACHSEN RING CLASSIC 2016

DANKESCHÖN



DANKESCHÖN an die Logistikpartner zur ADAC Sachsenring Classic

ADAC

ADAC Sachsen



 www.amc-sachsenring.de	 Beschallungstechnik Lichttechnik Videotechnik www.tbl.de	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hohenstein-Ernstthal e. V. www.drk-hohenstein-er.de	 www.sachsenring.de	 Förderverein Sachsenring Der Verein für die Region www.foerderverein-sachsenring.de	 Kollectionen www.sachsenring-collection.de
ADAC-Ortsclubs aus Sachsen	 KEINE FUNKTION? WIR REPARIEREN SCHON! www.rtk-service.de	 Prickelnd seit 1856	 www.hoemel-stm.com office@hoemel-stm.com Cewerbegebiet „Am Sachsenring“ Wüstenbrandner Straße 17, 09383 Oberlungwitz Tel.: 03723 681721, Fax: 03723 681732	 Autohaus Schmidt KG www.schmidt-sachsenring.de	Landesdirektion Chemnitz
 • Sanitär • Heizung • Service • Sanitärkonzeption froedeundfroede@web.de	 www.held-massivholz.de	 werbung@reichert-gmbh.de	 Container Service Zwickau GmbH www.containerservice-zwickau.de	 www.polster-catering.de	 STRASSEN- und TIEFBAU GmbH www.wolf-strassenbau.de
Stadtverwaltung Oberlungwitz	 Autohaus M. FUGEL VERTRAGSHÄNDLER www.honda-fugel.de	 Marketing Werbeausstattung Druckartikel HB-Werbung und Verlag Gerth & Co. KG www.hb-werbung.de • www.top-speed.info	 Kartheinz Steinhäußer Ff.-Engels-Straße 100 09337 Hohenstein-Ernstthal Tel.: 03723 3230 Fax: 2531 Mobile: 0172 20 41 527	 Becker Umweltdienste GmbH www.becker-umweltdienste.de	mit SICHERHEIT CORRECTCONTROL www.correct-control.de
 Energie & Klima Warmbold Energie & Klima GmbH www.warmboldteam.de	Polizeidirektion Zwickau	 Am Sachsenring www.reifen-walther.de	 www.besico.de	FREIWILLIGE FEUERWEHREN	 ALLE WERDEN GLÜCKLICH www.awg-mode.de
 PROJEKT- UND GEBÄUDESERVICE LOTHAR BADSTÜBNER Bau- und Projektservice • Eventservice • Hausmeisterdienste Tel.: 037204 / 8 61 49 • Mobil: 0177 / 2 28 16 14	 HTC - Fördertechnik Hebeltechnik-Handels-GmbH www.htc-net.de	 IDEEN RUND UM'S DRUCKEN www.ideen-rund-ums-drucken.de	 Elektro Großhandel GmbH www.wolffarth-gruppe.de	 BEIERLEINS LANDGASTHAUS & HOTEL • PARTY-SERVICE www.beierleins.de	 ARGUS Sicherheitsservice GmbH Gerth & Sieger www.argussecurity.de
Stadtverwaltung Hohenstein-Ernstthal	 AUTONHAUS HIRSCH www.hyundai-hirsch.de	Landkreis Zwickau	 Mitteldeutsche Breitbandssysteme Grenzen überwinden - gemeinsam verbinden www.mdbssysteme.de	Ein großes Dankeschön an alle Anwohner des Sachsenrings!	

Die Durchführung dieser Veranstaltung wäre ohne die Unterstützung von zahlreichen Personen und Firmen kaum möglich. Bei den hier Genannten sowie bei allen Sponsoren und Inserenten möchte sich der Veranstalter für die Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung ganz herzlich bedanken.



Preisfrage: Was unterscheidet Jim Redman von normalen Männern seines Alters? Die Antwort: die Frau an seiner Seite. Die könnte locker seine Enkelin sein, denn Jim Redman ist mittlerweile stramme 84! Und was lernen wir daraus? Die Anziehungskraft der Weltmeister vergangener Tage ist auch im hohen Alter unbrochen. Auch und gerade beim weiblichen Geschlecht. Das war beim Auftritt der World GP Bike Legends zur Sachsenring Classic beim besten Willen nicht zu übersehen. Dennoch war der weitaus größere Teil der versammelten Fan-Gemeinde selbstredend Männer. Und es waren viele Männer da! Auch wenn das Geschlecht bei der Ticketvergabe des veranstaltenden ADAC Sachsen nicht erfasst wird, hatte ein Großteil der offiziellen 30 400 Besucher am zweiten Juni-Wochenende unübersehbar graue Haare oder einen ziemlich breiten Scheitel. Jede Menge alte Männer also, aber auch viele junge. Und die vielen, vielen dazwischen. „Best Ager“, wenn man so will. Genau wie ihre Helden von damals.

Okay, Redman und auch der ewige Phil Read gehören jetzt nicht unmittelbar dazu, und das zeigt natürlich auch schon ein wenig das Problem bei der Sache. Man darf wohl annehmen, dass GP-Legends-Promotor Wayne Gardner – selbst 1987 Weltmeister auf Honda NSR 500 – diese beiden mit ziemlicher Sicherheit nicht im Kopf hatte, als er 2014 mit seinem Konzept antrat. Er hatte vielmehr seine Erzrivalen Eddy Lawson, Kevin Schwantz und Mick Doohan im Sinn. Oder die Heroen, die kurz vor und kurz nach ihm Weltmeister wurden. Helden wie Kenny Roberts zum Beispiel. Oder Wayne Rainey. Die Löwenbändiger jener Tage eben, die auf ihren wilden Zweitakt-Raketen vor Hunderttausenden von Zuschauern eine atemberaubende Highside-down-Show abzogen (siehe Kasten Seite 179). Das Problem bei der Sache: Die früheren Haudgen sind ebenso wenig jederzeit verfügbar wie die Motorräder selbst. Eine Werks-Honda NSR, eine Werks-Kawasaki KR 500, eine Werks-Suzuki RG 500 oder eine Werks-Yamaha YZR 500 – die wachsen heute ebenso wenig auf den Bäumen wie zu ihrer „aktiven Zeit“. Damals standen sie wohlgeartet in den Boxen der Werksteams, heute stehen sie wohlbehütet in den Werksmuseen in Japan. Oder unter Tüchern und in Schatullen wohlbetuchter Sammler, die

Am rechten Ort zur rechten Zeit: die Stars vor einst bei der Siegerehrung – und kurz vor dem Start vor reichlich Publikum

Die Idee ist so einfach wie kompliziert: Wenn man die Helden unserer Jugend und die qualmenden GP-Bikes unserer Träume wiederauferstehen lässt, kann das nur magisch werden. Bleibt ein winziges Problem: Man muss fast zaubern können.

Von Stefan Kaschet; Fotos: Jörg Künstle, ADAC (1)





Im Wettkampfmodus: Waldmann (#9) ließt nichts anbrennen, Spencer (#19) sucht noch die Linie

World GP Bike Legends

alles wollen, nur eines nicht. Nämlich dabei zuschauen, wie sich die Gardners und Spencers dieser Welt beim Versuch, die guten alten Zeiten zurückzuholen, mitsamt ihren Präzisionen in den Kies oder in die Reifenstapel bohren.

Trotzdem hat es Gardner geschafft. Nicht mit Werks-Hondas, aber mit Ronax 500 aus Dresden. Und nicht mit Lawson und Schwantz, aber mit Read und Redman. Und Max Neukirchners Vater Lothar, Ex-DDR-Meister und Kurzstarter in der 500er-WM auf Harris-Yamaha. Und Manfred Fischer, der 1988 ein ganzes Jahr in der WM unterwegs war. Und Niggi Schmassmann, der Schweizer, seinerzeit ebenfalls in der 500er-WM auf Yamaha aktiv. Oder Jeremy McWilliams, dessen Stern doch deutlich später aufging als der von Gardner und Co. Oder Didier de Radrigués und Pierfrancesco Chili, beide nicht immer ganz weit vorne, aber doch dabei. Ebenso wenig wie Jürgen van den Goorbergh oder Ralf Waldmann, der nach grandiosen 250er-Zeiten auf der 500er von Kenny Roberts fuhr, was viele vergessen haben. Allerdings fuhr er auch ein wenig hinterher. Doch einer, einer der ganz Großen neben Gardner war immerhin gekommen. „Fast“ Freddy Spencer war der Star am Sachsenring. Und ein furchtbar netter obendrein.

„Die Suzuki hat mir so viel Spaß gemacht, da habe ich glatt die Zielflagge verpasst“, feixt der Doppelweltmeister von 1985 bei der gut besuchten Pressekonferenz. Wie bitte? Spencer auf Suzuki? „Das erste Mal in meinem Leben!“ Der ewige Honda-Mann lacht, aber für Organisator Gardner ist das Motorrad-Problem noch weitaus schwerer zu lösen als das mit den Fahrern. Spencer auf Suzuki, Waldmann auf Suzuki, immerhin in HB-Gelb, dafür in Ducati-Leder, Gardner auf Cagiva (im Honda-Leder), van den Goorbergh auf Suzuki, Neukirchner auf Kawasaki KR 500 von 1981, Jim Redman auf Suzuki RG 500 von 1980, aber Jeremy McWilliams auf einer neuen Ronax 500, wie sie Ronny Scheer mit seiner Truppe in Dresden aktuell zusammensteckt und die dem Rest des Feldes mit 160 PS, 145 Kilogramm trocken und moderner Öhlnis-Fahrwerks-technik vermutlich überlegen war.



Da geht's lang: Wayne Gardner zeigt seinem alten Kampfgefährten Pierfrancesco Chili die Idealeinie



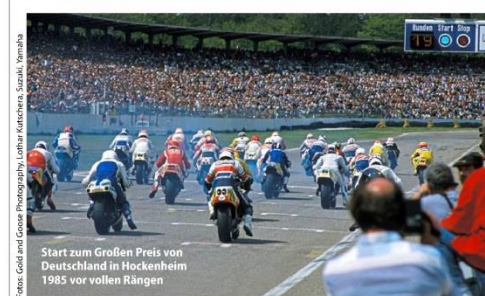
So machen wir das: Auch die Crew der neuen Ronax sucht nach der richtigen Abstimmung



Ein wenig wie früher: die Zweitaktmeute auf der Zielgeraden

Und noch etwas kommt hinzu, was Gardners Pläne nicht leichter macht. Die Zweitakt-Kracher, die er nach viel Überzeugungsarbeit trotzdem bei wohlgesonnenen Sammlern loslesen konnte, verlangten schon in ihrem Werksrenner-Leben nach ganz besonderer Zuwendung. Allein die Frage der Bedüsung – eine Wissenschaft für sich,

die heute kaum noch jemand beherrscht. Dazu die exotischen Materialien: Wie schnell zerbröselst so ein mega-leichtes Magnesium-Gehäuse nur beim Anfaseln! Manfred Fischers Cagiva wollte im zweiten Lauf ums Verrecken nicht, der englische Journalist Michael Neeves kam mit seiner nur ein paar Runden weit und Didier de Radrigués



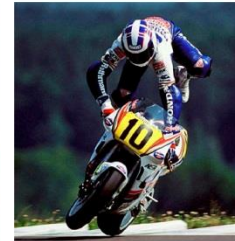
Start zum Großen Preis von Deutschland in Hockenheim 1985 vor vollen Rängen

Die gute alte Zeit

Volle Ränge, volle Starterfelder, volle Pulle: Für den Motorrad-Rennsport waren die 80er- und frühen 90er-Jahre eine gute Zeit. Für die Fahrer war es eine gefährliche, denn nie war die Highsider-Gefahr höher als auf diesen Zweitakt-Raketen.

Zitat: „Im nächsten Jahr werde ich wohl irgendein Viertaktmotorrad in der amerikanischen Superbike-Meisterschaft fahren müssen!“ Dieser Satz stammt von Mike Baldwin, 1986 neben dem großen (Steady) Eddie Lawson Yamaha-Werksfahrer in der 500er-WM nach dem Lauf in Spa Francorchamps. Aus dieser Aussage spricht eine Verachtung für die Viertakt-Technologie, wie sie heute kaum noch nachvollziehbar ist. Aber in der Tat war es so: Rennmotorräder, und zwar richtige Rennmotorräder, wurden von zwei Takten befeuert – und von keinem mehr. Zu groß, zu schwer, zu seriennah waren die Viertakter in US-Superbike-Meisterschaften, als dass sie (außer in Amerika) ernst genommen wurden. Die richtig bösen Geräte hatten 500 Kubikzentimeter, vier Zylinder – aber nur zwei Takte. Jedenfalls in Europa, wo sich – anders als heute – die Weltmeisterschaft schwerpunktmäßig abspielte. Angesichts dessen ist es umso erstaunlicher, dass ausgerechnet amerikanische Fahrer diese Epoche dominierten. Oder besser: Eigentlich ist es nicht erstaunlich, wenn man nämlich den rabiaten Charakter der 500er und die Rennfahrer-Vergangenheit der US-Fahrer berücksichtigt. „In buchstäblich jeder Situation lässt sich die Maschine von Eddie Lawson mit dem Gasgriff zum Schleudern bringen. Ich fahre wie auf Schmierseife.“ Dieser O-Ton stammt von Karl-Thomas „Ali“ Grässel, dem damaligen dreifachen

deutschen Vizemeister, der Lawsons YZR 500 für MOTORRAD 1986 in Misano fahren durfte. Und der keineswegs erschrockene Rennfahrer Grässel befand auch: „Früher habe ich mir eine 500er immer als große Ausgabe meiner 250er vorgestellt. Jetzt weiß ich: Es gibt keinen Vergleich.“ Was Grässel meinte und was die US-Boys so unangreifbar machte, war die überbordende Kraft – damals ging man von über 145 PS aus – in Kombination mit dem geringen Gewicht und dem damaligen Stand der Reifentechnik. Unter 120 Kilogramm und ein beinahe bei jedem Gasstoß ausbrechendes Hinterrad – das beherrschten am besten jene, die den Drift von Kindesbeinen an gewöhnt waren. Und das waren die Amis mit ihrem Dirt Track. Und so begann sie, die große Epoche der 500er-Zweitakter und ihren waghalsigen Piloten. Mit Kenny Roberts, der 1978 bei Yamaha anheuerte, um Weltmeister zu werden. Was ihm auf Anhieb und dann noch zweimal 1979 und 1980 gelang. Ihm folgte mit einer kurzen italienischen Episode (Marco Lucinelli, Franco Uncini) eine lange Liste US-amerikanischer Dominanz – Freddie Spencer (2x), Eddie Lawson (4x), Wayne Rainey (3x in Folge), Kevin Schwantz (1x). Der Einzige, der es schaffte, in diese Phalanx einzudringen, war eben Wayne Gardner 1987, 1994 übernahm dann Mick Doohan für fünf lange Jahre, bevor die Geschichte der 500er-Titanen lang-



Der berühmteste Highsider der Welt: Wayne Gardner auf – oder besser über – der Honda NSR bei seinem Abflug in Brünn



Der berühmteste schwarze Strich der Welt: Kevin Schwantz in seinem Weltmeister-Jahr 1993 mit ganz viel Einsatz



Das beste Rennmotorrad der 80er-Jahre: Die Yamaha YZR von Eddie Lawson war nur selten zu schlagen

sam ausließ. Alex Crivillé und Kenny Roberts jr. waren eher Verlegenheits-Weltmeister, bevor einer kam, der die Rennsport-Welt heute noch in Atem hält. Valentino Rossi gewann den letzten 500er-Titel, bevor die Viertakter kamen. Mit doppeltem Hubraum, mehr Leistung – aber weniger Spektakel. Oder verkärt die Erinnerung da was?



Jung und Alt, Dick und Dünn, mit und ohne Reifenwärmer: Auch wenn man versucht, das Ganze als Wettbewerb aussehen zu lassen, stand bei diesen Herren der Spaß im Vordergrund



„AUF DER SUZUKI HABE ICH DOCH GLATT DIE ZIELFLAGGE VERPASST“

Honda-Mann Freddie Spencer nach seinem ersten Runden auf einer Suzuki



„ICH HÄTTE SCHNELLER GEKONNT, ABER VON HINTEN KAM NICHTS“

Ralf Waldmann nach seinem überlegenen Sieg im ersten Lauf



„DIE FANS HIER SIND UNGLAUBLICH. DAS WAR VOR 50 JAHREN SCHON SO“

Phil Read erinnert sich an jene Zeiten, als er hier noch auf einem reinen Straßenkurs fuhr

World GP Bike Legends

(auch auf Cagiva) kam nicht mal aus der Startaufstellung. Aber, und das ist die gute Seite der Medaille: Der Begeisterung der Zuschauer für diese Show tat das keinen Abbruch.

Womit die Region ins Spiel kommt, ihre Rennsportbegeisterung und ihre Motorradaffinität. Denn wenn es einen Platz auf dieser Welt gibt, an dem auch heute noch jedes Kleinkind weiß, dass Freddie Spencer Honda fuhr, dann hier. An einem Ort, an den sich ein Jim Redman mit wohliger Gänsehaut erinnert, weil er hier „schon 1958 fuhr, vor 450.000 Zuschauern. Damals war die oberste Devise ‚sitzen bleiben‘, denn der alte Sachsenring als Straßenkurs kannte keine Kiesbetten“. Und auch heute noch, unter den Tausenden Betrunkenen am Ankerberg, kenne beinahe jeder seinen Namen. Das sei absolut der richtige Ort, um „Danke“ zu sagen, denn dieses Jahr sei sein letztes Jahr auf der Rennstrecke. Dass Jim Redman in beiden Läufen vorzeitig an die Box fuhr,

haben die Sachsen ihm angesichts dieser Verbundenheit großzügig nachgesehen. Der Rest jedoch ließ es richtig fliegen, wenn es das Material zuließ. Im ersten Lauf besonders motiviert war Ralf Waldmann, der den Rest des Feldes entgegen aller Absprachen distanzierte und vor seinem Heimpublikum einen ungefährdeten Sieg einfuhr. Im zweiten Lauf, bei dem Waldi seine RG 500 an den Cagiva-Geschädigten Wayne Gardner abtrat, duellierte sich die „jungen Wilden“ McCoy und McWilliams um den Sieg, dicht gefolgt von Spencer, Schmassmann, van den Goorbergh. Natürlich fanden, wie immer, die streng geheimen Rundenzeiten den Weg an die Öffentlichkeit, und die lagen mit einer hohen 1.33er-Zeit nicht eben auf Schnarchzapfen-Niveau. „Die haben doch dort, wo es keiner so genau sieht, alle aufeinander gewartet“, wusste ein Insider. Dem Publikum war das egal. Die feierten ihre Helden von früher bei der Siegerehrung ganz zeitgemäß und hautnah. In ein paar Wochen ist MotoGP. Dann werden viele aus dem Publikum wieder hier sein – aber den aktuellen Helden niemals so nahe kommen. ■



SPORT | Sachsenring Classic 2016

Rückkehr der Titanen

Für viele Fans gilt die Ära der wilden 500er-Zweitakter bis heute als die spektakulärste des Motorradsports. Ihre Fahrer fochten Kämpfe aus, bei denen Pokal und Spital ganz eng beieinander lagen. Beim Sachsenring Classic fuhren diese Titanen und ihre Bikes wieder gegeneinander.

Text: Imre Paulovits; Fotos: Jörg Künstle, Uwe Heidl, Imre Paulovits



Der ältere Herr winkt ganz aufgeregt mit einer Autogrammkarte. Die Frau neben ihm hält ein T-Shirt vor sich. In dem Gedränge stolpert sie und fällt fast auf den Tisch, hinter dem fünf Herren mittleren Alters sitzen, die mit stoischer Ruhe und einem Lächeln im Gesicht Nummern und Unterschriften auf aller-

lei Utensilien schreiben oder sich in kurze Gespräche verwickeln lassen. Der Anblick hat nicht nur etwas Ergreifendes, sondern auch etwas Komisches, denn in diesem Fahrerlager drängeln sich sonst Mädchen im Teenager-Alter so vor den Transportern von Valentino Rossi oder Marc Márquez. Nun hat die gleiche Euphorie auch die

Generation ihrer Eltern ergriffen. Die Idole ihrer Jugendzeit sind da, greifbar nah, für viele aus dieser Region ein Erlebnis, auf das sie nicht einmal zu hoffen gewagt haben. Denn in Sachsen sind Freddie Spencer, Wayne Gardner und all die sagenumwobenen Vierzylinder-Zweitakter nie gefahren. Ihre Ära war zu einer Zeit, in der die Motor-

rad-Weltmeisterschaft auf dem alten Sachsenring nur noch in der Erinnerung lebte. Einzig in Brünn konnten die Menschen hinter dem Eisernen Vorhang die 500er-Helden damals erleben. Sie heute auf dem Sachsenring zu sehen, ist wie die späte Erfüllung eines Traumes. Und da darf man sich eben auch wieder wie mit 17 fühlen.



Neben den World GP Bike Legends gab es noch andere Höhepunkte: wunderschön erhaltene Motorräder, darunter historische Sahnestücke. Weltmeister Jan de Vries fährt seine 50er-Kreidler noch immer virtuos, alte Sportwagen klingen gut



Jim Redman (#33) Freddie Spencer (#19) Garry McCoy (#10) Niggi Schmassmann (#15) Didier de Radigues (#7) Manfred Fischer (#8) Jeremy McWilliams (#6) Jörg Schöllhorn (#6) Pierfrancesco Chili (#7) Jürgen van der Goorbergh (#5) Ralf Waldmann (#9) Wayne Gardner (#7) Phil Read (#2)



Strahlen in der Startaufstellung, Gas geben auf der Strecke: Freddie Spencer (#19) vor Garry McCoy und Jeremy McWilliams im Kampf um den Sieg im zweiten Rennen, das schließlich McWilliams gewann. Lebmann Didier de Radigues (links) ist heute erfolgreicher Kunstfotograf und Fernsehkommentator und freute sich wieder auf das Fahren. Altmeister Phil Read (rechts oben) fuhr seine eigene Suzuki von 1976 und weiß noch immer, sich von der Menge feiern zu lassen, Garry McCoy konnte Sachsen wieder schöne, neue Seiten abgewinnen



Legenden unter sich

Die Serie, deren Premiere wir beim Sachsenring Classic erleben konnten, brodelte in den Köpfen einiger schon länger. Wenn die 500er-Zweitakter irgendwo wieder auftauchen, fangen Fahrer und Fans gleichermaßen zu schweigen an. Sogar Valentino Rossi, der heute mit viel

schnelleren Motorrädern unterwegs ist, bekommt strahlende Augen, wenn er wieder vor einem solchen Vollblut-Renner steht. Er beteuert, dass sie die ultimativen Rennmaschinen waren und von allen den größten Kick gaben, wenn sie an ihre Grenzen gebracht worden sind – weil der schmale Grat, wenn an der Reifenhaftgrenze ein plötz-

licher Drehmomentschub einsetzt, der Hochleistungs-Zweitakter nun einmal eigen ist, entweder mit einem spektakulären Slide, oder mit einem brutalen Highsider enden kann. Hier trennte sich die Spreu vom Weizen.

Für Wayne Gardner, 500er-Weltmeister von 1987 und bis heute ein Volksheld in Australien, kristallisierte sich

die Idee recht schnell heraus: Wann immer er sich mit seinen alten Rennfahrerkollegen unterhielt, lief das Gespräch schnell darauf hinaus, dass sie nichts sehnlicher wünschten, als eine Revanche für diesen und jenen Kampf. Rennfahrerblut wandelt sich nun mal nicht zu Wasser, Spitzenrennfahrern juckt es Zeit ihres Lebens in

Je älter das Motorrad, desto mehr Pflege braucht es, aber die alten Schätze honorieren es mit ihrer besonderen Ausstrahlung. Bei der Classic-Trophy wurde richtig hergebrannt, und die kleinen 50er-Renner machten eine große Show





Ob nach dem Start oder vorher in der von vielen belagerten Startaufstellung, die „Legends“ machten immer eine gute Figur. Freddie Spencer (#19) leistete viel Führungsarbeit, Ralf Waldmann (#9) gewann das erste Rennen auf der Suzuki RGB von 1986. Weil Wayne Gardners Cagiva nicht laufen wollte, stellte Waldi ihm fürs zweite Rennen spontan die Suzuki zur Verfügung, wofür ihn Gardner herzlich umarmte



den Fingern. Unterhielt er sich mit Fans, schwärmte diese von den alten Kämpfen, und dass man heute in Zeiten der Elektronik so etwas nicht mehr sieht. Was lag also näher, als diese wieder aufleben zu lassen? In Nick Wigley von Goose Live Events, die das erfolgreiche Silverstone Classics veranstalten, fand Gardner einen Verbündeten, und gemeinsam brachten sie im Juli 2015 erstmals die alten Bikes und ihre Fahrer in Jerez wieder auf die Strecke. Weil dieser Event ein Erfolg war, entschieden sie sich zu einer Serie, die auf dem Sachsenring Premiere feierte.

Unglaubliches Interesse

Dass sie mit ihrer Einschätzung richtig lagen, zeigte sich auf dem deutschen Grand Prix-Kurs schnell. Über 30000

Zuschauer kamen und bevölkerten das Fahrerlager und das Boxendach. Während dieser Bereich in der aktuellen Weltmeisterschaft streng abgesperrt ist, war er nun frei zugänglich, und das persönliche Erlebnis mit den Fahrern und den Maschinen aus nächster Nähe machte den Traum der Fans komplett.

Dabei haben nur die wenigsten mitbekommen, welche Dramen sich im Hintergrund abspielten. Die Maschinen gehören heute enthusiastischen Sammlern. Dass sie ihre Schätze wieder für wilde Kämpfe hergaben, zeigt, welche Fans sie in ihren Herzen selber sind. Aber für die hochsensiblen Bikes gibt es so gut wie keine Ersatzteile mehr, und wie man sie richtig einstellt, das wissen nur noch die, die einst an ihnen arbeiteten und ihre Daten auf-

geschrieben haben. Es ist sehr komplex, einen Hochleistungs-V4 richtig zu bedüsen, und da die Vorschriften für den Rennsprit sich in den Jahren ständig geändert haben, ist es unmöglich, für alle Motoren genau den Sprit zu bekommen, wofür die Brennräume, Steuerzeiten und Auspuffanlagen einst ausgelegt worden sind. Dass Dichtungen und Isolierungen während der langen Standzeit altern, macht die Sache auch nicht einfacher.

Trotzdem standen sie, als es drauf ankam, dann doch alle in der Startaufstellung. Weil sich nicht für alle Fahrer ihre Original-Maschinen aufreiben ließen, wurde kräftig durcheinander gewürfelt. Freddie Spencer ist während seiner Karriere für Kawasaki, Honda, Yamaha und Ducati gefahren, aber nie für Suzuki. Dies holte er auf dem Sach-

sening nach und fuhr die RGV 500, mit der Kenny Roberts jr. – dessen Vater 1983 sein größter WM-Gegner war – 1999 Vizeweltmeister wurde.

Es gab noch andere interessante Konstellationen. Jim Redman hatte seine sechs WM-Titel alle auf Honda-Viertaktern gewonnen und war bereits zurückgetreten, als die Zweitakter ihren Siegeszug in der Königsklasse begannen. Trotzdem war der 84-Jährige, der Deutschland in den letzten Jahren zu seinem zweiten Zuhause gemacht hat, Feuer und Flamme von der Idee, ein letztes Mal bei einem richtigen Rennen anzutreten, und er bekam dafür die Suzuki, die Randy Mamola 1979 fuhr. Der zweitälteste Herr in der Startaufstellung war sein einstiger Rivale, der siebenfache Weltmeister Phil Read. Der 77-jährige Brit saß auf völlig



Aus den acht hochstehenden Auspuffrohren des Huffaker Genie Mk8 von 1963 dröhnt das Donnern eines 5,4-Liter-V8. An kleinen Zweitaktern und alten Viertaktern gibt es viel zu schrauben. 500er-König gibt es wenige, Yamahas umso mehr



Freddie Spencer war stets von Auto-grammjägern umlagert, Jim Redman (#33) wollte es mit 84 Jahren noch einmal wissen. Pierfrancesco Chili's Interesse an den schönen Dingen des Lebens ist mit 52 Jahren noch genauso ausgeprägt wie seine Schräglagen auf der Cagiva. Nachdem alles vorbei war, feierten die Stars mit vielen Fans im Fahrerlager.



authentischem Material, der Suzuki RG 500, mit der er 1976 seine letzte Saison in der 500er-WM fuhr und mit der er 1977 die Senior-IT gewann.

Hochspannung bei den Rennen

Selbst der Wettergott war mit den Legenden, Regenschauer verwässerten die Fahrt von anderen Klassen, aber wenn die 500er auf der Strecke waren, blieb es trocken. Am Sonntag kam gar die Sonne raus, als sie alle in der Startaufstellung um die Wette strahlten.

Als die Ampel bei den Rennen auf Grün sprang, war es aber vorbei mit dem Lächeln, und es ging ans Eingemachte. Die Herren rauften miteinander wie in ihrer besten Zeit. Das Fahren hat keiner von ihnen verlernt, und viele fahren

auch heute noch regelmäßig in ihren Rennfahrerschulen oder bei Veranstaltungen, so fehlt ihnen auch die Routine nicht. Freddie Spencer, Jeremy McWilliams, Garry McCoy, Niagi Schmassmann, Jürgen van der Goobergh und Ralf Waldmann stachen besonders hervor. Im ersten Rennen am Samstag machte Lokalheld Waldmann den Zuschauern eine Freude und gewann auf der Ex-Pierfrancesco-Chili-Suzuki von 1986, vor Freddie Spencer und Jeremy McWilliams. „Stark, jetzt habe ich auch auf dem Sachsenring gewonnen“, strahlte der 20-fache GP-Sieger.

Beim zweiten Rennen tat sich Waldmann dann durch eine andere Heldentat hervor. Die Cagiva, mit der Initiator Wayne Gardner fahren sollte, lief noch schlechter als am Tag zuvor, und so trat Waldmann sein Gefährt spontan an

den Australier ab. Dieser konnte den Vortages-Sieg des Motorrads zwar nicht wiederholen, freute sich aber diebisch über die Möglichkeit, wenigstens in diesem zweiten Rennen richtig Gas geben zu können. Das Rennen gewann Jeremy McWilliams vor Garry McCoy und Freddie Spencer, und danach gab es eine gigantische Siegerparty im Fahrerlager mit den Fans.

Die Premiere der Serie, die in diesem Jahr noch bei den Silverstone Classics antritt, war somit ein voller Erfolg. „Es war gut, dass wir den Sachsenring zum Auftakt gewählt haben“, freute sich ein sichtlich erschöpfter, aber glücklicher Wayne Gardner. „Die Begeisterung der Zuschauer hier ist einfach einmalig.“ In Zukunft hofft der Australier, dass er noch spannenderen Sport bieten kann. Er möchte

einen Reifensponsor für seine Serie gewinnen, damit alle mit den gleichen Reifen fahren können. Damit auf lange Sicht ohne Reue Gas gegeben werden kann, sieht er sich auch nach modernerem Maschinenmaterial um. Jeremy McWilliams fuhr bereits auf dem Sachsenring die Ronax 500, die Ronny Scheer und sein Team aus Dresden mit KTM-Motocross-Zylindern und moderner Benzineinspritzung bauen. Gardner hofft, dass in Zukunft noch mehr Fahrer mit den deutschen Maschinen in seiner Serie an den Start gehen können.

Ob sich diese Ideen verwirklichen lassen oder nicht, wir können uns bereits jetzt darauf freuen, wenn die Titanen und ihre Zweitakt-Geschosse im nächsten Jahr wieder zum Sachsenring Classic kommen. □

Die richtige Mischung macht's: Ob Schönheiten mit schönen alten Motorrädern, herzhaftes Rennen in der Classic-Trophy, Nostalgieläufe mit DDR-Tourenwagen oder einfach nur Ausfahren mit alten Motorrädern, die Sachsenring Classic bietet alles



Hallo,

Bin ja in den letzten Jahrzehnten schon auf einigen Veranstaltungen gewesen, aber diese war wohl eine der besten!

Perfekte Organisation, keine Hektik, Freundlichkeit, sauberes Fahrerlager, die schönste Motorradstrecke, das Leuchten der Augen der MZ Teilnehmer und Helfer, usw.

Möchte mich nochmals Bedanken dass der ADAC Sachsen den Sonderlauf Boxer historisch durchgeführt hat und uns Boxen zu Verfügung gestellt hat.

Die Boxen waren sehr gut besucht und das Interesse an den Maschinen war groß, vielleicht dürfen wir nächstes Jahr wieder kommen.

Liebe sportliche Grüße

Classic

Toller Einblick in die moderne Historie

ADAC Sachsenring Classic Text: Thorsten Horn | Fotos: Thorsten Horn (8), Siedelplatz / gpx.com (2), Volker Lange (1), Felix Weissmann (1)



10.-12. Juni



ADAC SACHSENRING CLASSIC 2016

www.sachsenring-classic.de

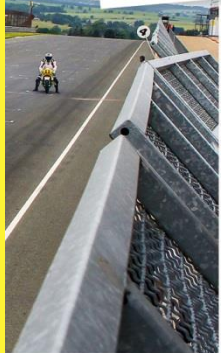
Die diesjährige ADAC Sachsenring Classic vom 10. bis 12. Juni war unabhängig eines Jubiläums der Traditionsrennstrecke vor den Toren Hohenstein-Ernstthal die dritte Klassik-Veranstaltung in dieser Form in Folge und auf Grund des neuerlichen Erfolges auf ganzer Breite ganz sicher nicht die letzte. Ein Erfolgsmittel war dabei, dass die Brücke von der glorreichen Zeit des „Continental Circus“, der von 1961 bis 1972 alljährlich am Sachsenring seine Zelte aufschlug, zur jüngeren Vergangenheit geschlagen wurde. Die 1970er- und 1980er- sowie die frühen 1990er-Jahre sind den zahlreichen äußerst profunden Motorrad- und Sachsenring-Fans keineswegs fremd, machte man sich doch alljährlich in Scharen zu „Bildungsreisen“ ins tschechische Brünn oder gar zum Hungerring auf den Weg, um in der Wirtlosen Zeit im Osten Deutschlands den weitbesten Motorradfahrern eben dort zuzujubeln. Zum Glück hat der Sachsenring seit 1996 wieder seine eigene Historie und beherbergt seit 1998 sogar wieder Piloten der Motorrad-Weltmeisterschaft einmal im Jahr. Sorry, Mister Redman, Read und Braun, aber auch dadurch kann der Gastgeber ADAC Sachsen nun beim geschichtsinteressierten Publikum mit den Helden der jüngeren Vergangenheit weiterhin punkten. Dazu hatte man die sogenannten „World GP Bike Legends“ aus der glorreichen Zeit der 500er-Zweitakt-Raketen eingeladen, auf die die Vorfreude besonders groß war. Dass dieses Konzept voll und ganz aufging, belegte die erneut gesteigerte Zuschauerzahl von 30.400.

68 | Top Speed 07/2016



Parade der World GP Bike Legends

www.top-speed.info



Bigkettelaufe mit Wertung. Bei der „Klassik Trophy“, die mit drei Klassen und entsprechenden Untergruppierungen mit von der Partie war, wurden zudem wieder richtige Rennen gefahren. So auch bei den „World GP Bike Legends“, dem Kern und Sahnestückchen der ADAC Sachsenring Classic 2016. Hinter diesem Arbeitstitel verbirgt sich die ehemalige Königsklasse der 1980er-, 1990er- und frühen 2000er-Jahre,

von der damals ein ganz besonderer Reiz ausging. Zum Einsatz kamen soundstarke 500-ccm-Zweizylinder-Motorräder, die von echten Typen über die WM-Pisten gejagt wurden. Die gefälligen Worte Traction Control, Anti Hopping usw. waren noch nicht geboren, so dass das Fahren am absoluten Limit noch ausschließlich über die Gas- bzw. Bremsband sowie dem „Popometer“ geregelt wurden. Unter Führung des britischen Eventmanagers Nick Wigley und dem

500er-Weltmeister von 1987 Wayne Gardner wurde ein Paket mit in Privatbesitz befindlichen und von Gönnern zur Verfügung gestellten Originalmotorrädern aus dieser Zeit sowie einstigen GP-Stars geschnürt. Dieses Konzept wurde im vorigen Jahr im spanischen Jerez mit einer eigenständigen Veranstaltung vorgestellt, und war nun bei der ADAC Sachsenring Classic erstmals Bestandteil eines Classic-Events. Dazu hatte man den dreifachen Weltmeister „Fast“ Freddie Spencer, Pierfrancesco

Mit offenen Fahrerlagern, die über 650 teilweise Doppel-Starter der 18-Motorrad-, Seltenerwagen- und Autoklassen beherbergen, einem randvollen Zeitplan, organisierten Autogrammrunden und Interviewrunden war für jeden et was dabei. Auch auf der Strecke würde eine sehr abwechslungsreiche Kost kredenzt. So gab es seitens der Motorräder neben Demonstrations- und Sonderläufen der Marken MZ und BMW, der 500er- bzw. 800er-Rennmaschinen, der sogenannten „Old-Klassik“ und der GP-Bikes von 350 bis 750 ccm in sieben in drei Gruppen zusammengefassten Klassen der Deutschen Historischen Meisterschaft (DHM/HV) Gleichmä-



Jim Redman bestirmt mit 84 Jahren sein letztes Rennen



Phil Read machte mit seinen 77 Jahren noch eine gute Figur auf dem Bike

Samstag und am Sonntag je ein Rennen über zehn Runden. „Meine letzten Rennen ja, weil die Moto GP Bike Legends nun einmal Rennen fahren. Dass ich diese nun am Sachsenring, was in den letzten Jahren so etwas wie meine zweite Heimat geworden ist, bestreiten werde, ist umso schöner“, meinte der gebürtige Engländer, der einst, um dem Militärdienst zu entgehen und stattdessen seine vaterlose Familie durchzubringen, nach Rhodesien auswanderte, und der heutzutage in Südafrika zu Hause ist, mit einem Augenzwinkern. „Von Demonstrationenfahrten habe ich allerdings nicht gesprochen, also könnte es durchaus sein, dass ich irgendwo noch einmal fahre.“ Allerdings war er lediglich zu Kurzeinsätzen verdammt. Nach einigen Trainingsrunden auf einer

Chili, Didier de Radigues, Jeremy McWilliams, Garry McCoy, Manfred Fischer, Jürgen van der Gorbargh, Nigg Schmassmann und Ralf Waldmann fürs Mitmachen begeistern können. Während der sechste Weltmeister Jim Redman trotz seiner nun 84 Jahre in den Sattel eines Bikes stieg, welches erst nach seiner aktiven Zeit

gebaut wurde, war dem inklusive eines TT-WM-Titels achtfache Motorradweltmeister Phil Read das ihm anvertraute Motorrad nicht ganz fremd. Jim Redman war eigentlich gekommen, um die letzten Rennen seiner erfolgreichen Karriere zu bestreiten. Nach einem Training am Samstag führen die „World GP Bike Legends“ am



Freddie Spencer war selbst in der Starlaufstafel noch bei Autogrammrunden begabt



Blechbearbeitung • Stahl • Metallbau OHG
GF René u. Jan Buechold

Zugelassener Schweißfachbetrieb nach DIN 18800

- CNC-Schneiden & -Kanten bis 6 m
- Stahlkonstruktionen / Balkone
- Fassadenelemente
- Dach- und Wandbleche
- Schweißen WIG-MIG-MAG
- Punkt- und Bolzenschweißen
- Edelstahlverarbeitung

Auenstraße 34 • 08523 Plauen / V.
Tel. 03741 2000-0 • Fax 03741 2000-14
Internet: www.buechold.de

R.S.P.
Autoklub und Service GmbH
Autoklub und Service GmbH
Autoklub und Service GmbH
Autoklub und Service GmbH
www.rsp-color.de

R.S.P. OLO
Goldbachstraße 198
09353 Oberlungwitz
Tel. 03723 4192-92
Fax 03723 4192-99
E-Mail: info@rsp-olo.de

Unser Leistungsangebot:

- Neu- und Gebrauchtswagen
- Inspektion
- Unfallinstandsetzung und Glasservice
- Reifen- und Klimatechnik
- DEKRA und TÜV
- Mietwagen
- Autoparkplatzstelle
- 24h-Hilfe bei Panne und Unfall

Öffnungszeiten:
Service: Mo - Fr 7 - 18 Uhr; Sa 9 - 12 Uhr
Verkauf: Mo - Fr 9 - 18 Uhr; Sa 9 - 12 Uhr

Autoklub Limbach-Oberlöhn
Chemnitzter Straße 11
09212 Limbach-Oberlöhn
Tel.: 03722 9916-0

Autoklub am Sachsenring
Goldbachstraße 198
09353 Oberlungwitz
Tel.: 03723 4192-0

www.rsp-opel.de

THE RACE OF LEGENDS



**Die Veranstaltung war eine Werbung für den Motorsport
und für den Sachsenring als Veranstaltungsort**

Suzuki RG 500 von 1980, mit der Randy Mamola einst Vizeweltmeister wurde, musste seine Maschine am Samstag mit auslaufendem Benzin aus der Startaufstellung geschoben werden. Tags darauf war mit dem gleichen Malheur nach zwei Runden Schluss. Da brachte es Phil Read mit einer Suzuki mit der gleichen Modellbezeichnung, jedoch von 1976, wie er sie damals selbst fuhr, schon auf deutlich mehr Einsatzzeit. Auch wenn sie nicht ganz in die Zeitschneide der „World GP Bike Legends“ passten, befand Wayne Gardner: „Wir sind sehr froh, dass Jim und Phil trotz ihres hohen Alters mitgemacht haben. Solche Fahrer sind sehr wichtig, um die Geschichte des Racing lebendig zu halten.“ Bei solchen großen Namen, bekam so mancher feuchte Augen, so dass es letztlich egal war, dass außer Phil Read alle anderen Stars Motorräder führen, die sie früher nicht einmal ansatz-



Ralf Waldmann gewann das erste Rennen der World GP Bike Legends ...

weise bewegt hatten. So pilotierte Freddie Spencer eine Suzuki RGV, mit der Kenny Roberts jun. 1999 ebenfalls Vizeweltmeister wurde. Er sagte: „Ich liebe alle Motorräder und bin schon sehr viele gefahren. Egal ob Flattrack, Motocross oder Straße, egal ob Zweitakter oder Viertakter – ich mag sie alle. Aber die 500er-GP-Bikes der 1980er- und 1990er-Jahre waren das Größte, denn die Bike-Kontrolle erfolgte ausschließlich über die „Gas-Hand.“ Und weiter: „Die Fans in diesem Teil Deutschlands sind sehr leidenschaftlich. Ich war schon einmal bei einer kleinen Veranstal-

tung (2011 in Zschorau, Anm. d. Red.) hier und war damals schon total begeistert. Ich erhalte auch heute noch Fanpost nach Shreve-

port/Louisiana. 80 Prozent kommt davon aus Deutschland und aus Tschechien. Die Fans sind sehr respektvoll und freundlich. Sie

schicken mir teilweise Geld für die Briefmarken und bedanken sich mehrfach. Es ist eine Freude, dass wir nicht vergessen sind.“ Wayne Gardner hockte sich auf eine 1991er-Cagiva V591 und Pierfrancesco Chili auf eine ein Jahr jüngere V592. Dabei hätte es fallweise Übereinstimmungen geben können, denn Ralf Waldmann bekam eine 1986er-Suzuki im HB-Design unter den Hintern geschoben, wie sie Pierfrancesco Chili in jenem Jahr tatsächlich fuhr. Sei es drum, die Fans waren auch so hochverzückt, die Stars schoteteten sich keineswegs ab, sondern erfüllten bereitwillig alle Autogrammm- und Foto-Wünsche. Dass zwei Rennen gefahren wurden, war ebenfalls nur Makulatur. Obwohl die alten Wilden noch einmal ihre Rennfahrerinstinkte auspackten und sich auf der Strecke wahrlich nichts schenkten, soll die Er-



... und überließ seine Maschine fürs zweite Rennen Wayne Gardner

Der Spaß stand bei den GP-Legenden im Vordergrund



Der Spaß stand bei den GP-Legenden im Vordergrund



Die Klamotten stinken nach Abgasen und die Ohren klingeln vom Lärm der Motoren, was für eine grandiose Veranstaltung! Riesen Lob an alle Fahrer und auch die Veranstalter!! 👍

Das Wochenende ist ein Traum !



Die Trabik dürfen natürlich nicht fehlen



Wieder beliebt bei Teilnehmern und Fans - der Karso über die alle Strecke zum Markt

**Ein echt geiles
Wochenende.
Nächstes Jahr bin ich
auch wieder mit
dabei, egal wie das
Wetter ist.**

wahner der Siegreichen nur eine Randnotiz bleiben. Am Samstag gewann Ralf Waldmann mit deutlichem Vorsprung vor Freddie Spencer, der sich erst kurz vor Schluss gegen Jeremy McWilliams, Jürgen Van der Goorbergh und Gary McCoy durchsetzte. „Geil, nun habe ich auch endlich einmal am Sachsenring gewonnen und dabei etliche Weltmeister geschlagen. Fühlt sich wie ein Grand-Prix-Sieg an“, scherzte der nur selten ernste „Wald“ anschließend. Klar, dass der Ennepetaler Sachsenring-Verfechter damit auch am Sonntag der Favorit war, aber sowie sollte es nicht kommen. In der Startaufstellung bekam er Wind davon, dass Wayne Gardners Cagiva nicht lief, woraufhin er sein Bike dem 56-jährigen Australier anbot. „Wayne hat für dieses Event so viel gearbeitet, da hat er es absolut verdient, auch zu fahren. Außerdem werde ich mir doch nicht meine Sachsenring-Bilanz noch versauen. Auf dem Höhepunkt abgetreten, lautet mein Motto heute“, war nur der Anfang seiner starken Sprüche, die in der Aussage gipfelten, dass das Set-up nicht verändert werden müsste, weil... wir sind beide in etwa gleich fett!“

Wie alle anderen Legenden auch, war Wayne Gardner am Sonntag nachmittag voll des Lobes über die gelungene Veranstaltung. „Es war unglaublich, welche Begeisterung hier herrscht. Auch die tolle

Unterstützung seitens des Veranstalters war großartig. Ich glaube, das war ein voller Erfolg und ich bin wirklich glücklich und sehr stolz, dass wir das hier in Deutschland auf dem Sachsenring gemacht haben. Werden in diesem Jahr noch in Silverstone sein und denken, dass wir in Zukunft drei, vier Events wie diesen pro Jahr in Europa machen werden. An den Sachsenring würden wir aber auf jeden Fall sehr gern zurückkommen“, so der Australier, dessen Aufgabe es war und ist, die Fahrer und die Bikes zu organisieren. Damit aber der Weltmeister nicht genug, denn bei den Demonstrationenfahrten den kleinen 50-cm-Rennmaschinen mischte auch wieder der zweifache Weltmeister Jan de Vries aus den Niederlanden mit.

Und da das alles nicht genug war, machte sich am Samstagabend eine nicht gerade kleine Abordnung querbeet über alle Klassen und Kategorien über einen Teil der Steinfahrt bis zur Badbergkurve des alten Sachsenrings und von dort weiter zum Altmarkt Hohenstein-Ernstthal auf, um diesen vollkommen einzunehmen. Das war allerdings kein leichtes Unterfangen, hatte doch hier bereits eine echte Menschenmasse Position bezogen und die Korso-Teilnehmer würdig empfangen. Schätzungen berufen sich auch rund 3.000 Motorsport-Liebhaber. Nach einem Abstecher ins Hotel ließen es sich die Legenden nicht nehmen, sich auch hier den Fans zu präsentieren. Stellvertretend meinte Franky Chili: „Das ist der beste Platz auf der Welt, um so etwas zu machen.“

Seitens der Automobile gab es ebenfalls Präsentationen, wie für die Formelfahrzeuge der DDR-Zeit, Gleichmäßigkeitsläufe für



Zwei Sahnestücke von Audi Tradition - der Audi 80 quattro IMSA-GTO und dahinter der Audi V8 quattro DTM

DDR-Tourenwagen sowie beim „Tourenwagen-Revival“, mit dem an die DTM- und STW-Zeit erinnert wurde, und Rennen für Historische GT-Fahrzeuge. Des Weiteren schickte Audi Tradition, unter anderem zwei bildschöne Autos für Demo-Fahrten auf die Strecke. So pilotierte Hans-Joachim „Strietzel“ Stück einen Audi 90 quattro IMSA-GTO, mit dem er 1990 die amerikanische IMSA-Rennserie mit sieben Einzelsiegen als Gesamt-Zweiter abschloss, und der DTM-Champion von 1991 Frank Biela einen Audi V8 quattro DTM aus dem Jahr 1990. Hinzu kam aus dem Fundus von Audi Tradition eine komplett neu aufgebaute DKW UL 500 aus dem Jahr 1937. Sie war die größte Rennmaschine, die DKW je auf die Platen geschickt hat. Ihr Ladedumpen-Zweizylinder-Motor drehte und dreht mit 48 PS auf 5.000 Umdrehungen und brachte es auf 190 Stun-

denkilometer. Von den Originalmaschinen ist heute keine mehr erhalten. Mit dem Komplett-Wiederbau der Maschine drehte Ralf Waldmann ebenfalls einige Runden. Leider nur zum Anschauen war hingegen die ebenfalls von Audi Tradition mitgebrachte sehr seltene NSU SSR 500 aus dem Jahr 1931, auch bekannt als Bullus-NSU.

Unterm Strich war auch die dritte Auflage der ADAC Sachsenring Classic ein tolles Motorsportfest für alle, wozu der Gastgeber ADAC Sachsen resümierte: „Die Veranstaltung hat erneut ein drucksvoll das reibungslose Zusammenwirken aller beteiligten Partner vor Ort gezeigt. Das Fahrersicherheitszentrum am Sachsenring, der Zweckverband am Sachsenring, die SRM und der ADAC Sachsen haben für die anstehende MotoGP-Vertragsverlängerung ein starkes Signal gesetzt, dass die Region auch in Zukunft gerüstet ist, die größte Motorsportveranstaltung Deutschlands am Sachsenring durchzuführen.“ Im nächsten Jahr wird der Sachsenring dann 90 – eine Zahl, die geradezu nach einem weiteren (noch tolerieren?) Motorsportfest schreit. Wie zu hören war, laufen die Planungen bereits.



Der größte und attraktivste Oldtimer- und Teilmarmt im Osten

HALLE / S.

Samstag 22.10.2016, 9–18 Uhr
Sonntag 23.10.2016, 9–16 Uhr

Die nächste OLDTEMA:
ERFURT 22./23. Januar 2017
Messe Erfurt · 2 Hallen · Eintritt So nur 5 Euro

OLDTEMA

Anbieter (Clubs kostenlos) bitte rechtzeitig anmelden über:
Telefon 0361-6534991 Fax 0361-6534992 · www.oldtema.de



Jimmy beendet seine große Karriere

Beifall Mit dem Weltmeister nochmals feiern

Er hat noch einmal das Sachsenring-Flair genossen. Tausende Fans, die ihm zu jubelten, die Autogramme von ihm und Fotos mit ihm in der Tasche hatten, bereiteten ihm eine Abschiedsparty. Tosender Beifall, Gratulationen, Umarmungen – über 5.000 Fans waren dabei, ihn noch einmal zu sehen, mit ihm zu feiern. Jim Redman, der 1958 mit einer Norton 500-ccm das erste Mal in Hohenstein-Ernstthal fuhr, schwelgte unter seinen Anhängern. Sechs Weltmeister-Titel hat er 1962, 1964 und 1965 in den Klassen 250- und 350-ccm mit der Honda gewonnen und war sogar Doppelsieger am Sachsenring. Zur „Classic“ fuhr der Viertakt-Spezialist eine Zweitakt-Suzuki und meinte: „Na, die geht schon anders zu fahren. Ich muss aufpassen“, meinte der Ex-Rhodesier (heute Simbabwe) vor dem Start zu seinen beiden letzten Rennen. „Die mussten auf dem Sachsenring sein. Ich liebe diesen Kurs, früher und heute. Aber im November werde ich



Foto: A. Kretschel

Jimmy Redman vor seiner letzten Sachsenring-Tour

85. Ein gutes Alter, um aufzuhören“, schmunzelt Jim, der in London geboren wurde und heute im südafrikanischen Durban lebt. Nächstes Jahr stehen „90 Jahre Sachsenring“ ins Haus. Auf die Frage, ob wir ihn begrüßen können, schmunzelt Jimmy: „Ein guter Grund, noch einmal den Koffer zu packen.“ Er hätte dann fast 60 Jahre Motorsport auf den Pisten der Welt geschafft – einen großen Teil auf „seinem Sachsenring“.

www

BLICK HOT, LO, GC, Meerane, 13.07.2016



Großes Lob auch an Euch! Die Medienpräsenz sowie das Feedback was man von den Leuten hört und was ich auf Facebook gelesen habe ist gigantisch.

„Hier lebt der echte Motorsport“

BLICK HOT, LO, GC, Meerane, 13.07.2016

Lob DMSB-Präsident und Rennfahrer Hans-Joachim Stuck zu Gast am Sachsenring

Er ist des Lobes voll über diese Classics am Sachsenring. Die Rede ist vom Präsidenten des Deutschen Motorsport Bundes (DMSB) und Rennfahrer Hans-Joachim Stuck (65), der zwei Tage mit seinem Audi 90 quattro IMSA GTO am Sachsenring weilte, Präsentationsrunden mit seiner 720PS-Rakete drehte, die Ende der 1980er-Jahre in der US-amerikanischen Serie IMSA-GTO einge-

Prix und der Classic-Veranstaltung nichts Besseres in Deutschland geben würde. „Ich werde mich auch dafür einsetzen, dass hier der Motorsport weiter lebt“, so der Bayer.

An seiner Motorsport-Seite, von Audi-Tradition aus Ingolstadt unterstützt, sein Kollege Frank Biela (52) im Audi V8 quattro aus den 1990er-Jahren der Deutschen Tourenwagen-



ireas Kretschel

„Das Flair zur Classic war einmalig“

Interview mit Michael Sachse, Leiter der Sportabteilung des sächsischen ADAC **BLICK HOT, LO, GC, Meerane, 13.07.2016**

Die ADAC Sachsenring Classic sind ein absoluter Höhepunkt in Sachsenring-Historie geworden. Michael Sachse, Leiter der Sportabteilung des sächsischen ADAC, sprach darüber mit BLICK-Reporter Wolfgang Wirth.

Michael Sachse, ein ereignisreiches Motorsport-Wochenende liegt hinter ihnen. Zuschauer-Rekordkulisse und ein tolles Teilnehmerfeld - wie sieht Ihr Resümee aus?

Wir sind überwältigt vom Zuspruch und der Resonanz der Teilnehmer, Fans und Zuschauer. Die mediale Berichterstattung ist erneut gestiegen. Die Steigerung der Zuschauerzahlen auf über 30.000 ist ein kla-



Foto: A. Kretschel

rer Ausdruck für die positive Entwicklung der noch jungen Veranstaltung. Die exklusive Präsenz der World GP Legends

und der Korso auf den Altmarkt können Sie nirgendwo anders so erleben.

Zu keiner anderen Classic-Veranstaltung in Deutschland gibt es so viele Besucher. Woran mag das liegen?

Das Interesse in der Region bildet natürlich eine gute Basis. Doch die Kombination von Motorrad und Automobilsport und auch das Gesamtangebot 18 Klassen mit über 600 Fahrern sind mit Sicherheit Gründe für den überregionalen Zuspruch. Offene Fahrerlager mit Zugang zu Technik und Mensch sind ja im modernen Motorsport eher die Ausnahme bei uns selbstver-

ständig. Historischer Motorsport ist heute von mehr Emotionen geprägt.

Gab es einen besonderen Höhepunkt für Sie an diesem Wochenende?

Ganz klar die World GP Legends, deren Organisatoren sich dieses Interesse nicht vorstellen konnten.

Doch auch der Präsentationslauf der historischen BMW Boxer oder auch 52 Fahrzeug in der DDR Tourenwagenklasse haben mich begeistert.

Das Flair, das sowohl Zuschauer als auch Aktive die Veranstaltung entspannt genießen, prägt auch die gesamte Atmosphäre.

Nächstes Jahr gibt es „90 Jahre Sachsenring“. Für Sie und den ADAC eine besondere Herausforderung?

Ein runder Geburtstag ist immer ein guter Anlass. Das Zusammenspiel der Gesamtorganisatoren über den sportlichen Bereich, die Vereine, die Logistikpartner und auch die Städte Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz sowie Fahrersicherheitszentrum, Zweckverband und auch SRM zeigt, dass die Motorsporttradition am Sachsenring genauso verankert ist wie der aktuelle Sport im Moto GP.

Es gibt ein konstruktives Miteinander, welches das gute und tragfähige Fundament für kommende Entscheidungen und Vorhaben bildet.

www



Sachsenring Classic

FAMILIEN- SAGA

Bereits zum dritten Mal stand das große, generationenübergreifende Happening am Sachsenring an. Ein faszinierendes Spektakel für Mensch und Maschine – auch für alle, die nicht bis über beide Achsen im Ölsumpf der Oldtimer-Materie stecken.

Von Stefan Kaschel; Fotos: Jörg Künstele



Typisch Sachsenring Classic: Alle zusammen, keiner bleibt allein. Wer liebt, der lässt schieben



World GP Legends als Zugpferd: Die vom ehemaligen GP-Star Wayne Gardner zusammengetrommelten 500er-Helden (siehe auch rechts unten) elektrisieren das Publikum

Sachsenring Classic

Zweitakt! Wenn es einen Sinneseindruck gibt, der auch die dritte Sachsenring Classic unangefochten dominierte, dann dieser einmalige, unannahmliche, beinahe süchtig machende Geruch von verbranntem Öl. Auf den Plätzen: die schrillen Wengwengweng-Aufwärm-Gasstöße der kleinvolumigen Zweitakt-Raketten, dicht gefolgt vom dumpfen Geböller, wenn die historischen Renn-Motorräder von BMW auf die Strecke gehen?

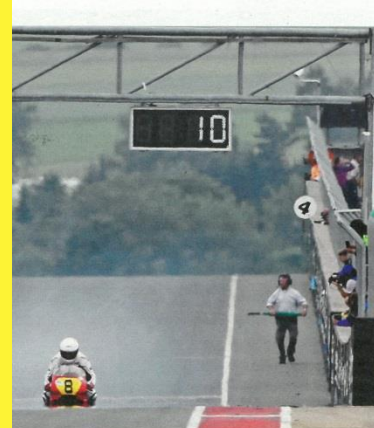
Wobei: Sinneseindrücke – das ist ein zu schwaches, sachliches Wort für das, was man bei diesem faszinierenden Mix aus historischem und weniger historischem Rennsport, Klassiker-Schau, Fahrerlager-Happening und Treffen unter Freunden erleben kann. Es ist mehr. Selbst bei rund 600 Startern und über 30.000 Besuchern ist es vor allem das Gefühl, dazugehö-

ren. Das Wort „familiär“ – selten hat es bei einer Motorsport-Großveranstaltung besser gepasst als bei dieser.

Wie kommt das? Vor allem liegt es daran, dass es hier so gut wie keine Absperren gibt. Alles ist offen: das prall gefüllte Fahrerlager, in dem an Klappstühlen geschraubt, auf Klappstühlen Bier getrunken und an Klappgrills gebrutzelt wird. Die Boxen, in denen rund um die Uhr Düsen gewechselt, Kerzen getauscht werden oder auch einfach nur der Ölnebel der Vorderleute von den voluminösen Verkleidungen gewischt wird. Die Boxengasse, in der sich unter ohrenbetäubendem Zweitaktgekreische oder Viertaktgeböller die einzelnen Renn- und Paradeklassen sammeln. Und sogar die Startaufstellung der World GP Legends ist zugänglich: Für 15 Euro extra kann man hautnah neben seinem Star von früher stehen, sich mit Freddy Spencer oder Ralf Waldmann fotografieren lassen oder mal eben den Sonnenschirm halten.

Das geht normalerweise nicht einmal in irgendeinem Wald- und Wiesen-Cup.

Überhaupt, die GP Legends: für Rennsport-Historiker eine krude Mischung aus Epochen, Fahrern und Motorrädern vom 84 Jahre alten Jim Redman bis zum 44-jährigen Gerry McCoy, von Phil Reads 1976er-Suzuki RG 500 Mk1 bis zur 1999er-RGV XR 89 von Kenny Roberts. Für die Zuschauer hingegen war es der absolute Programmhöhepunkt mit einem Qualifying und zwei Rennen, in denen die Haudegen auf ihren 500er-Zweitaktern noch mal richtig aufdrehen (mehr dazu in MOTORRAD 17/2016). Doch trotz aller Publicity: Das ist nur ein kleiner Teil der Sachsenring Classic. Der weitaus größere spielt sich abseits der Start- und Zielgeraden ab. Beim Bestaunen der Preziosen und beim Gespräch mit deren Besitzern, die mit Stolz in der Stimme und leuchtenden Augen von dem jahrelangen Suchen und Werden ihrer Schätze berichten.



Links: Schrauben auf dem Klappstisch? Bei einer 500er-Kreidler Van Veen mit knapp 60 Kilogramm kein Problem. Foto unten: Ventillos glücklich – Hans Reusser mit seiner Suzuki RE5 mit Wankel-Motor



Interview



„Das Kind wird weiter wachsen“

Die Macher. Michael Sachse (ganz rechts), Leiter der Sportabteilung des ADAC Sachsen, Klaus Klötzer (Mitte, Sport-Vorstand ADAC Sachsen) und Mario Theissen (Klassik-Referent des ADAC) über die Motorsport-Begeisterung der Region und die Zukunft der Sachsenring Classic als „das“ Event der Szene.

Meine Herren, die dritte Sachsenring Classic ist fast vorbei. Zeit, Bilanz zu ziehen und zu fragen: Wie geht es weiter?

Klötzer: Wenn wir jetzt die Bilanz aller drei Veranstaltungen ziehen, können wir sagen: Sie ist jedes Jahr ein Stück gewachsen. Die ersten zwei Jahre waren ja mehr Wasser-spiele als Motorsport-

veranstaltungen, aber Publikum und Reichweite hätten auch wetterunabhängig zugenommen. Jedes Kind fängt klein an, wächst dann weiter. So wird es auch mit der Sachsenring Classic sein.

Haben Sie schon Zahlen, was die Zuschauer angeht?

Sachse: Die offizielle Zuschauerzahl über die drei Tage wird über 30.000 liegen. Das ist eine Steigerung von rund 5.000 Zuschauern gegenüber dem Vorjahr. Wir sind uns jetzt auch sicher, dass das Nebeneinander von Auto und Motorrad funktioniert.

Also bleibt es auch in Zukunft bei dem bestehenden Konzept? Oder anders gefragt: Was würden Sie gerne ändern?

Sachse: Natürlich schauen wir uns jedes Jahr wieder alles genau an, aber grundsätzlich sind wir der Meinung, dass wir die richtige Mischung aus Alt und nicht ganz so Alt, aus zwei und aus vier Rädern gefunden haben.

Theissen: Gerade in dieser Hinsicht muss ich den Kollegen aus Sachsen jetzt mal ein Riesenkompliment machen: Für mich ist die Classic außergewöhnlich, und zwar aus verschiedenen Gründen. Zum Ersten ist es die größte historische Motorradsport-Veranstaltung in Deutschland. Sie zieht die Helden zum Beispiel wie World GP Legends an, die nicht nur hierhergekartet werden, sondern sich wirklich auch wohlfühlen. Zum Zweiten ist die Strecke eine wunderschöne Motorradstrecke, und es gibt eine Bevölkerung, die hier über die letzten 50, 60 Jahre das Thema Motorrad gelebt hat. Das haben Sie sonst nirgendwo anders – und deshalb sollte die Sachsenring Classic die Schwerpunkt-Veranstaltung für historischen Motorsport in Deutschland werden.





Motorsport zum Hören und Riechen beim Corso zum Altmarkt, wo Aktionsbühne, Bierstände und Imbissbuden warten



Sachsenring Classic

Das sind zumeist lange Geschichten, oft spannende und manchmal lustige. Wie die von Hans Reusser, einem 58-jährigen Schweizer aus einem kleinen Dorf in der Nähe von Konstanz am Bodensee. Der sitzt hier am Sachsenring auf und vor einer Suzuki RE5 Wankel – und das kam so: Einst wollte Hans mit einem Kumpel zum Wasserbüffeltreffen in Oelde im Sauerland. Doch ihm wurde der Zutritt verwehrt. Begründung: Ventile verboten! Na wartet, dachte sich der Eidgenosse und schlug ein Jahr später mit eben dieser Wankel-Suzuki zurück. „Die haben aber Augen gemacht“, freut er sich noch heute – und ist seitdem dieser exotischen Antriebsvariante verfallen. Was hält er von der Sachsenring Classic? „Ein ganz großes Erlebnis. So viele Zuschauer“, strahlt er. „Und ich hätte nie gedacht, dass ich auf dieser tollen Strecke mit meiner Wankel einmal fahren darf. Die ist doch im Normalfall viel zu laut!“

In der Tat müssen die Veranstalter angesichts der Lebensäußerungen so mancher Oldtimers beide Ohren zuhalten. Oder besser: Die Sachsenring-Verantwortlichen greifen für dieses Event auf ihr Kontingent von „Lärm-Tagen“ zurück, um die Veranstaltung möglich zu machen. Apropos Ohren zuhalten: Beide Zeigefinger im Gehörgang – das ist die typische Körperhaltung

bei der Classic. Und der Anschub-Sprint der Schätzchen mit den Händen auf dem Heckbüzel die typische Tätigkeit.

Es wird überhaupt so allerhand angesprochen im Sächsischen, wofür der ADAC-Landesverband (siehe Interview Seite 109) verantwortlich zeichnet. Und man lässt sich einiges einfallen. Einmalig dürfte der Samstagabend-Corso in die Innenstadt von Hohenstein-Ernstthal sein, bei der sich viele der Fahrer mit ihren Fahrzeugen über einen Teil der historischen Sachsenring-Strecke hin zum Altmarkt der Stadt bewegen. Da schleifen die Kupplungen der kleinen Zweitakter, setzen die Unterböden der Formel-Fahrzeuge auf. Bei der Gelegenheit ein Wort zu den Autos: Sie stören nicht, sind im Gegenteil eine Bereicherung. Wer genießt ihn nicht, den Anblick von acht stolz gen Himmel gerichteten Ansaugtrichtern in der „Gentle Drivers Trophy“, wenn die historischen Boliden zum Schaulaufen ausrücken. Ebenso wie das Geknatter der Renn-Trabis und Wartburgs ein paar Läufe später. Berührungsmäßig haben hier keine Chance, Sozialneid erst recht nicht. Aber keine Angst: Der Sachsenring bleibt Motorrad-Revier. Von rund 650 Startern sind 550 Motorradfahrer, vom Zuschauerinteresse her dürfte die Verteilung ähnlich sein. Und das nächste Großereignis wartet schon auf die motorradverrückten Sachsen: der Motorrad-Grand-Prix am 17. Juli.

www.motorradonline.de/mrd201614106



Nach dem Rennen ist vor dem Rennen, egal ob in der gut gefüllten Klassik Trophy Zweitakt (oben) oder bei den dicken Viertaktern (unten)



Vielen Dank ADAC Sachsenring für die tolle Veranstaltung! Wir hoffen, dass das Fest noch trocken zu Ende gebracht werden konnte! Wir hatten ganz schön Regen auf der Heimfahrt. Nächstes Jahr sind wir bestimmt wieder mit dabei! 🍻🍻🍻🍻🍻🍻

Ausgewählte Presse-Links

<http://www.speedweek.com/rundstrecke/news/93671/Grand-Prix-Legenden-starten->

<http://www.cityguide-rhein-neckar.de/motorrad-grand-prix-legenden-starten-am-wochenende-auf-dem-sachsenring/>

<https://www.vogtlandspiegel.de/motorrad-legenden-auf-dem-sachsenring/1856185/>

<http://rhein-neckar-sport.de/?p=14598>

<http://www.speedweek.com/rundstrecke/news/93854/ADAC-Sachsenring-Classic-Sieg-fuer-Ralf-Waldmann.html>

<http://www.speedweek.com/motogp/news/93917/Jeremy-McWilliams-triumphiert-auf-dem-Sachsenring.html>

<http://www.speedweek.com/rundstrecke/news/93671/Grand-Prix-Legenden-starten->

<http://rhein-neckar-sport.de/?p=14598>

<http://www.speedweek.com/rundstrecke/news/93921/ADAC-Sachsenring-Classic-Fans-feiern-die-GP-Legenden.html>

<http://www.autosieger.de/Audi-zeigt-bei-ADAC-Sachsenring-Classic-neu-aufgebaute-DKW-UL-500-article34712.html>

http://www.european-news-agency.de/auto_und_motorsport/mit_84_zum_letzten_rennen-64885/

<http://unternehmen-heute.de/news.php?newsid=359318>

http://www.european-news-agency.de/auto_und_motorsport/vorschau_zur_adac_sachsenring_classic_2016-64444/

<http://www.abg-net.de/aktuelles/nachrichten/datum/2016/05/27/motorrad-classic-racing-team-altenburg-ev-geht-in-die-vierte-saison/>

<http://www.4legend.com/2016/audi-tradition-presente-la-moto-dkw-ul-500-de-1937-a-ladac-sachsenring-classic-aux-cotes-de-2-audi>

<http://superbike-news.co.uk/wordpress/Motorcycle-News/six-time-world-champion-joins-raceoflegends-adac-sachsenring-classic-2016/>

<http://www.motofakty.pl/artykul/audi-tradition-przedstawia-historyczny-motocykl.html>

<http://superbike-news.co.uk/wordpress/Motorcycle-News/record-crowd-30000-thrilled-world-gp-bike-legends-adac-sachsenring-classic/>

<http://www.motormix.cz/clanek/hlavni-a-spickove-zavody-na-nemeckem-sachsenringu-v-roce-2016/4709>

Waren heute früh zum Tag der Schulen. Kinder waren begeistert und interessiert. Danke an den ADAC, der das möglich gemacht und eingeladen hat.

Schule am Ring

Sachsenring statt Mathe-Lernen ist der Plan des ADAC-Sachsen-

sen, der zum 89-jährigen Bestehen alle Schulen einlädt. Wenn ihr Lust habt, Motorsportgeschichte live zu erleben, dann kommt mit eurer Schule am 10. Juni zum ADAC-Sachsenring-Classic. An dem Wochenende gehen über 750 Starter mit Autos und Motorrädern der vergangene 90 Jahre auf die Strecke. Einige DDR-, Europa- und Weltmeister kommen zu dem Spektakel. Im Rahmen eines Schulprojektes zur Geschichte des Rings haben Schulklassen die Möglichkeit, Plakate oder Collagen einzureichen. Eine Jury kürt die drei besten Einsendungen mit 300-, 200- und 100- Euro. **Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen unter www.sachsenring-classic.de.** bw



MotorradSzene Mai 2016

Blick Ch. 18.6.16

Tolle Ideen und gestandene Piloten

Support Schulklassen feuern Rennfahrer an

Das war neu am Sachsenring. Schon in den Morgenstunden des ersten Tages der Classic-Veranstaltung hörten und sahen die Piloten viele Kinder und Jugendliche am Rand der Piste, die kräftig Beifall spendeten, denn unter den zahlreichen Besuchern waren dieses Mal auch weit über 1000 Schüler

„Ja, die älteren Herren vom Sachsenring bringen es immer noch.“

Jens Uhlig

aus den Schulen von Hohenstein-Ernstthal und Umgebung, welche der veranstaltende ADAC Sachsen zum ersten „Tag der Schulen“ kostenlos eingeladen hatte. Für die einen war es der Wandertag, für die anderen wurde daraus ein „Projekttag“ – die jüngsten Fans beschäftigten sich mit dem Sachsenring in Gegenwart und Historie. „Eine schöne Sache. Das sollte der ADAC beibehalten, uns und unseren Kindern hat es sehr gefallen“,

meinten zwei Lehrer von der Sachsenring-Oberschule. Dass dann noch einige Sieger aus dem Umland gewinnen und auf dem Podium standen, brachte einige aus der Fassung.

„Toll!“, meinte Kristin Uhlig, die am Nachmittag mit ihrem Vater nochmals unterwegs war und sah, wie sich gestandene

ne Rennfahrer wie Kinder freuen konnten. Dazu gehörten der Oberlungwitzer Patrick Unger als Sieger, Sirko Wache aus St. Egidien und der Lugauer Adrian Hähle mit 125-ccm Grand-Prix-Maschinen. Als sich dann der Langenchursdorfer Mario Lindner mit einer 250er-Honda als Vierter noch dazu gesellte, war auch Vater Jens Uhlig des Lobes voll und scherzte: „Ja, die älteren Herren vom Sachsenring bringen es immer noch.“

www

Montag, 20.06.2016



Chemnitz ▾  21 °C

Nachrichten

Ratgeber

Anzeige

Chemnitz

Zwickau

Vogtland

→ Home → Nachrichten → Erzgebirge →



Tag der Schulen an Rennstrecke

Neu Klassen feuern Rennfahrer an

Das war neu am Sachsenring. Schon in den Morgenstunden des ersten Tages der Classic-Veranstaltung hörten und sahen die Piloten viele Kinder und Jugendliche am Rande der Piste, die ihren Idolen kräftig Beifall spendeten, denn unter den zahlreichen Besuchern waren diesmal auch weit über 1000 Schüler aus den Schulen von Hohenstein-Ernstthal und Umgebung, welche der veranstaltende ADAC Sachsen zum ersten "Tag der Schulen" kostenlos eingeladen hatte. Für die einen war es der Wandertag, für die anderen wurde daraus ein "Projekttag" - die jüngsten Fans beschäftigten sich mit dem Sachsenring in Gegenwart und Historie. "Eine schöne Sache. Das sollte der ADAC beibehalten, uns und unseren Kindern hat es sehr gefallen", meinten zwei Lehrer von der Sachsenring-Oberschule. Dass dann noch einige Sieger aus dem Umland gewinnen und auf dem Podium standen, brachte einige aus der Fassung. "Toll!", meinte Kristin Uhlig, die am Nachmittag mit ihrem Vater nochmals unterwegs war und sah, wie sich gestandene Rennfahrer wie Kinder freuen konnten.

erschieden am 18.06.2016 (ww)

© Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Sachsenring Classic 2016

Wenn die alten Helden wieder voll in ihrem Element sind

Von IMRE PALLOVITS

Die dritte Ausgabe des Sachsenring Classic war gleichzeitig der Auftakt zur World-GP-Bike-Legends-Serie. Die alten Helden lieferten eine fantastische Show und wurden von den Fans frenetisch gefeiert.

Als die 500er-Biester aus gut zwei Jahrzehnten in die Startaufstellung gestellt wurden und die Namen aus der Tinnenzzeit erklangen, kam sogar die Sonne zwischen den dunklen Wölfen hervor und alles strahlte noch viel mehr. Ralf Waldmann stieg von seinem Bike, der Suzuki RZ 500 Mk. 10, mit der Pierfrancesco Chili 1986 fuhr, ging zu Wayne Gardner und nahm ihn am Arm. «Wayne, ich habe gehört, dass deine Cagiva wieder nicht funktioniert. Nimm mein, mit der habe ich schon einmal gewonnen», brüllte er in den Helm des 36-jährigen Australiers, der sein Glück kaum fassen konnte.

Dann kam der Streckensprecher in ihren, Waldmann erklärte die Aktion dem Publikum, und obwohl sicherlich viele enttäuscht waren, den Sieger des ersten Laufs der diesjährigen Legends-Serie nicht wieder in Aktion zu sehen, bekam er frenetischen Applaus für seine Sportlichkeit. Dann drehte sich Waldmann um, und als ein Mechaniker ihn fragte, ob dem etwas an der Abstimmung geändert werden müsse, sagte er mit der gleichen Lässigkeit: «Ach was, wir sind heute beide gleich fett!» Es war schon eine Freude zu sehen, wer hier alles versammelt war, aber auch etwas verwirrend. Fast niemand fuhr sein Motorrad aus der Holdezeit, dafür konnte man Freddie Spencer erstmals auf einer Suzuki besonders – der RCV 500 von Kenny Roberts jr. von 1999 (Spencer: «Jetzt bin ich auch für Roberts gefahren!»), Wayne Gardner zuerst auf einer Cagiva und dann auf der Suzuki, die er 1986 gewonnen hatte, Tausendkassa Jeremy

McWilliams fuhr die Rosax, eine 500er, die der Dresdner Ronny Scheer mit seinem Mann als Hommage an die letzte Honda NSR 500, mit der Valentino Rossi 2001 Weltmeister wurde, in seiner Motorrad-Manufaktur baut, mit eigenem Karbengehäuse und eigener Benzin-Einspritzung, mit zwei gegenläufigen Karbenschwübeln und vier KTM 125er-Motocross-Zylindern. Dieses Bike hat schon in der K1-Königsklasse ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Eine zweite solche Maschine wurde vom deutschen Meister Jörg Schillhorn gefahren. Ganz am Ende des Feldes standen zwei Herren aus einer früheren Ära, die aber das Gasgeben noch nicht verlernt haben. Phil Read, 77 Jahre jung, saß taschlich auf der Suzuki RG 500, mit der er 1976 die 500er-WM bestreiten und 1977 die Senior-TT gewonnen hat. Noch sieben Jahre mehr hat Jim Redman auf dem Buckel, der mit der 1980er-Suzuki von Randy Mamola an den Start ging.

«Das ist definitiv mein letztes Rennen», so der sechsfache Weltmeister. «Und mein erstes auf dem neuen Sachsenring, obwohl diese Region mein zweites Zuhause in Europa ist.» Was die Herren dann boten, war eine Remise vom Feinsten. Dicht gedrängt bildete sich auf beiden Tagen eine sechs Mann starke Spitzengruppe, die Führung wechselte ständig, und während am Samstag Ralf Waldmann mit einer herzhaften letzten Runde den Sieg vor Freddie Spencer und Jeremy McWilliams holte, war es am Sonntag Jeremy McWilliams, der sich vor Garry McCoy und Freddie Spencer durchsetzte.

Das Kreischen der Zweitaktler, der Duft von Remol und das bis heute unbegreifbare Charisma der Helden aus der Tinnenzzeit. Was an diesen drei Tagen auf zwei und vier Rädern aufgegeben wurde, ließ Erinnerungen an alte Zeiten in Ost und West aufleben, aber auch der aktuelle historische Motorsport mit Autos und Motorrädern kam nicht

zu kurz. Es gab Rennen zur Klassik Trophy, zur Deutschen Historischen Meisterschaft, der FHR Historischen GT sowie der Gentle Drivers Trophy. Als in Letzterer Paul Koppewallners Huffaker Genie Mk VIII, Baujahr 1963, mit 52 Liter V8-Motor und 435 PS mit ohrenbetäubendem Getöse um die Strecke fuhr, standen jedem die Nackenhaare hoch. Und das Biest und der Österreicher gewannen auch beide ihrer Rennen. Genauso beeindruckend waren die beiden Chevron B-16, die das Einstunden-Rennen der Historischen GT untereinander ausmachten.

Der Rennsport des Ostens trieb mit den Trabis, Skodas, Ladus und Melkus bei den Tourenwagen und den AT77 bei den Formelrennwagen Ost so manche Träne in die Augen der Älteren. Vielleicht noch prächtiger war die Parade der alten MZ-Zweitakter. Ihre Zahl und der technische Stand, auf dem sie heute sind, übertrifft bei Weitem ihre aktive Zeit. Dank

ordentlicher Kolben und Zylinderlaufenden laufen sie heute auch zuverlässig, und so mancher überflüssige Restler gibt ihnen auch richtig die Sporen. Wenn sie vor 30 Jahren liefen, gehörten sie zu den schnellsten Rennmotorrädern, die es überhaupt gab, und ihre scharfen Zweizakt-Motoren lassen heute noch durchklingen, welche hochbrunnigen Zweizakt-Techniker Sachsen auch zu Zeiten des schwersten materiellen Umfeldes hatte.

Unter den vielen RE 125, 250 und 300 stach ein Motorrad besonders hervor: Die RZ 125 von 1969. Dieser hatte einen Tandem-Zweizylinder wie später die Werks-Kawasaki, mit denen sie am Samstag und am Sonntag Hans-Joachim Stück mit Walter Rührls IMSA-Quattro von 1989 rauschichten und Frank Biele mit dem 200 Quattro, mit dem Stück 1990 die DTM gewann.

30.400 Zuschauer kamen, und nächstes Jahr wird das Sachsenring Classic noch größer: Denn dann feiert der Sachsenring 90-jähriges Jubiläum. ♦

NACHEHART BEI Wayne Gardner

(AUS 196) DER 500er-Weltmeister von 1987 und Organisator der World-GP-Bike-Legends-Serie zu ihrem Auftakt.



Von IMRE PALLOVITS

Wie hat dir die Sachsenring Classic gefallen, und wie zufrieden bist du mit dem Auftakt einer Legends-Serie? Ich bin zum ersten Mal am Sachsenring, und die Veranstaltung hat all meine Erwartungen überboten. Man hat uns sehr viel gegeben, die Strecke ist großartig und die Fans unheimlich freundlich und enthusiastisch. Ihre Zahl ist einfach unglaublich. Die Rennen waren gut, es hätte nicht besser laufen können. Das Einzige, was ich enttäuscht hat, war mein Motorrad, das nicht richtig laufen wollte. Aber immerhin hat mir Ralf Waldmann sofort seine Suzuki zur Verfügung gestellt. Es war ein tolles Wochenende, wir haben

deinen Ort und wir lieben die Fans hier.

Wie fahren die GP Legends dieses Jahr noch? Unsere nächste Veranstaltung wird in Silverstone vom 29.-31. Juli sein. Dieses Jahr besteht die Serie nur aus diesen beiden Rennen, aber nächstes Jahr wollen wir drei oder vier – und dann stetig weiterwachsen. Wir werden das Format ein bisschen ändern, dazu wollen wir noch mehr Weltmeister dazubohlen.

Wie bekommt ihr die Motorräder her? Von privaten Sammlern. Sie sind sehr wertvoll, wir sind froh, dass wir sie bekommen. In Zukunft will ich vielleicht etwas Neues, dazu alle mit diskutieren dürfen.



Wie in ihren besten Zeiten: Freddie Spencer (#19) im zweiten Rennen vor Jeremy McWilliams (#6), Garry McCoy (#10), Niggi Schmassmann (#15) und Jurgen van den Goorbergh



Hoch die Tassen: Read, McCoy, McWilliams und Spencer (v.l.) bei der Siegerehrung vor tosenden Fans



Held Ralf Waldmann: Erstes Rennen gewonnen, zweites verzichtet



Ohren- und Augenschmaus: Paul Koppewallners Huffaker Genie



Großer Andrang in der Boxengasse und auf dem Boxendach: Fahrzeuge waren vor lauter Fans kaum zu sehen



Drei Tage langes Schwelgen in Nostalgie

ADAC Sachsenring Classic vom 10. bis 12. Juni 2016

Immer wieder wurde am traditionsreichen Sachsenring anlässlich von Jubiläen die Historie aufgerollt und an sie erinnert. Entweder geschah dies im Rahmen der ständig wiederkehrenden aktuellen Rennen, oder fallweise auch mit eigenständigen Veranstaltungen. 2014 wagte der ADAC Sachsen dann den Versuch, auch unabhängig geschichtsträchtiger Jahreszahlen eine Klassik-Veranstaltung am Sachsenring zu installieren. Je nach Erfolg fasste man damals einen Zwei-Jahres-Rhythmus ins Auge, doch da die erste „ADAC Sachsenring Classic“ sowohl bei den Aktiven, vor allem aber den Fans einen so großen Anklang fand, legte man 2015 nach und machte sich nach dem neuerlichen Erfolg sofort an die Planungen der dritten Ausgabe.



**ADAC
SACHSENING
CLASSIC**



Diese ging nun vom 10. bis 12. Juni 2016 über die Bühne und reichte sich nahtlos in die vorherigen Ausgaben ein. Mit über 650 Aktiven waren die Starterfelder und auch die für Fans offenen Fahrerlager proppevoll. Natürlich bedurfte das wieder einer perfekten Organisation und eines straffen Zeitplanes, denn in 18 Motorrad-, Seitenwagen- und Autoklassen ging es von Früh bis Abend vor über 30.400 Zuschauern, davon rund 1.000 Schüler am Freitag auf Einladung des gastegebenden ADAC Sachsen, pausenlos rund.

Das Programm hielt mit reinen Demonstrationsfahrten, aber auch richtigen Rennen, wieder für jeden etwas bereit. Die kleinen 50-ccm- bzw. 80-ccm-Rennmaschinen der 1960er-, 1970er- und 1980er-Jahre demonstrierten zum Beispiel in ihren Sonderläufen ihre Leistungsfähigkeit trotz geringen Hubraums. Diese waren mit internationalen Stars wie dem zweifachen Weltmeister Jan de Vries aus den Niederlanden, dessen Landsmann Aali Toersen, seines Zeichens immerhin Vizeweltmeister, den ehemaligen Grand-Preis-Fahrern Ingo Emmerich und Gerhard Singer sowie zahlreichen Stars des DDR-Rennsports gespickt. Weitere Sonderläufe waren der einstigen sächsischen Weltmarke MZ, der bayerischen Motorradschmiede BMW sowie den GP-Bikes der längst nicht mehr existenten Hubraumklassen von 350 bis 750 ccm gewidmet. Hinzu kam die sogenannte Klasse „Ost-Klassik“, in der noch einmal überwiegend Motorradtechnik aus der für die Aktiven besonders schweren Zeit der motorsportlichen DDR-Selbstisolierung und der sozialistischen Mangel- und Misswirtschaft zum Einsatz kam.

Keine Rennen, dafür aber Gleichmäßigkeitsläufe mit Wertung tragen sieben in drei Gruppen zusammengefasste Klassen der Deutschen Historischen Meisterschaft (DHM/VFV) aus. In der „Klassik Trophy“ ging es hingegen sehr wohl im Renntempo um den neuen 1996 eröffneten Sachsenring. Mit Untergliederungen war man hier ebenfalls mit drei Kategorien am Start.

Die Motorradklasse, die allerdings am höchsten in der Gunst der Zuschauer stand, nannte sich „World GP Bike Legends“ und war den 500er-Raketen der 1980er- und 1990er-Jahre samt Stars der damaligen Grand-Prix-Szene gewidmet. Hier waren solche Rennsportgrößen wie die Ex-Weltmeister Wayne Gardner und Freddie Spencer sowie Pierfrancesco Chili, Didier der Radigues, Jeremy McWilliams, Gary McCoy und Ralf „Waldi“ Waldmann am Start. Auch wenn ihre großen Erfolge noch ein paar Jahre weiter zurückliegen, stiegen hierbei auch der 84-jährige sechsfache Weltmeister Jim Redman und der mit insgesamt acht Motorrad-WM-Titeln dekorierte Phil Read bei den „World GP Bikes Legend“ noch einmal in den Sattel. Das

Fahren mit den leistungsstarken und auf Grund fehlender Fahrhilfen fast unzählbaren Zweitaktmaschinen stellte dabei für die Legenden keine unlösbare Aufgabe dar. Wesentlich anstrengender war da schon die nicht enden wollende und sachsenringtypische Flut an Autogrammwünschen. Doch die einst am Sachsenring oder

fallweise auch im tschechischen Brünn gefeierten und unvergessenen Helden erfüllten nahezu jeden Autogrammwunsch bereitwillig und stiegen somit in der Gunst der Zuschauer ein weiteres Stück. Dass aus den beiden Rennen der „World GP Bike Legends“ am Samstag Ralf Waldmann und tags darauf Jeremy McWilliams (Waldi war



nicht am Start, weil er sein Motorrad dem Mitorganisator der Show der Extraklasse Wayne Gardner überließ) als Sieger hervorgingen. Ist nicht mehr als eine Randnotiz, denn sportlich muss keiner von ihnen irgendjemandem noch etwas beweisen.

Seitens der Automobile gab es ebenfalls Präsentationen, wie für die Formelfahrzeuge der DDR-Zeit, Gleichmäßigkeitsläufe für DDR-Toureenwagen sowie beim „Toureenwagen-Revival“, mit dem an die DTM- und STW-Zeit erinnert wurde, und Rennen für Historische GT-Fahrzeuge. Des Weiteren schickte Audi Tradition, unter anderem, zwei bikeliche Autos für Demo-Fahrten auf die Strecke. So pilotierte Hans-Joachim „Strietzel“ Stück einen Audi 90 quattro

IMSA-GTO aus der US-amerikanischen IMSA-Rennserie und der DTM-Champion von 1991 Frank Biela einen Audi V8 quattro DTM aus dem Jahr 1990.

Eine nicht gerade kleine Abordnung querte über alle Klassen und Kategorien machte sich zudem am Samstagabend über einen Teil des alten Sachsenrings auf, um den Altmarkt Hohenstein-Ernstthal einzunehmen. Das war allerdings kein

leichtes Unterfangen, hatte doch hier bereits eine echte Menschenmasse Position bezogen und die Korso-Teilnehmer würdig empfangen. Schätzungen berufen sich auf rund 4.000 Motorsport-Liebhaber.

So war auch die dritte Auflage der ADAC Sachsenring Classic insgesamt ein tolles Motorsportfest für alle, wozu der Veranstalter ADAC Sachsen resümierte: „Die Veranstaltung hat erneut eindrucksvoll das reibungslose Zusammenwirken aller beteiligten Partner vor Ort gezeigt. Das Fahrerzentrumszentrum am Sachsenring, der Zweckverband am Sachsenring, die SRM und der ADAC Sachsen haben für die anstehende MotoGP-Vertragsverlängerung ein starkes Signal gesetzt, dass die Region auch in Zukunft gerüstet ist, die größte Motorsportveranstaltung Deutschlands am Sachsenring durchzuführen.“ Im nächsten Jahr feiert der Sachsenring seinen 90. Geburtstag. Klar, dass der ADAC Sachsen sich dafür wieder einiges einfallen lassen wird.

Foto: DTM, DTM/STW

Montag, 20.06.2016



Chemnitz  21 °C

BLICK

Nachrichten

Ratgeber

Anzeigen

Freizeit

Magazine

Se

Chemnitz

Zwickau

Vogtland

Erzgebirge

Mittelsachsen

Bild

→ Home → Nachrichten → Mittelsachsen → Sportmeldungen → ADAC setzt Zeichen am :

ADAC setzt Zeichen am Sachsenring

Classics Miteinander hat gepasst

Der Vorstand des sächsischen ADAC äußerte sich noch einmal zu dem gelungenen Wochenende anlässlich der ADAC Sachsenring Classics: "Die Veranstaltung hat erneut eindrucksvoll das reibungslose Zusammenwirken aller beteiligten Partner vor Ort gezeigt. Das Fahrsicherheitszentrum am Sachsenring, der Zweckverband am Sachsenring, die SRM und der ADAC Sachsen haben für die anstehende MotoGP Vertragsverlängerung ein starkes Signal gesetzt, dass die Region auch in Zukunft gerüstet ist, die größte Motorsportveranstaltung Deutschlands am Sachsenring durchzuführen" und setzt damit ein Zeichen, wie wichtig es allen Organisatoren und den Besuchern ist, den Grand Prix weiterhin am Sachsenring zu erhalten.

erschieden am 18.06.2016 (ww)

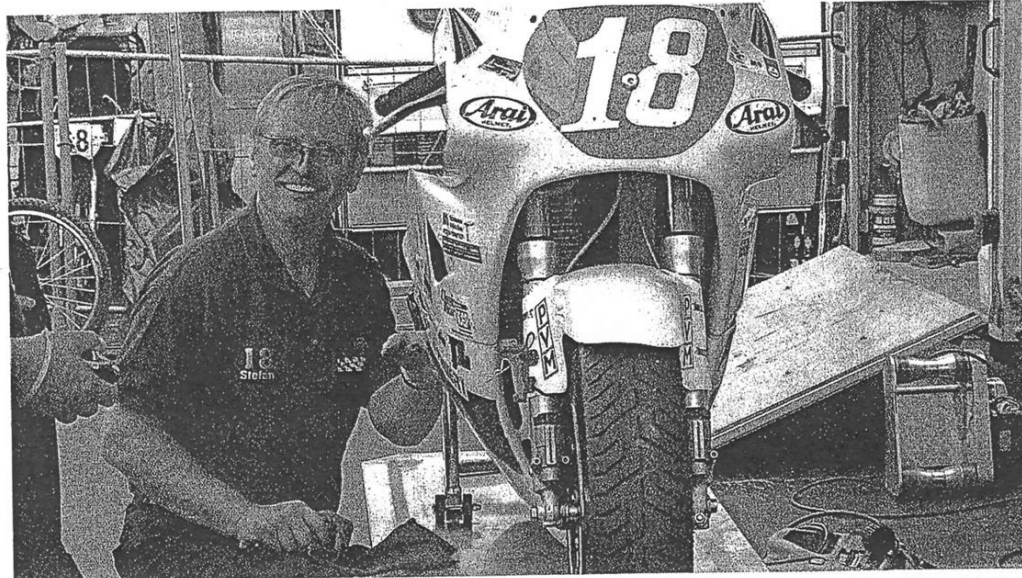
Vogel-Anz. 17. 6. 16

Souveräner Sieg am 63. Geburtstag

Rodewisch – Bei der 3. ADAC Sachsenring Classic am letzten Wochenende auf dem Sachsenring standen auch die Rennen der Klassik Trophy 2-Takt Division 1 GP250 S2 und Division 2 GP250 S3 auf dem Programm. Zu den Favoriten in ihren Klassen zählten auch Stefan Tennstädt aus Rodewisch und der ehemalige Auerbacher Thomas Wittig (jetzt Regensburg). Beide sind in der Regel in der Division 2 S3 am Start. Doch Stefan Tennstädt, der am Sonntag seinen 63. Geburtstag auf dem Sachsenring feierte, legte unter dem Motto „je older desto toller“ mit zwei weiteren Starts in der Division 1 S2 noch einen oben drauf.

In der Division 2 S3 bekam es Stefan Tennstädt auf seiner 250er Rotax im ersten Rennen im Kampf um die Spitze mit Bert Hübner (Oberlungwitz) und Sven Bennin (Lasbeck/beide Yamaha 250 ccm) zu tun, die sich im Verlauf des Rennens als hartnäckige Gegner erwiesen. Im Rennen über elf Runden wurde es in der Schlussphase immer spannender. Mit nur 0,246 Sekunden Vorsprung gewann Hübner vor Tennstädt und Bennin, der wiederum nur 0,320 Sekunden hinter dem Rodewischer die Ziellinie überquerte. Thomas Wittig fuhr mit etwas Abstand auf Platz sieben.

Das zweite Rennen (Sonntag) fand unter Einfluss von zum Teil starken Regen statt. Stefan Tennstädt behielt über die gesamte Distanz bei schwierigen Bedingungen die Nerven und nahm ganz überlegen an seinem Ge-



Stefan Tennstädt bei der Vorbereitung einer seiner beiden Bakker Rotax 250 ccm. Er hat nicht nur auf dem Foto gut lachen. Er feierte auf dem Sachsenring seinen 63. Geburtstag und landete bei insgesamt drei Rennen drei Mal auf dem Podest.

burtstag den Sieg mit nach Hause. Rang zwei erkämpfte sich Thomas Liebscher (Chemnitz/Suzuki 250 ccm) vor Thomas Wittig, der nach einer langen Durststrecke wieder einmal auf dem Podium stand.

Im ersten Rennen der Division 1 S2 überzeugte der Schlossermeister aus Rodewisch auf seiner Bakker Rotax erneut. Mit über 38 Sekunden Vorsprung verwies der Vogtländer Mark Rogers aus Großbritannien und Michael Wild aus Bonn (beide Yamaha), der weitere elf Sekunden später auf

Platz drei fuhr. Das zweite Rennen am Sonntag endete bevor es richtig begann. Wegen einsetzenden Regens rutschten bereits in der ersten Runde einige Fahrer von der Strecke (unverletzt). Um Fahrer und Maschinen zu bergen, wurde der Lauf abgebrochen. Durch die daraus entstandene Zeitverzögerung hatte sich die Rennleitung entschlossen, das Rennen weder neu zu starten, noch nach dem Abbruch zu werten.

„Die ADAC Sachsenring Classic ist eines der schönsten Veranstaltungen

im Jahr. Dann fast noch vor der Haustür, wenn möglich ist dies ein Muss für mich. Man trifft viele bekannte Gesichter aus der aktiven Zeit. Es werden viele Erinnerungen und Erlebnisse bei Gesprächen wieder aufgewärmt. Und die zahlreichen begeisterten und fachkundigen Zuschauer und Fans gehören einfach dazu. Wenn es dann sportlich noch so gut läuft wie an diesem Wochenende, und das noch am Geburtstag, was will man mehr“, so der sichtlich zufriedene Stefan Tennstädt. R. R.

Ein Wochenende der Legenden

Voage. Anz. 15.6.16

Einen neuen Zuschauerrekord verzeichnete die dritte Auflage der ADAC Sachsenring Classic. 30 400 Fans des Motorsports besuchten die größte Classic-Veranstaltung Deutschlands in Hohenstein-Ernstthal.

Von Ralf Reinhardt

Hohenstein-Ernstthal – Rund 30 400 Zuschauer fanden am Wochenende den Weg zur 3. ADAC Sachsenring Classic auf dem Sachsenring. Und sie sollten ihr Kommen nicht bereuen. Knapp 700 Teilnehmer auf zwei, drei oder vier Rädern boten den Fans eine tolle Show. Dafür sorgten unter anderem der siebenfache Weltmeister Phil Read, der sechsfache Weltmeister Jim Redman, der dreifache Weltmeister Freddie Spencer, Weltmeister Wayne Gardner, solch ehemaligen WM-Stars wie Pier Francesco Chili, Garry McCoy, Jeremy McWilliams, Jürgen von der Goorbergh, der 20-fache Grand-Prix-Sieger und Vizeweltmeister Ralf Waldmann oder auch die ehemaligen Deutschen Meister wie Niggi Schmassmann oder Manfred Fischer, bis hin zu Stefan Tennstädt und Thomas Wittig sowie Hans Joachim Stuck, der einen rund 700 PS starken Audi um den Kurs steuerte.

Fahrer wie auch Zuschauer zeigten sich begeistert. So hatte es der Veran-



Ralf Waldmann (links) übergibt seine Suzuki kurz vor dem Start des zweiten Rennens am Sonntag an den Manager der World Bike Legends, Wayne Gardner, dessen Cagiva in der Einführungsrunde kaputt gegangen war. Foto: Ralf Reinhardt

stalter, der ADAC Sachsen, möglich gemacht, den Fans Zugang zu den Boxen zu ermöglichen, um ihre Idole aus nächster Nähe betrachten konnten. Für die zahlreichen Autogrammsammler gab es mehrere Autogramstunden der Grand-Prix-Stars von einst.

„Ich habe ja schon viel über die Begeisterung hier am Sachsenring gehört, aber dass das Interesse so groß ist, habe ich bei Weitem nicht erwartet. Ich bin seit Freitag hier und seitdem begrüßen mich überaus freundliche Leute und berichten über

meine Karriere, als hätten sie meinen Lebenslauf auswendig gelernt. Unzählige Autogramme habe geben dürfen, das hat mir aber nichts ausgemacht. Es hat rundum Spaß gemacht. Erwähnen möchte ich auch, das ich hier zum ersten mal auf dem Sachsenring fuhr und bin von der Strecke sehr angetan“, so Pier Francesco Chili, der das Wochenende mit den Fans sichtlich genossen hat.

Zu den Höhepunkten zählten die beiden Rennen der World GP Bike Legends. Das erste Rennen am Samstag gewann Ralf Waldmann vor Fred-

die Spencer und Jeremy McWilliams. „Endlich konnte ich am Sachsenring auch mal gewinnen (schmunzelt). In meiner aktiven Zeit gelang mir das nicht“, so sein Kommentar nach dem Rennen. Beim zweiten Rennen stellte Waldmann kurz vor dem Start seine Suzuki Wayne Gardner zur Verfügung, dessen 500ccm Cagiva in der Einführungsrunde kaputt gegangen war. Das spannende Rennen, in dem sechs Fahrer um den Sieg kämpften, gewann Jeremy McWilliams vor Garry McCoy und Freddie Spencer.

Die ADAC Sachsenring Classic 2016 nahm der sechsfache Weltmeister Jim Redman aus Südafrika am Wochenende zum Anlass, Abschied vom Sachsenring zu nehmen. Im November wird er 85 Jahre alt und nahm in der offiziellen Pressekonferenz sowie beim Fahrerkorso vor 4500 Zuschauern auf dem Altmarkt in Hohenstein-Ernstthal die Gelegenheit wahr, um sich bei den Fans für die Jahrzehnte lange Freundschaft und Unterstützung zu bedanken: „Als ich als junge Fahrer 1958 hier zum ersten Mal zum Sachsenring kam und miterleben durfte, vor mehr als 300 000 Zuschauern zu fahren, blieb dies bis jetzt das wohl für mich beeindruckendste Erlebnis meiner Karriere. Obwohl dies ja in den vielen Jahren danach auch so war, ist so was beim ersten Mal immer das Schönste. Ich darf Ihnen auch sagen, als es mir durch meine bekannt schweren Verletzungen in den 60er Jahren nicht so gut ging, haben viele Fans aus der damaligen DDR geschrieben und mir Besserung gewünscht. Auch das werde ich immer in Erinnerung behalten und nicht vergessen. Das ist wirklich einmalig auf der Welt. Inzwischen haben sich wirklich echte Freundschaften entwickelt, die hoffentlich auch nach meinem Karriereende noch viele Jahre halten werden. Zum Schluss wünsche ich dem Sachsenring und all seinen Fans, das auch in Zukunft der Grand Prix hier in Hohenstein-Ernstthal weiter ausgetragen wird. Und ich möchte Euch noch mitgeben – ich bin ein Hohenstein-Ernstthaler.“

"Das Flair am Wochenende war einmalig"

Interview mit Michael Sachse von der Sportabteilung des ADAC

Die ADAC Sachsenring Classics sind ein absoluter Höhepunkt in der Historie der Traditionsstrecke geworden. Mit Michael Sachse, dem Leiter der Sportabteilung des sächsischen ADAC, sprach darüber Wolfgang Wirth.

BLICK: Michael Sachse, ein ereignisreiches Motorsport-Wochenende liegt hinter Ihnen - Zuschauer-Rekordkulisse und ein tolles Teilnehmerfeld. Wie sieht Ihr Resümee aus?

Michael Sachse: Wir sind überwältigt vom Zuspruch und der Resonanz der Teilnehmer, Fans und Zuschauer. Die mediale Berichterstattung ist erneut gestiegen. Die Steigerung der Zuschauerzahlen auf über 30.000 ist ein klarer Ausdruck für die positive Entwicklung der noch jungen Veranstaltung. Die exklusive Präsenz der World GP Legends und der Korso auf den Altmarkt können Sie nirgendwo anders so erleben.

Das Interesse in der Region bildet natürlich eine gute Basis. Doch die Kombination von Motorrad und Automobilsport und auch das Gesamtangebot 18 Klassen mit über 600 Fahrern sind mit Sicherheit Gründe für den überregionalen Zuspruch. Offene Fahrerlager mit Zugang zu Technik und Mensch sind ja im modernen Motorsport eher die Ausnahme - bei uns selbstverständlich.

Historischer Motorsport ist heute von mehr Emotionen geprägt.

Ganz klar die World GP Legends deren Organisatoren sich dieses Interesse nicht vorstellen konnten. Doch auch der Präsentationslauf der historischen BMW Boxer oder auch 52 Fahrzeug in der DDR Tourenwagenklasse haben mich begeistert. Das Flair, das sowohl Zuschauer als auch Aktive die Veranstaltung entspannt genießen, prägt auch die gesamte Atmosphäre.

Ein runder Geburtstag ist immer ein guter Anlass. Das Zusammenspiel der Gesamtorganisatoren, die ortsansässigen Motorsportvereine, die Logistikpartner und auch die Städte Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz sowie Fahrsicherheitszentrum, Zweckverband und auch SRM zeigt das die Motorsporttradition am Sachsenring genauso verankert ist wie der aktuelle Sport im Moto GP. Es gibt ein konstruktives Miteinander, welches das gute und tragfähige Fundament für kommende Entscheidungen und Vorhaben bildet.

Blick Mittelsachsen

erschienen am 15.06.2016 (www)



Foto: Wirth

Kurz um: Das war Spitze! Kompliment an die Organisation und ein großes Dankeschön an alle Fahrer.

MOTORSPORT

Sieger kommen aus Lauter-Bernsbach

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL – Nachdem er wegen seiner Heirat in rennsportlicher Hinsicht etwas kürzergetreten war, hat Frank Kunzmann aus Lauter-Bernsbach bei der Sachsenring-Classic in den Läufen der Serie um die internationale Zweitakt-Trophy auf seiner Honda RS den Sieg in der 125-Kubikzentimeter-Klasse geholt. Matthias Blawid, der ebenfalls in Lauter-Bernsbach zu Hause ist, wollte da nicht nachstehen und gab in der Openklasse mit seiner Suzuki RG 500 kräftig Gas. Auch ihm brachte das schließlich Platz 1. (sfrl)

Freie Presse Aue, Schwarzenberg, 15.06.2016

→ Home → Nachrichten → Mittelsachsen → "Hier lebt der Motorsport"

"Hier lebt der Motorsport"

Lob Präsident und Rennfahrer Stuck zu Gast

Er ist des Lobes voll über diese Veranstaltung. Die Rede ist vom Präsidenten des Deutschen Motorsport Bundes (DMSB) und Rennfahrers Hans-Joachim Stuck (65), der zwei Tage mit seinem Audi 90 quattro IMSA GTO am Sachsenring weilte, Präsentationsrunden mit seiner 720PS-Rakete drehte, die Ende der 1980er-Jahre in der US-amerikanischen Serie IMSA-GTO eingesetzt worden war. Und er hatte Zeit, sich mit den Fans zu beschäftigen. "Ich habe bei euch Hunderte von Autogrammen gegeben. Das ist am Sachsenring eine Veranstaltung, die ihresgleichen sucht. Hier lebt der Motorsport", so "Striezel" Stuck und meinte, dass es neben dem Grand Prix und der Classic-Veranstaltung nichts Besseres in Deutschland geben würde. "Ich werde mich auch dafür mit einsetzen, dass hier der Motorsport weiter lebt", so der Bayer. An seiner Motorsport-Seite, von Audi-Tradition aus Ingolstadt unterstützt, sein Kollege Frank Biela (52) im Audi V8 quattro aus den 1990er-Jahren der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft. Seit dieser Zeit ist Biela eng mit der Marke Audi verbunden und hat unter anderem mit Emanuele Pirro große internationale Erfolge errungen. Beide erhielten am Sachsenring viel Applaus und wurden mit dem Wunsch auf die Reise geschickt, im nächsten Jahr wieder zu kommen - mit dem ehemaligen Bernd Rosemeyer 16-Zylinder Audi von 1937, denn dann sind es genau 80 Jahre, dass der auf dem Sachsenring präsentiert wurde.

http://www.blick.de/DYNAMIG/06/63/5420663_W700.jpg

Blick Mittelsachsen, 15.6.16



"Striezel" Stuck fühlte sich am Sachsenring wohl.

Foto: Foto:Andreas Kretschel

erschienen am 15.06.2016 (www)



Gratulation – man hat es von dieser Orga-Mannschaft auch nicht anders erwartet!

→ Home → Nachrichten → Mittelsachsen → Waldi und sein neuer Pokal

Waldi und sein neuer Pokal

Begeisterung Legenden schwelgen über den Sachsenring

Endlich ist es ihm gelungen, am Sachsenring zu gewinnen. Ralf Waldmann, der 49-Jährige, jubelte über seinen Sieg im Kampf der "Legenden". "Ich habe mehrmals ausgeholt, aber nie hat es geklappt", strahlte der 20-fache Grand-Prix-Sieger und zweifache Vize Motorrad-Weltmeister in der 250er-Klasse, der sich noch genau erinnerte, dass er 1999 neben Loris Capirossi und dem Sieger Valentino Rossi auf dem Podium gestanden habe. Ein bisschen stolz war er schon, der "Waldi", wie ihn seine Freunde nennen. Hatte er doch mit seiner Suzuki RG 500 am Wochenende die Weltmeister Phil Read (7-facher Weltmeister), Jim Redman (6) und Freddie Spencer (3), die zusammen 16 Titel errungen haben, hinter sich lassen können. Mit Recht lassen sie sich auch auf dem Podium feiern, liegen sich in den Armen und haben aber auch für jeden Fan Zeit für ein Autogramm oder ein Foto. Da hält sogar der 77-jährige Phil Read mit, hat er doch genügend Reserven seines obligatorischen Bieres dabei, denn dieses gehöre zu Phil, hörte man. Einer aus der Gilde der Stars ist Freddie Spencer aus Louisiana (USA) und das erste Mal am Sachsenring. "Ich bin überwältigt, was sich hier abspielt. Die Menschen, jung und alt, die tolle Atmosphäre und der Motorsport-Sachverstand sind glaube ich einmalig in der Welt", so Freddie (54), der wegen seines Fahrstils auch "Fast Freddie" oder "der Außerirdische" genannt wird.



Ralf Waldman und Phil Read in Feierlaune

Foto: A. Kretschel

Blick Mittelsachsen

erschienen am 15.06.2016 (www)

Jimmy beendet Karriere

Beifall Mit Weltmeister noch einmal am Ring

Er hat noch einmal das Sachsenring-Flair genossen. Tausenden Fans, die ihm zu jubelten, die Autogramme von ihm und Fotos mit ihm in der Tasche hatten, bereiteten ihm eine Abschiedsparty. Jim Redman, der 1958 mit einer Norton 500-ccm das erste Mal in Hohenstein-Ernstthal fuhr, schwelgte unter seinen Anhängern. Sechs Weltmeister-Titel hat er 1962, 1964 und 1965 in den Klassen 250- und 350-ccm mit der Honda gewonnen und war sogar Doppelsieger am Sachsenring. Am Wochenende fuhr der Viertakt-Spezialist eine Zweitakt-Suzuki und meinte: "Na, die geht schon anders zu fahren. Ich muss aufpassen", meinte der Ex-Rhodesier (heute Simbabwe) vor dem Start zu seinen beiden letzten Rennen. "Die mussten auf dem Sachsenring sein. Ich liebe diesen Kurs, früher und heute. Aber im November werde ich 85. Ein gutes Alter, um aufzuhören", schmunzelt Jim, der in London geboren wurde und heute im südafrikanischen Durban lebt. Nächstes Jahr stehen "90 Jahre Sachsenring" ins Haus. "Ein guter Grund, noch einmal den Koffer zu packen", so Redman schmunzelnd.

Blick Mittelsachsen



Jim Redman vor seinem letzten Rennen

Foto: A.Kretschel

erschieden am 15.06.2016 (ww)

→ Home → Motorsport-Gala am Sachsenring

Motorsport-Gala am Sachsenring

Die ADAC Sachsenring Classic hat drei Tage für absolute Spannung, Unterhaltung und Historie gesorgt. Der Altmarkt von Hohenstein-Ernstthal sowie das Areal um den Sachsenring schien aus allen Nähten zu platzen, denn allein 5000 Besucher hatten sich zum Treffen der Sachsenring-Motorrad- und Automobillasse der letzten Jahrzehnte im Zentrum der Rennstadt (Foto) eingefunden - mit dabei Schmuckstücke dieses Sports aus 89 Jahren. "Die richtige Einstimmung für das Jubiläum '90 Jahre Sachsenring' im nächsten Jahr", meinte Oberbürgermeister Lars Kluge. Die 688 Piloten fuhren zufrieden vom

Sachsenring nach Hause und es gab nicht wenige, die auch im nächsten Jahr wieder dabei sein wollen. Dafür gab es am Wochenende schon den nötigen Applaus, denn die Legenden der Motorsportwelt um Organisator Weltmeister Wayne Gardner waren sich einig: "Wir kommen wieder und bringen noch einige Hochkaräter mit", so der Australier, der mitfeierte, als der sechsfache 84-jährige Weltmeister Jim Redman seinen Abschied kundtat. Aber nicht nur die Stars wurden umjubelt. Über 50 Piloten waren bei den "Ostklassikern" am Start und eine Vielzahl von schmucken Trabis, Touren- und Formelwagen wurden von den 30.400 Fans am Wochenende bestaunt und mit viel Beifall bedacht.



Foto: Andreas Kretschel

Blick Chemnitz

erschienen am 15.06.2016

SPORT AM MONTAG



FOTO: ANDREAS KRETSCHHEL

Zuschauerrekord bei Classic

Mehr als 30.000 Motorsportfans haben die ADAC-Sachsenring-Classic besucht. So viele Zuschauer kamen noch nie zu der dreitägigen Veranstaltung. Einer der Stars war der sechsfache Motorrad-Weltmeister Jim Redman (Foto).

Freie Presse, Gesamtausgabe, 13. Juni 2016

War eine mega Veranstaltung und das schlechte Wetter zum Schluss konnte uns bis zum Ende nicht aufhalten.

GP-Legenden geben auf 500er-Bikes Gas

GP Legends Bei der ADAC Sachsenring Classic zogen die Altmeister am Kabel wie junge Wilde. Grand-Prix-Legende Ralf Waldmann gewann ein Rennen vor «Fast» Freddie Spencer. Laufsieg zwei ging an Jeremy Mc Williams. ♦ ML/AWI
Motorsport aktuell, 14.6.2016

„Ich habe mich gefühlt wie ein 17-Jähriger“

Der ehemalige WM-Pilot Ralf Waldmann begeistert die Zuschauer und ist begeistert von den Rennen der Legenden bei den ADAC-Sachsenring-Classic. Bei seinem Plädoyer für den Traditionskurs erhält er Unterstützung von höchster Stelle.

VON SEBASTIAN SIEBERTZ
UND WOLFGANG WIRTH

HOHENSTEIN-ERNSTHAL – „Endlich habe ich auch einmal am Sachsenring gewonnen“ – Mit einer großen Portion Selbstironie nimmt Ralf Waldmann die Trophäe nach dem Sieg im „Rennen der Legenden“ entgegen. In den vier Grands Prix auf dem Traditionskurs bei Hohenstein-Ernstthal hatte der zweifache Vizeweltmeister einmal auf dem Podium gestanden – 1999 in der 250-ccm-Klasse als Dritter und erster Deutscher nach der Rückkehr des WM-Zirkus nach Sachsen.

Nach dem Erfolg im ersten Lauf der „World GP Legends“ verzichtet der 49-Jährige auf den Start am Sonntag, damit Wayne Gardner zu mindestens ein Rennen fahren kann. Der australische Ex-Weltmeister und Organisator des Legendrennen hat mit dem für ihn vorgesehene Motorrad technische Probleme. Die beiden Läufe mit den einstigen Weltmeistern Jim Redman, Freddie Spencer, und Phil Read auf den auf den 500-ccm-Maschinen, die die Königsklasse bis in die 1990er-Jahren geprägt haben, sind der Höhepunkt.

„Die Suzuki ging so gut, sie war so schön zu fahren – vor allem aus der Kurve heraus. Ich konnte gar nicht langsam“, entschuldigt sich der Hagenener für seine überlegene Leistung und schwärmt weiter von der Suzuki aus dem Jahr 1988: „Ich habe mich gefühlt wie ein 17-Jähriger – ganz ohne dicken Bauch.“ Allein Phil Read stiehlt Waldmann die Show. Der inzwischen 77-jährige siebenfache Weltmeister stellt sein Motorrad zwar schon nach einigen Runden ab, das hindert ihn aber nicht daran, mit Sonnenbrille und Bier auf dem Podest den meisten Seit zu verspritzen und so die Aufmerksamkeit der Motorsportfans auf sich zu ziehen.

Für Waldmann ist es ein großes Klassetreffen“. Er schreibt unzählige Autogramme, lehnt keinen Fotowunsch ab. In einem Monat ist er



Ralf Waldmann und Phil Read feiern gemeinsam bei den ADAC-Sachsenring-Classic vor tausenden Motorsportfans.
FOTOS: ANDREAS KRETSCHEL (4)

„Kein Motorrad-Grand-Prix mehr am Sachsenring? Für mich ist das unvorstellbar!“

Ralf Waldmann Ehemaliger WM-Pilot

wieder an der Strecke, dann aber in einer ganz anderen Rolle: als Experte von Eurosport. Der Fernsehender überträgt die Motorrad-WM, die vom 15. bis zum 17. Juli am Sachsenring halt macht. „In der Boxengasse hat man einfach einen anderen Blickwinkel, sonst ist es genauso wie zu meiner Zeit“, erklärt der 20-fache Grand Prix Sieger.

Dass es der vorerst letzte Grand Prix am Sachsenring sein könnte, schließt Waldmann aus. „Das wird auf jeden Fall verlängert. Die Veranstaltung insgesamt ist einfach so

Zuschauerrekord beim Oldtimer-Wochenende

Mehr als 30.000 Motorsportbegeisterte haben bei den ADAC-Sachsenring-Classic für einen Zuschauerrekord gesorgt. Knapp 700 Piloten sind auf historischen Motorrädern, Seitenwagen und Rennautos in 18 verschiedenen Klassen am Start. Eines der besonderen Motorräder war der Nachbau der DKW UT 500 (Foto) aus den 1930er-Jahren. Ralf Waldmann pilotierte die von Audi-Tradition gebaute Maschine: „Jedes Straßenmotorrad hat natürlich mehr Dampf und, in Schräglage durch die Kurve zu fahren, ist natürlich auch nicht möglich. Aber es hat seinen Reiz.“



Jim Redman sagt Goodbye

1962, 1964 und 1965 gewann Jim Redman (Foto) auf dem Sachsenring, gestern fuhr der sechsfache Motorradweltmeister aus Rhodesien (heute: Simbabwe) zum letzten Mal auf einer Rennstrecke. „Im November werde ich 85 Jahre alt – ein gutes Alter, um aufzuhören“, sagte einstige Weltklassenpilot. 1958 begann er seine Karriere. „Ich dachte, dass ich 60 Jahre Motorsport schaffe.“ Auf die Frage, ob er zum 90-jährigen Sachsenring-Jubiläum im nächsten Jahr doch noch einmal ein Comeback gibt, antwortete er: „Es wäre eine gute Ausrede, um meine Pläne zu ändern.“



720 PS dröhnen auf dem Traditionskurs

Der Audi 90 quattro IMSA-GTO (Foto) war das am meisten fotografierte Auto bei den Sachsenring-Classic. Die Audi-Rennen Hans-Joachim Stuck und Frank Biela steuerten am Wochenende den Rennwagen, der Ende der 1980er-Jahre in der US-amerikanischen Serie IMSA-GTO eingesetzt wurde. „Es ist eine geile Sache, mit so einer Pakete Runden zu drehen“, sagte „Strietzel“ Stuck über das Fahrzeug mit einer Leistung von 720 PS. Ebenfalls zu sehen war der Audi V8 quattro (im Hintergrund) aus den 1990er-Jahren der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft (DTM). (ww/ssi)



gut, das können sie gar nicht weglassen“, meint er zu den Vertragsverhandlungen zur Zukunft des Deutschland Grand Prix. Der aktuelle Kontrakt läuft nach dem GP in einem Monat aus. „Kein Motorrad-Grand-Prix mehr am Sachsenring? Für mich unvorstellbar.“

Die gleiche Meinung vertritt Hans-Joachim „Strietzel“ Stuck. „Der Motorrad GP gehört an den Sachsenring. Dafür werde ich mich als Präsident des Deutschen Motorsport Bund einsetzen“, sagt der 65-jährige Bayer. Der einstige Formel-1-

und Tourenwagen Pilot fährt bei den Classic die PS-starken Audis und zeigt sich begeistert von der Stimmung am Wochenende. So viel Begeisterung unter den Zuschauern erlebt man auf keiner anderen Rennstrecke in Deutschland. Hier sitzen die Fans schon um 9 Uhr morgens mit ihrem Kind auf der Tribüne.“

ERGENIS Rennen der Legenden, 1. Lauf: Ralf Waldmann (Hagen), 2. Freddie Spencer (USA), 3. Jeremy McWilliams (Irland). **2. Lauf:** 1. McWilliams, 2. Garry McCoy (Australien), 3. Spencer.

600 km Regen Anreise haben sich gelohnt... Toll organisiert, das Fahrerlager war überall begehbar und es gab tolle Kontakte zu den Teilnehmern....

**Hohenstein-Ernstthal: Altmarkt, ADAC Sachsenring Classic: Ein abwechslungsreiches Programm mit Fahrerinterviews und Auto-grammen, Sa 20.15-21 Uhr; Partystimmung mit den Kultmoderatoren Böttcher & Fischer und der BöFi-Show, R.SA Band spielt gecoverte Songs von Alphaville, Nena, Queen, Deep Purple u. a., Sa 21 Uhr
Freie Presse Hohenstein-Ernstthal, Stollberg, 11.6.2016**

Blick Plauen 17.6.76

Erzgebirger im Classic-Fieber

Sachsenring Pellert freut sich auf Premiere

Ex-Rennfahrer Klaus Pellert (Klasse 2.1) aus Annaberg-Buchholz war letzten Sonntag noch erfolgreich im ADMV Classic Cup unterwegs und machte mit Platz 3 einen Satz in der Einzelwertung nach vorn. Unterdessen steht dem 78-Jährigen, der zwischen 1963 und 1972 als Privatfahrer WM-Läufe bestritt, am kommenden Wochenende eine Premiere ins Haus, der er voller Erwartung entgegenfiebert. Nach gut zwei Jahren Bauzeit präsentiert der Fahrer der Mannschaft ERZ seine restaurierte ca. 26 PS-MZ RE 125 (MZ-Sonderklasse) bei der ADAC Sachsenring Classic, nachdem ihm im letzten Jahr noch technische Probleme an der Rennmaschine, die praktisch dem technischen Stand des Jahres 1974 entspricht, ausbremsten. „Es waren zum Teil noch nicht bearbeitete Originalteile von MZ von vor über 40 Jahren. Vor einem Jahr war es mir trotz zahlreicher Nachschichten noch nicht möglich, die

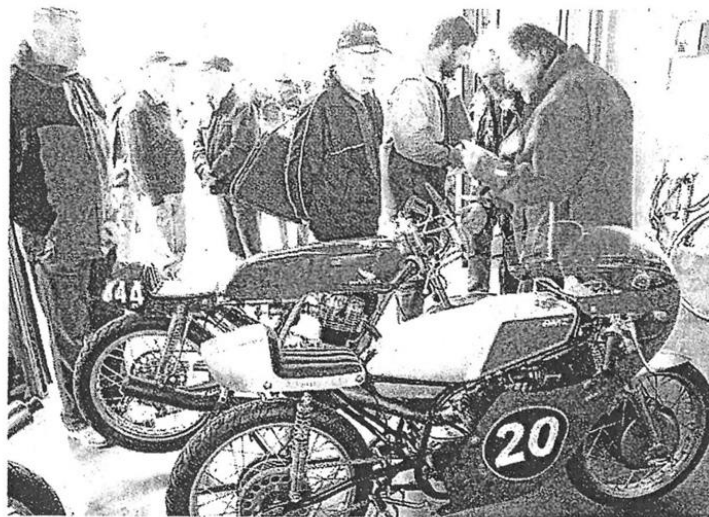


Foto: Thomas Fritzsche

Klaus Pellert (links) fachsimpelte mit Wolfgang Kilschautzki letztes Jahr am Sachsenring.

Kleinigkeiten am Motorrad in der Kürze der Zeit abzustellen. Mittlerweile sind die Kinderkrankheiten weitestgehend beseitigt“, sagte Klaus Pellert in Vorfreude auf das Wochenende und damit verbunden auf das Wiedersehen mit ehe-

maligen Rennfahrerkollegen, wie Heinz Rosner und Bernd Köhler. Und einen weiteren Namen aus der Mannschaft ERZ weist die Starterliste aus: Reinhart Päßler will gleichfalls in der Deutschen Historischen Meisterschaft, einer

Gleichmäßigkeitsfahrt wie der Classic Cup, punkten. In letzterem fuhr er jüngst in Pausa auf Platz 3 und schiebt sich damit im Gesamtklassament auf Position 2 vor. Mit dem Baujahr 1924 seiner französischen 7 PS-Rovin fährt Reinhart Päßler die älteste Maschine unter insgesamt 650 Startern am Ring.

Etwas ganz Besonderes ist auch der Sachsenring für Reinhart Päßler, denn hier begann alles. Der 68-jährige Oldtimerliebhaber aus Neudorf assoziiert damit noch immer zuallererst den 6. Juli 1967. Mit einem restaurierten Dixi-Auto, Baujahr 1927, das der Ingenieur seinerzeit innerhalb kürzester Zeit restauriert hatte, mischte er beim damals 40-jährigen Jubiläum des Sachsenrings mit und fuhr auf Anhieb auf Platz 1. „Es war für mich der erste Lauf überhaupt. Und seither zieht der Sachsenring mich Jahr für Jahr an“, erinnert sich Reinhart Päßler. **thf**



„Waldi“ gibt am Ring Gas

Auf Ralf Waldmann (Foto) hatten es gestern viele Motorsportfans beim Spaziergang durch die Boxengasse abgesehen. Der Vizeweltmeister ist einer der Stargäste der ADAC Sachsenring Classic, die bis morgen hochkarätigen historischen Rennsport auf dem WM-Kurs zu bieten hat. „Waldi“, seit jeher ein Publikumsliebbling an der sächsischen Traditionsrennstrecke, drehte am Morgen bereits einige Runden mit einer DKW, Baujahr 1937, die in den vergangenen vier Jahren erst wieder aufgebaut wurde. „Die 50 PS unterm Hintern fühlen sich gut an. Da wackelt nichts. Wir fahren aber auch nicht am Limit, sondern rollen zügig um den Kurs und genießen das einmalige Feeling des Sachsenringes“, schwärmte Waldmann. Heute und morgen bekommen die Fans mehrere ehemalige Weltmeister beim Rennen der World GP Bike Legends, aber auch Ost-Klassiker auf zwei und vier Rädern sowie Formel-Renner und Langstreckenautos zu sehen. (hpk) FOTO: ANDREAS KRETSCHHEL

Das Wochenende war wieder viel zu schnell rum. Ganz großes Lob. War wieder eine sehr gelungene Veranstaltung!! Spitze.

LEUTE HEUTE

Uwe Wächtler (55), Leitender Fahr- sicherheitsinstructor im Verkehrs- sicherheitszentrum „Am Sachsen- ring“ hat für die ADAC Sachsenring Classic seine alte Rennmaschine noch einmal flottgemacht. In DDR- Zeiten fuhr Wächtler einige Erfolge auf der 250-cm- Einzylinder- Ma- schine ein. Er war dreimal Zweiter der DDR-Meisterschaft und einmal Dritter. 1990 war dann Schluss. Knapp 20 Jahre später versuchter er sich noch einmal als Aktiver. 2011 holt er den 1. Platz in der VLN-Lang- strecken-Meisterschaft auf dem Nür- burgring in der Klasse Klasse SP3. Wächtler geht dieses Wochenende auf dem Sachsenring mit seiner Ei- genbaumaschine aus dem Jahr 1988 im Rahmen der Ostklassik-Präsen- tation an den Start. (hpk)



FOTO: ANDREAS KRETSCHHEL/REHIV

Sachsenring Classic mit Legenden und der Königsklasse



Mit einem tollen Starterfeld und einem vollen Zeitplan wartet seit gestern bis morgen die ADAC Sachsenring Classic in Hohenstein-Ernstthal auf. Über 650 Starter gehen in zahlreichen Motorrad- und Automobilklas-

sen an den Start. Es werden sowohl Rennen, Gleichmäßigkeitsfahrten als auch Präsentationen ausgetragen. Highlights werden die Rennen der World GP Bike Legends sein, bei welchen auch Grand-Prix-Fahrer der 1980er-

und 90er-Jahre an den Start gehen. Die Motorrad Grand Prix Klasse schlechthin, die ehemalige 500-ccm-Königsklasse, wird im Rahmen der Classic zu neuem Leben erweckt. Gemanagt von Wayne Gardner (im



rechten Foto links), dem ehemaligen Motorradweltmeister in der 500-ccm-Klasse und zweifachen Vizeweltmeister, treten zahlreiche Grand-Prix-Fahrer in zwei Rennen gegeneinander an.

FOTOS: ANDREAS KRETSCHSEL

Record Crowd of over 30,000 Thrilled by World GP Bike Legends at ADAC Sachsenring Classic

→ Home → Nachrichten → Vogtland → ADAC Sachsenring Classic

ADAC Sachsenring Classic

Service Was am Sachsenring passiert

Wochenendprogramm

Freitag: 1. Start "Ostklassik"

30 Uhr - Finale: 17.50 Uhr

Hist. GT Fahrzeuge

Samstag: 1. Start Hist.Mot.-

Meisterschaft 8 Uhr - Finale:

18.20 Uhr Hist.GT Fahrzeuge

Sonntag: 1. Start: MZ-RE

8 Uhr - Finale: 18 Uhr Formel-

Rennwagen

Eintrittspreise

Freitag: Eintritt frei.

Samstag/Sonntag: je 20 Euro

Wochenende: 30 Euro (inkl.

Fahrerlager und Tribüne T6)

Kinder bis 16 Jahre haben

freien Eintritt.

Rollstuhlfahrer benötigen mit

einer Begleitung nur ein

Eintrittsticket.

Offenes Fahrerlager und

Boxengasse für jedermann

Parkplätze: Sachsenring-Parkplätze an der B 180 gegenüber "AWG-Lagerhaus" - Eingang Sachsenring (kostenpflichtig)

Blick Vogtland und Mittelsachsen



Freut sich auf das Wochenende: Peter Rubatto.

Foto: H. Hanke

erschienen am 11.06.2016 (www)



Sachsenring-Rennstrecke. Am Sachsenring, ADAC Sachsenring Classic: Präsentation, Gleichmäßigkeitsrennen, Qualifikation, Zeittraining und Rennen, Sa 8 Uhr; Wiedersehen mit osteuropäischen Formel- und Tourenwagen, MZ-Rennmotorrädern, 50-ccm-Rennmotorrädern und ehemaligen STW-/DTM-Rennboliden, Sa+So 8 Uhr;

Qualifikation der World GP Bike Legends, Sa 9.15 Uhr; 1. Rennen der World GP Bike Legends mit anschließender Siegerehrung, Sa 14 Uhr; Meet the Legends Autogramme Box 1, Sa 15.30 Uhr; Teilnehmerkorso vom Sachsenring bis zum Altmarkt in Hohenstein-Ernstthal, mit ausgewählten Fahrzeugen aller teilnehmenden Klassen, Sa 19.30-20 Uhr; Starting Grid World GP Bike Legends, 2. Rennen der World GP Bike Legends mit anschließender Siegerehrung, So 13.20 Uhr; Meet the Legends Autogramme Box 1, So 15.30 Uhr

Große Parade mit Klängen von damals

MZ Weltruhm durch Zschopauer Könner

Von 1961 bis 1972 hat die Zschopauer MZ Hohenstein-Ernstthal und den Sachsenring weiter in das Blickfeld rund um den Globus rücken können. Im Brennpunkt dieser Zeit standen große Namen berühmter Fahrer, aber das Salz in der Suppe kam oft aus Zschopau mit dem damals schnellsten Renn-Zweitakter der Welt - vor allem ausgerüstet mit 125 und 250ccm Motoren.

Den japanischen Honda, Yamaha und Suzuki hat man in diesen Jahren den Kampf angesagt. WM-Siege auf dem Sachsenring verbuchte das "Zweitakt-Wunder" aus der Riege um den sächsischen Cheftechniker Walter Kaaden. 1961 war es Ernst Degner (125), zwei Jahre später gab es den großen Doppelsieg durch den Weltmeister Mike Hailwood vor seinem britischen Landsmann Alan Shepherd. Podiumsplätze erkämpften sich unter anderem Heinz Rosner, Hans Fischer, Werner Musiol, Günther Bartusch, Dieter Krump Holz, Derek Woodman oder Silvio Grassetti.

Zu einem WM-Titel sollte es nicht reichen. Aber der Karl-Marx-Städter Horst Fügner wurde Vizeweltmeister mit der MZ-RE 250ccm im Jahre 1958. Nun wird an diesem Wochenende auch dokumentiert, wie die MZ vor dem Jahr 1961 mit Werner Musiol, Gary Hocking oder John Hempleman zum Weltruhm fuhr und auch nach der Sachsenring-WM-Zeit unter anderem durch den Lokalmatadore Frank Wendler (250ccm) mit seinem großen Sieg 1974 in Hohenstein-Ernstthal für Gesprächsstoff sorgte. 1. Parade: Freitag: 9.40 Uhr

Blick Vogtland und Mittelsachsen

© Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz



Horst Fügner (MZ 250), 1958 am Sachsenring.

Foto: MZ/Archiv



erschienen am 11.06.2016 (ww)



Rennsportmuseum geöffnet

Blick Vogtland/Mittelsachsen, 11.6.6

Parade Edle Schmuckstücke seit gestern zu bewundern

Rund um den Sachsenring hat die Historie des Motorsports Station gemacht. Ein sportliches und unterhaltsames Wochenende ist garantiert, denn der Sachsenring ist ab heute das größte deutsche Rennsportmuseum im Rahmen der ADAC Sachsenring Classic. 700 Starter in 18 Motorrad- und Automobilklassen aus der Zeit von 1927 bis in die 2000er-Jahre sind zu hören und zu bestaunen. Dazu zählen edle, technische Meisterwerke. Im Fokus stand schon gestern die berühmte DKW UL 500, die in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg am Sachsenring zu Siegerehren kam oder die NSU-Kompressor (500-ccm) von 1950 mit 98 PS. Dazu gesellt sich auch das WM-Seitenwagen-Gespänn des vierfachen Weltmeisters Max Deubel. Honda-Weltmeister Wayne Gardner reist heute an, um mit seiner 500er-Zweitakt-Maschine von 1987 mit 20 Champions für das erste Training morgen 9.15 Uhr und im "Rennen der Legenden" fit zu sein. "Amicale Spirit of Speed" zeigt berühmte Weltmeisterschafts-Rennmaschinen - auch die von Weltmeister Barry Sheene, mit der Yamaha ist er 1971 am Sachsenring gestartet (alle im Fahrerlager 1). Motorrad-Ostklassik und MZ-RE-Paraden mit Heinz Rosner und vielen Piloten, die diese klassischen Werksmaschinen gefahren sind, werden am Start sein - wie auch die Renn-, Sport- und Tourenwagen - angeführt von der Audi-Truppe mit Rennsportikone Hans-Joachim Stuck und Frank Biela (DTM-Sieger von 1991), mit den legendären "quattros" - Audi 90 und Audi V8.

Bemerkenswert sind auch die über 20 Piloten, die hierzulande unter dem Begriff MT 77 populär geworden sind und mit dem Leipziger Heinz Siegert, Manfred Glöckner oder Heiner Lindner.

Ein Höhepunkt wird die Fahrerparade vom Sachsenring auf den Altmarkt von Hohenstein-Ernstthal entlang der alten Rennstrecke am Samstag ab 19.30 Uhr werden. Gefahren wird nicht auf dem alten 8,7 Kilometer langen Sachsenring, sondern nur auf einem Teilstück (Friedrich-Engels-Straße).



Die MZ-Garde von einst: Rainer Pommer (Aue) mit Siegfried Merkel (rechts) aus Zwickau

Foto: Andreas Kretschel

erschienen am 11.06.2016 (ww)

→ Home → Sachsenring wird zu Sportmuseum

Sachsenring wird zu Sportmuseum

Der Sachsenring ist zum größten deutschen Rennsportmuseum geworden. 700 Starter in 18 Motorrad- und Automobilklassen aus der Zeit von 1927 bis in die 2000er-Jahre sind seit gestern zu bestaunen. Dazu gehören edle, technische Meisterwerke. Im Fokus stehen die berühmte DKW UL 500, die in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg am Sachsenring zu Siegerehren kam oder die NSU-Kompressor (500-ccm) von 1950. Dazu gesellt sich auch das WM-Seitenwagen-Gespann des vierfachen Weltmeisters Max Deubel. Motorrad-Ostklassik und MZ-RE-Paraden wie die Renn-, Sport- und Tourenwagen - angeführt von der Audi-Truppe mit Hans-Joachim Stuck und Frank Biela mit den legendären "quattros" - Audi 90 und Audi V8 gehören zu den Besonderheiten. Auch zeigt Joachim Beer aus Gersdorf (Foto) seine Maschine. Die Schüttoff vom Typ F 350 ccm ist Baujahr 1926 und zum ersten Rennen 1929 mitgefahren



Foto: Andreas Kretschel/Archiv

Blick Chemnitz

erschienen am 11.06.2016

© Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Postcard-Intights 10.6.14

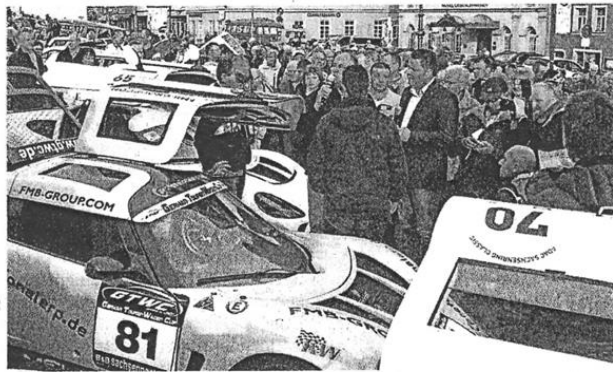
Alter Sachsenring erweckt zu neuem Leben

Hohenstein-Ernstthal – Bei der dritten Auflage der ADAC Sachsenring Classic auf dem Sachsenring gehen an diesem Wochenende über 650 Teilnehmer bei der wohl größten Klassikveranstaltung in Deutschland auf dem Grand-Prix-Kurs an den Start. Es gibt ein Wiedersehen mit ehemaligen Welt-, Europa- und nationalen Meistern auf zwei, drei und vier Rädern, mit zum Teil originaler Renntechnik aus den letzten Jahrzehnten. Zu den gemeldeten Stars von einst zählen beispielsweise Jim Redman, Phil Read, Freddie Spencer, Wayne Gardner, Jan de Vries, Gary McCoy, Heinz Rosner, Jürgen van der Goorbergh, Didier de Radigues, Aalt Toersen, Jeremy McWilliams, Pier Francesco Chili, Manfred Fischer, Ralf Waldmann, Martin Wimmer, Siegfried Merkel, Bernd Köhler, Lothar Neukirchner bis hin zu Stefan Tennstädt und Thomas Wittig.

Im Rahmen der ADAC Sachsenring Classic wird auch ein Teil des al-

ten Sachsenring zu neuem Leben erweckt. In den Samstagabendstunden ab 19.30 Uhr findet ein Teilnehmerkorso von der Grand-Prix-Rennstrecke über einen Teil des alten Sachsenrings hin zum Altmarkt der Stadt Ho-

henstein-Ernstthal statt. Bereits 2014 gestaltete sich der Korso zum vollen Erfolg. Tausende Zuschauer säumten die Strecke und bildeten eine tolle Kulisse. Auf dem Altmarkt in Hohenstein-Ernstthal erwartet die Besucher



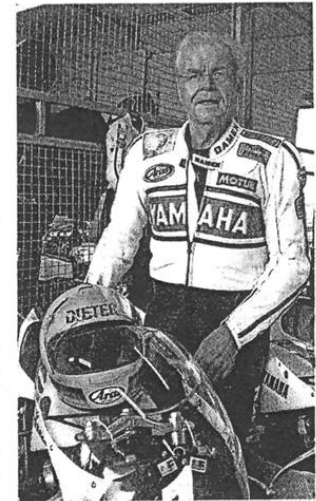
Solch ein Classic-Fahrerkorso (im Bild der aus dem Jahre 2014) wird sich auch morgen Abend bis hin zum Altmarkt bewegen.

Foto: Ralf Reinhardt

ein abwechslungsreiches Programm. Neben Fahrerinterviews und Autogrammstunde werden die R.S.A.-Kultmoderatoren Böttcher & Fischer das Publikum in ausgelassene Party-Stimmung versetzen. Im Anschluss wird die R.S.A.-Band die Feierfreudigen zum Tanzen bringen.

Für die zum ersten Mal bei der Sachsenring Classic startenden World GP Bikes Legends stellt der ADAC Sachsen für die Startaufstellung eine begrenzte Ticketzahl zur Verfügung. Damit haben die Rennfans die einmalige Möglichkeit vor dem Start (morgen und am Sonntag jeweils von 13.30 bis 14 Uhr) ihre Idole wie Jim Redman, Phil Read oder Freddie Spencer aus nächster Nähe zu sehen und den einen oder anderen Schnappschuss bei der Startaufstellung zu tätigen. Diese Tickets sind ab heute nur an der Hauptkasse am Großparkplatz B 180 am Sachsenring erhältlich und kosten 15 Euro pro Tag.

Ralf Reinhardt



Der 14-fache Grand-Prix-Sieger Dieter Braun zählte im Vorjahr zu den Stars im Fahrerlager.

Foto: Bernd Geßßen

Eine tolle Veranstaltung am Sachsenring mit hunderten Teilnehmer, tollen Fans und einfach einer schönen Stimmung. Motorsport zum Anfassen, macht weiter so!

Ostthüringer Zeitung,
10. Juni 2016

Motorradfans pilgern ab heute zum Sachsenring

Von heute bis zum Sonntag geben die Sachsenring Classics Einblicke in ruhmreiche Zeiten von früher.

Von Jürgen Müller

Hohenstein-Ernstthal. Nur wenige Wochen vor dem Motorrad-Grand-Prix steht der Sachsenring bereits am Wochenende im Blickpunkt der Motorsport-enthusiasten. Ein Höhepunkt im Rahmen der ADAC Sachsenring Classic von heute bis Sonntag wird das Wiederaufleben der Motorrad-Grand-Prix-Klasse sein.

Gemanagt wird die ehemalige 500-ccm-Zweitaktklasse vom ehemaligen Weltmeister Wayne Gardner (AUS). In zwei Rennen werden Freddie Spencer (USA), Jim Redman (RSA), Phil Read (GB), Didier de Radigués (B), Ralf Waldmann (Deutschland),

Gary McCoy (AUS) sowie weitere namhafte ehemalige Grand-Prix-Piloten nochmals in den Rennsattel steigen.

Auch die technisch interessierten Zuschauer werden auf ihre Kosten kommen. Mit der Amicale Spirit of Speed präsentiert sich eine europaweite Vereinigung von Sammlern klassischer GP-Motorräder.

Auf Einladung des ADAC Sachsens werden zirka 25 Rennmotorräder von hohem historischem Wert im Fahrerlager ausgestellt sein. Bei den täglichen Präsentationsrunden werden Maschinen, wie die Werks-MotoGP Kawasaki aus dem Jahre 2004 sowie die Werks-Yamaha YZR 500 von 1991, zu sehen sein. Als ein besonderes Schmankerl gilt Barry Sheen's Yamaha, mit der er 1971 auf dem Sachsenring fuhr. Überhaupt erwartet die Besucher bei

der dritten Auflage dieser Classic-Veranstaltung ein abwechslungsreiches Programm. In 20 verschiedenen Klassen werden Motorsportler an den Start gehen. „Wir rechnen erneut mit über 650 Teilnehmern“, so Eventmanager Dr. Lutz Oeser. Entsprechend der Historie des Sachsenrings wird das Hauptaugenmerk bei den Rennmotorrädern liegen. Die Motorsportfans können sich auf historische Seitenwagengespanne, MZ-Rennmaschinen und Motorräder der einst kleinsten Hubraumklasse mit 50 ccm freuen.

Ein zusätzliches Highlight stellen die BMW-Boxer-Cup Maschinen dar, die vormals im Rahmenprogramm des Motorrad-Grand-Prix's an den Start gingen. Parallel zum 100-jährigen Jubiläum von BMW wird es einen Sonderlauf für historische Boxer-BMW geben.



Wie in den vergangenen Jahren wird es auf der Strecke packende Zweikämpfe bei den Classic-Rennen geben.
Foto: Jürgen Müller

Bei den Automobilklassen gibt es ein Wiedersehen mit den STW/DTM Tourenwagen, welche in großer Anzahl und mit ei-

nigen bekannten Fahrern an den Start gehen. Ebenso werden sich auch zahlreiche Renntrabis den einen oder anderen Zweikampf

mit den Ladas und Wartburgs liefern. Aus der DDR-Formelhistorie präsentieren sich die MT77/SEG-Rennwagen.

Vielen Dank, für dieses Hammer Wochenende. Was die Veranstalter da auf die Beine, bzw. Räder gestellt haben, sucht seinesgleichen. Für einen jungen Rennsport begeisterten wie mich, der diese legendären Zeiten leider nicht selbst erlebt hat, war es ein Quell der Freude. Ich hatte permanent Gänsehaut. Nochmals ein ganz großes Dankeschön, für dieses unvergessliche Wochenende!

Donnerstag, 9. Juni 2016

Freie Presse, Zwickau,

RENNSPORT

Korso führt zu Behinderungen

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL – Zu Behinderungen wird es am Sonnabend in den Abendstunden in der Hohenstein-Ernstthaler Innenstadt kommen. 19.30 Uhr startet am Sachsenring ein Korso mit Teilnehmern der ADAC Sachsenring Classic, die ab morgen drei Tage lang unzählige Legenden des Rennsports an den Grand-Prix-Kurs führt. Die Fahrstrecke des Korso führt über Teile des alten Sachsenringes bis zum Altmarkt, wo die große Race-Party über die Bühne geht. Ausgewählte Fahrzeuge aller Klassen werden vertreten sein. (hpk)

DIE PARKFLÄCHEN auf dem Altmarkt sind von **Freitag, 8 Uhr, bis Sonntag, 8 Uhr**, gesperrt. Im selben Zeitraum sind auch die Stellflächen auf der Dresdner Straße, zwischen Einmündung Kunzegasse und Altmarkt 20, sowie vor der Bäckerei Polster gesperrt.

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL

Freitag, 10. Juni 2016

Freie Presse, Hohenstein-Ernstthal

Ring wird Rennsportmuseum

Der Traditionskurs schweigt an diesem Wochenende in Erinnerungen. Die Sachsenring-Classics warten mit einem besonderen Programm auf.

VON WOLFGANG WIRTH

OBERLUNGWITZ – Der Sachsenring ist ab heute das größte deutsche Rennsportmuseum. 700 Starter in 18 Motorrad- und Automobilklassen aus der Zeit von 1927 bis in die 2000er Jahre sind zu sehen und zu hören. Dazu zählen edle technische Meisterwerke. Im Fokus stehen unter anderem die berühmte DKW UL 500, die in den Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg am Sachsenring zu Siegerehren kam, oder die NSU Kompressor (500 ccm) von 1950 mit 98 PS. Dazu gesellt sich das WM-Seitenwagen-Gespann des vierfachen Weltmeisters Max Deubel. Honda Weltmeister Wayne Gardner reist heute an, um mit seiner 500er-Zweitakt-Maschine von 1987 für das erste Training morgen ab 9.15 Uhr und im „Rennen der Legenden“ fit zu sein. Amicale Spirit of Speed zeigt berühmte Weltmeisterschafts-Rennmaschinen, darunter die Yamaha von Weltmeister Barry Sheene, mit der er 1971 am Sachsenring gestartet war. Motorrad Ostklassik und MZ-RE-Paraden mit Heinz Rosner und weiteren Piloten, die diese klassischen Werksmaschinen gefahren sind, sind geplant. Hinzu gesellen sich die Renn-, Sport- und Tourenwagen. Sie werden angeführt von der Audi-Truppe mit Rennsportikone Hans Joachim Stuck und Frank Biela (DTM-Sieger von 1991) mit den legendären „Quattros“ Audi 90 und Audi V8. Bemerkenswert sind zudem die mehr als 20 Piloten, die hierzulande unter dem Begriff MT 77 populär geworden sind, darunter Heinz Siebert, Manfred Glöckner und Heiner Lindner.

Die Fahrreparade am Samstag führt vom Sachsenring entlang der Friedrich-Engels-Straße zum Hohenstein-Ernstthaler Altmarkt.



Rainer Pommer (links) aus Aue lud gestern Nachmittag seine MZ aus. Geholfen hat ihm Siegfried Merkel – ebenfalls eine MZ-Ikone – aus Zwickau. FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

Zahlreiche Welt- und Europameister geben sich auf dem Sachsenring ein Stelldichein

World GP Bike Legends

In zwei Rennen präsentieren sich 20 Stars der Rennsportgeschichte, angeführt von Wayne Gardner, Phil Read und Jim Redman.

Amicale Spirit of Speed

Täglichen Präsentationsrunden von edlen Werks-Rennmaschinen. Mit dabei MotoGP Kawasaki von 2004 und die Werks-Yamaha YZR 500 von 1991.

Ostklassik

69 Motorrad-Rennfahrer gehen mit Original-Maschinen aus der Zeit von

1973 bis 1990 an den Start.

MZ-RE Präsentation

Original MZ-RE präsentieren viele bekannten Piloten aus der Zschopauer Rennsportgeschichte.

Schnapsglasklasse

Mehr als 70 Fahrer mit ihren Originalmaschinen sind in der Kategorie 50/80 ccm am Start. Darunter sind zahlreiche Welt- und Europameister.

Historische Starparade

Motorräder und Seitenwagen von

1920 bis 1967 werden zu Gleichmäßigkeitsprüfungen in sieben Klassen antreten.

Grand-Prix-Bikes

Aus der Szene der Motorrad-Weltmeisterschaften zeigen sich Piloten mit Original-Motorrädern der Klassen 350 und 500 ccm.

„Formel 1“ des Ostens

Mehr als 20 originalgetreue Formel-Rennwagen der Klassen MT 77 aus den 1970er- und 1980er-Jahren sind startklar. (ww)

Beim Finale am Sonntagnachmittag starten die Formel-Rennwagen

Programm

Heute: 1. Start „Ostklassik“ 8.30 Uhr, Finale: 17.50 Uhr. Historische GT-Fahrzeuge.

Morgen: 1. Start Historische Motor-Meisterschaft: 8 Uhr, Finale: 18.20 Uhr Historische GT-Fahrzeuge.

Sonntag: 1. Start: MZ-RE 8 Uhr, Finale: 18 Uhr Formel-Rennwagen.

Parkplätze

Parkplätze an der B 180 gegenüber AWG-Lagerhaus, Eingang Sachsenring. Sie sind kostenpflichtig.

Eintrittspreise

Heute ist der Eintritt frei. Morgen und Sonntag: je 20 Euro, Wochenende komplett: 30 Euro (inklusi-

ve Fahrerlager und Tribüne T6). Kinder bis 16 Jahre haben freien Eintritt. Rollstuhlfahrer benötigen mit einer Begleitung nur eine Eintrittskarte. Fahrerlager und Boxengasse sind geöffnet.

Weitere Informationen im Internet. (ww) » www.sachsenring-classic.de



Fachsipeln am Sachsenring: Im vorigen Jahr hat Klaus Pellert mit Wolfgang Kilschautzki noch darüber diskutiert, ob es nicht doch möglich ist, die MZ mit Startnummer 20 wieder ins Rollen zu bringen. FOTO: THOMAS FRITZSCH

Freie Presse, Annaberg-Buchholz, 10.06.2016

Alte MZ rollt neu aufgebaut an den Start

Klaus Pellert schiebt morgen eine historische Rennmaschine auf den Sachsenring. Doch nicht nur deshalb ist die Aufregung bei dem 78-Jährigen groß.

VON THOMAS FRITZSCH

ANNABERG/NEUDORF – Der 78-jährige Klaus Pellert aus Annaberg-Buchholz, Mitglied des „Team Erz“ im ADMV Classic Cup, steht vor einer Premiere: Der Oldie, der zwischen 1963 und 1972 als Privatfah-

rer Weltmeisterschaftsläufe bestritten hat, nimmt am Wochenende an der ADAC Sachsenring Classic teil – mit seiner 26 PS starken MZRE 125 (MZ Sonderklasse). Nach zwei Jahren Bauzeit entspricht die Maschine dem technischen Stand des Jahres 1974 – seinem letzten Jahr als Privatfahrer.

Im vorigen Jahr in Hohenstein-Ernstthal hatten ihm noch technische Probleme an der Rennmaschine zu schaffen gemacht: „Es waren zum Teil noch nicht bearbeitete Originalteile von MZ von vor mehr als 40 Jahren. Trotz zahlreicher Nachschichten war es mir zum damaligen Zeitpunkt noch nicht möglich gewesen, die technischen Defekte zu beseitigen. Mittlerweile sind die

Kinderkrankheiten weitgehend ausgeremert, sodass ich nun dem Rennen auf dem Sachsenring voller Erwartung entgegen sehe“, sagt er voller Vorfreude auf das Wochenende. Doch die ist nicht nur der wieder aufgebauten Rennmaschine wegen groß. Der 78-Jährige freut sich auch auf das Wiedersehen mit ehemaligen Rennfahrerkollegen aus seiner aktiven Zeit, so zum Beispiel Heinz Rosner und Bernd Köhler.

Und die Starterliste am Wochenende weist noch einen weiteren Namen aus der heimischen Mannschaft aus: Reinhart Päßler. Er will die Deutsche Historische Meisterschaft in Angriff nehmen – eine Gleichmäßigkeitssfahrt wie der Classic Cup. Bei dem hatte er am Sonntag in Pau-

sa den dritten Platz belegt und sich damit auf Position zwei in der Gesamtwertung geschoben. Mit seiner französischen 7 PS Rovin, Baujahr 1924, fährt Reinhart Päßler die älteste Maschine in dem insgesamt 650 Starter zählenden Feld. Überhaupt hat bei dem 68-jährigen Oldtimerliebhaber aus Neudorf alles mit dem Sachsenring angefangen: am 6. Juli 1967. Mit einem restaurierten Dixi-Auto, Baujahr 1927, das der Ingenieur seinerzeit innerhalb kürzester Zeit wieder aufgebaut hatte, mischte er beim damals 40. Jubiläum des Sachsenrings mit und fuhr auf Anhieb auf Platz 1. „Es war für mich der erste Lauf überhaupt. Und seither zieht der Sachsenring mich Jahr für Jahr an“, sagt er.

[Home](#) [Nachrichten](#) [Mittelsachsen](#) [Limitierte Tickets erhältlich](#)

Limitierte Tickets erhältlich

Live Hautnah die Stars erleben

Zur Premiere der World GP Bike Legends auf dem Sachsenring haben die Besucher die einmalige Möglichkeit, die Startaufstellung der Legenden hautnah zu erleben. In Abstimmung mit dem World GP Bike Management um Motorrad-Weltmeister Wayne Gardner, erhält der ADAC Sachsen ein begrenztes Ticketkontingent für die Startaufstellung der beiden World GP Bike Legends Rennen am 11. und 12. Juni, jeweils zwischen ca. 13.30 und 14 Uhr. Damit haben die Besucher die einzigartige Möglichkeit, vor dem Rennstart ihren Idolen um Phil Real, Jim Redman, Freddie Spencer, Jeremy McWilliams, Didier de Radiques, Nicki Schmassman oder Pier Francesco Chili ganz nah zu sein und den ein oder anderen Schnappschuss aus der Startaufstellung zu machen. Die Tickets sind nur an der Tageskasse erhältlich und kosten pro Tag 15 Euro. Die Stars fahren jeweils zwei Rennen über 20 Minuten. Der Start erfolgt 14 Uhr. Die Siegerehrung findet im Fahrerlager 2 – direkt am ADAC-Turm statt. Dort gibt es auch einige Interviewrunden und die Gelegenheit zum Fotografieren oder ein Autogramm zu erhaschen.

Blick Mittelsachsen

© Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

erschienen am 04.06.2016 (ww)

Freie Presse, Chemnitz, 10.06.2016

SONSTIGES

Hohenstein-Ernstthal: Mehrgenerationenhaus, Logenstraße 2, Offener Treff, mit Lesestube, 8.30-16 Uhr, 03723 678053

Oberlungwitz: Sachsenring-Rennstrecke,

Am Sachsenring, ADAC Sachsenring Classic: Präsentation, freies Training und Zeittraining, 8.30 Uhr; Wiedersehen mit osteuropäischen Formel- und Tourenwagen, MZ-Rennmotorrädern, 50-ccm-Rennmotorrädern und ehemaligen STW-/DTM-Rennbolden, 8.30 Uhr; freies Training Tourenwagen Ost, Präsentation Formelrennwagen Ost und freies Training Tourenwagen Revival, 10.06 Uhr; freies Training Tourenwagen Ost und historische GT Fahrzeuge, 17.02 Uhr



Die Königsklasse fährt noch mal

ADAC CLASSICS Auf dem Sachsenring starten die 500-ccm-Maschinen wieder



Freie Presse, Gesamtausgabe, 9.6.2016

Ein besonderes Highlight erwartet die Besucher der ADAC-Sachsenring-Classic am Wochenende auf dem Sachsenring. Die Motorrad-Grand-Prix-Klasse, die ehemalige 500-ccm-Königsklasse, startet im Rahmen der Classic wieder. Zahlreiche Grand-Prix-Fahrer treten in zwei Rennen gegeneinander an. Außerdem wird auch der alte Sachsenringkurs zu neuem Leben erweckt. Samstag (19.30 Uhr) findet ein Teilnehmerkorso entlang der alten Strecke zum Altmarkt in Hohenstein-Ernstthal statt, wo danach gefeiert wird. *st*

ADAC CLASSICS, Oberlungwitz, Sachsenring-Rennstrecke, Fr 8.30 Uhr Präsentation Ostklassik, Sa 9.15 Uhr Qualifikation World GP Bike Legends; So 8.52 Uhr Rennen Klassik Trophy 4-Takt.

„Heute lachen wir über alte Rivalitäten“

Wayne Gardner organisiert das Rennen der Legenden, das am Wochenende einer der Höhepunkte bei den ADAC-Sachsenring-Classic ist

HOHENSTEIN-ERNSTHAL – Von morgen bis Sonntag ist der Sachsenring wieder Schauplatz für historische Rennfahrzeuge. Zum ersten Mal bei den ADAC-Sachsenring-Classic startet in diesem Jahr das Rennen der Legenden. Einer der WM-Helden ist Wayne Gardner. Sebastian Siebertz sprach mit dem Ex-Weltmeister über den Sachsenring, wie er die Rennen der Legenden organisiert und seine Rolle als Vater von Nachwuchspiloten.

Freie Presse: Herr Gardner, Sie sind als einer der Botschafter des Rennens der Legenden für das Fahrerfeld verantwortlich. Was ist schwieriger – einstige WM-Piloten oder die alten Maschinen zu finden?

Wayne Gardner: Die Fahrer sind kein Problem. Überreden braucht man niemanden. Die Leidenschaft für den Sport verliert du nicht. Ein Motorrad der 500-ccm-Klasse zu steuern, ist sowieso etwas ganz Besonderes – und dann auch noch vor großem Publikum. Ich muss eben schauen, wer zu welchem Publikum passt. Es ist für Piloten und Fans schön, sich hautnah zu erleben, sich miteinander zu unterhalten. Bei den Motorrädern ist es komplizierter.

Warum?

Viele gehören nun Sammlern, die nicht wollen, dass ihre guten Stücke überhaupt gefahren werden. Es gibt aber glücklicherweise genug, die ihre Motorräder mit einem einstigen WM-Piloten oder Weltmeister auf der Strecke sehen wollen.

Die Legenden sind auch dank ihres Siegeswillens überhaupt zu Legenden geworden. Erwarten Sie heiße Zweikämpfe?

Es wird ein echtes Rennen, davon können Sie ausgehen. Keiner wird langsam fahren – das würde niemand sehen wollen. Jedoch sage ich allen Piloten vorher, dass es nicht mehr um die WM geht. Wir wollen Unfälle und Schäden vermeiden.

Versuchen Sie, Rivalen von einst nicht gemeinsam ins Rennen zu schicken?

Nein. Ich fahre heute auch gegen Ed die Lawson, mit dem ich mich in meiner aktiven Zeit bis auf die Zähne duelliert habe – das spielt keine Rolle mehr, das ist lange her. Heute lachen wir über die alten Rivalitäten. Es ist wie ein großes Klassentreffen, wo sich gute Freunde wiederse-



In den 1980er-Jahren gehörte der Australier Wayne Gardner zu den besten WM-Piloten.

FOTOS: IMAGO (3)



Gardner (rechts) fährt nicht nur beim Rennen der Legenden mit, er hat auch das Starterfeld zusammengestellt: Darunter sind die mehrfachen Weltmeister Jim Redman (links), Freddie Spencer und Phil Read sowie die ehemaligen deutschen WM-Piloten Ralf Waldmann, Martin Wimmer und Manfred Fischer.



Der nun 56-Jährige gewann 1987 die WM in der Königsklasse (500 ccm), entschied 18 Grands Prix für sich und stand 52-mal auf dem Podest.

hen und alte Geschichten austauschen. Manchmal erfährt man Dinge, die man selbst bis heute nicht wusste. Das ist unterhaltsam für uns Fahrer und auch für die Zuschauer.

Sie waren vergangenes Wochenende beim Grand Prix in Barcelona, bei dem Luis Salom nach einem Trainingsunfall verstarb. Ihr Sohn Remy ist als Gaststar zwei Tage später auf dem Kurs in Barcelona mitgefahren. Wie war Ihr Gefühl als Vater?

Das war ganz seltsam. Ich liebe diesen Sport, aber ich verschließe nicht die Augen davor, was passieren kann. Ich weiß das wahrscheinlich noch besser als andere Eltern. Ich weiß, was es braucht, um ganz nach vorne zu fahren. Ich habe das selber erlebt. Ich sage Remy immer: Fahr schnell, gib alles, aber komm in einem Stück wieder nach Hause. Manchmal hat man es auch nicht selber in der Hand. Der Unfall von Salom war eine Verkettung un-

glücklicher Umstände. Seit meine Kinder selber fahren, habe ich ein Verständnis dafür, was ich meinen Eltern für Sorgen und Schmerzen bereitet habe. Aber ich kann ihnen nicht den Traum verbieten. Ich mache einfach alles, um sie bestmöglich vorzubereiten.

Für Sie ist das Rennen der Legenden am Wochenende das Debit auf dem Sachsenring.

In meiner aktiven Zeit sind wir in Hockenheim oder auf dem Nürburg-

Weitere Höhepunkte

Insgesamt sind 660 Piloten in 18 verschiedenen Klassen bei den ADAC-Sachsenring-Classic am Start. Zu sehen gibt es Motorräder, Seitenwagen und Automobile, die bis zu 80 Jahre alt sind. Neben dem Rennen der Legenden (Sonntag und Sonntag jeweils um 14 Uhr) gibt es unter anderem folgende Höhepunkte.

Amicale – Spirit of Speed: Tägliche Präsentationsrunden von edlen Werks-Rennmaschinen. Mit dabei die MotoGP-Kawasaki von 2004 oder die Werks-Yamaha YZR 500 von 1991.

Historische Starparade: Motorräder und Seitenwagen von 1920 bis 1967 werden zu Gleichmäßigkeitsprüfungen in sieben Klassen antreten.

Die Schnapsglasklasse: Über 70 Fahrer mit ihren Originalmaschinen (50-/80-ccm) sind am Start, darunter Welt- und Europameister.

Die „Formel 1“ des Ostens: Über 20 originalgetreue Formel-Rennwagen der Klassen MT 77 aus den 1970er- und 1980er-Jahren sind gestartet.

Tourenwagen: Historisches aus Ost und West. Es startet eine Sammlung der Marken Trabant, Wartburg, Skoda, Shiguli, Moskwitsch und Zastava genauso wie beim Revival die Tourenwagen der EM, WM und der DTM aus den 1980er- und 1990er-Jahren.

Tagestickets für Fahrerbereich und Tribüne am Sonntag und Sonntag kosten 20 Euro (Programm von 8 Uhr), Wochenticket 30 Euro. Kinder bis 16 Jahre haben freien Eintritt. Freitag (Programm ab 8.30 Uhr) ist der Eintritt für alle kostenlos. (ww)

» www.sachsenring-classic.de



→ Home → Nachrichten → Mittelsachsen → Was ist am Sachsenring los?

Was ist am Sachsenring los?

Überblick ADAC Classic-Programmpunkte

World GP Bike Legends

In zwei Rennen präsentieren sich 20 Stars der Historie: angeführt von Wayne Gardner, Phil Read und Jim Redman.

Amicale Spirit of Speed

Täglichen Präsentationsrunden von edlen Werks-Rennmaschinen. Mit dabei MotoGP Kawasaki von 2004 oder die Werks-Yamaha YZR 500 von 1991.

Ostklassik

69 Motorrad-Rennfahrer gehen mit Original-Maschinen aus der Zeit von 1973 bis 1990 an den Start.

MZ-RE Präsentation

Original MZ-RE präsentieren viele bekannten Piloten aus der Zschopauer Historie.

Historische Starparade

Motorräder und Seitenwagen von 1920 bis 1967 werden zu Gleichmäßigkeitsprüfungen in sieben Klassen antreten.

Schnapsglasklasse

Über 70 Fahrer mit ihren Originalmaschinen sind in der Kategorie 50 / 80-ccm am Start. Darunter viele Welt- und Europameister.

Grand-Prix-Bikes

Aus der Szene der Motorrad-Weltmeisterschaften zeigen sich Piloten mit Original-Motorrädern der Klassen 350 und 500-ccm.

"Formel 1" des Ostens

Über 20 originalgetreue Formel-Rennwagen der Klassen MT 77 aus den 1970er- und 1980er Jahren sind startklar.

Tourenwagen Ost

Eine Sammlung von Trabi, Wartburg, Skoda, Shiguli, Moskvitsch und Zastava in Rennausführung.

Tourenwagen Revival

Edle Tourenwagen der Rennen um die Europa- und Weltmeisterschaft sowie der DTM aus den 1980er- und 1990er Jahren im Gleichmäßigkeitswettbewerb.

Blick Mittelsachsen

erschienen am 08.06.2016 (ww)

Mittwoch, 8. Juni 2016

Freie Presse, Stollberg

Helga Steudel kommt zum Rennsporttag

Im Kästl geht es morgen um vergangene Zeiten

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL – Um die alten Zeiten am Sachsenring drehen sich morgen wieder alles beim Sachsenring Classic-Rennsporttag in Gasthaus Stadt Chemnitz, Pölitzstraße 16, kurz Kästl genannt. Ab 19 Uhr geht die Traditionsveranstaltung über die Bühne. Gesprächspartner sind unter anderem die die einzige erfolgreiche Rennfahrerin in der DDR auf dem Motorrad, Helga Heinrich Steudel, und Wolfgang Traubitsch, der 1979 den Großen Preis des ADMV der DDR auf dem alten Sachsenring gewann. Rede und Antwort steht auch Manfred Glöckner der Manfred Glöckner. Er war im Trabant 601, dem B6 Sportwagen bis 1100 cm mit Wartburg-Motor (100 PS) und dem MT 77 ziemlich schnell unterwegs. Und ein eingeschworenes Trio mischt mit: Wolfgang Wirth, der ehemalige Pressechef vom Sachsenring sowie die einstigen Rennleiter Christian Haubold und Bernd Riedel.

Zu einem historischen Rundumschlag holt Bernd Bammler, einer der Macher des „Batzenorfer Stammtisches“ aus. Er beleuchtet die lange Geschichte der Motorsportveranstaltungen auf Sachsenring-Traditionskurs. Einen kleinen Rückblick gibt es außerdem auf den neuen Sachsenring. Der feiert in diesem Jahr sein „20-jähriges“. (hpk)

Tickets Bei der Startaufstellung hautnah dabei sein

Zu einem Höhepunkt der Sachsenring Classic gibt es für die Besucher am Samstag und Sonntag zu den Rennen der Legenden ("Race of Legends") Tickets (15 Euro) zum Betreten der Startaufstellung jeweils 30 Minuten vor dem Start, der an beiden Tagen um 14 Uhr erfolgt. Ein Treffen mit vielen Größen des internationalen Motorsports ist garantiert. Diese Karten sind nur an den Tageskassen des Sachsenrings erhältlich. Keine Eintrittskarten sind für die Race-Party auf dem Altmarkt von Hohenstein-Ernstthal (Samstag, 19.30 Uhr) nötig, da der Besuch entlang der alten Rennstrecke vom Fahrerlager bis zum Marktplatz kostenlos ist. Dort gibt es Begegnungen mit über 50 Piloten, ihren Maschinen und Automobilen aus mehreren Generationen der Sachsenring-Historie.

Blick Mittelsachsen

erschienen am 08.06.2016 (ww)

© Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Furioser Start: Rennen lockte 130.000 Zuschauer an den Ring

Die ADAC Sachsenring-Classic geht am Wochenende über die Bühne. Ein guter Anlass, an das erste Rennen zu erinnern.

VON WOLFGANG WIRTH

HOHENSTEIN-ERNSTHAL – Der Himmelfahrtstag 1927 ist in die Historie der Stadt Hohenstein-Ernstthal als ein Tag eingegangen, von dem auch

Freie Presse, Hohenstein-Ernstthal, 8.6.2016

89 Jahre später immer noch gesprochen wird. Am 26. Mai fand das erste Sachsenring Spektakel unter dem Namen „Bad Berg-Vierecks Rennen“ statt. Organisiert wurde es vom Verein Motorrad-Fahrer-Club Hohenstein-Ernstthal und Umgebung unter Leitung der ortsansässigen Paul Berger sowie Karl und Walter „Sepp“ Wagner.

Das Hohenstein-Ernstthaler „Tageblatt“ vom 25. Mai 1927 schrieb: „Man erhofft sich vom Himmelfahrtstag, dass viele Männer an die neue Rennstrecke kommen, denn die Einwohnerschaft bringt dem Rennen wärmste Sympathie entgegen.“

Der Hohenstein-Ernstthaler Bürgermeister Dr. Robert Patz bemerkte zu den Vorbehalten aus der Bevölkerung, die es auch gegeben hat, „dass das Kraftrad und sein Reiter nicht jedermanns Freund ist, können wir leider nicht leugnen. Der nicht gerade lautlose Gang des Motorrads und seine unheimliche Geschwindigkeit lassen es vielen beinahe als Werkzeug des Bösen erscheinen.“ Das rennsportbegeisterte Stadtoberhaupt befürwortete allerdings das geplante Rennen mit großer Vehemenz.

Zur Premiere kamen dann auch etwa 130.000 Besucher. Das „Tage-

blatt“ bemerkte: „Eine ziemlich große Menschenmenge hatte sich schon vor sechs Uhr an der Auffahrt zur Badstraße angesammelt. Die Polizei hatte alle Mühe, den Verkehr zu regeln.“

Es kamen 108 Fahrer. 25 verschiedene Maschinen-Typen standen am Start. Willi Weigel aus Oelsnitz/E. gewann das erste Rennen der Seitenwagen, „Sepp“ Wagner die 350er-Klasse und der Zwickauer Max Wetzel setzte mit der BMW 500 neben dem Sieg den ersten Rundenrekord für den Sachsenring mit 90,18 km/h hinzu. Insgesamt neun Rennen gingen über die Bühne.

Die Anfänge eines Traditionskurses – Die Höhen und Tiefen

1928 Das „Tageblatt“ verkündete: „Bei jedem Wetter wird gefahren.“ 80.000 Zuschauer kamen. Das zweite wurde aber zum vorläufig letzten Rennen: Es gab 21 Verletzte. Von 50 Fahrern kamen nur 22 ins Ziel.

1934 Der „Große Preis von Deutschland“ wird ausgetragen. Es gibt eine neue glatte Rennstrecke und Tribünen. Das Rennen wird ein großer, weltweit beachteteter Erfolg.

1937 Der Sachsenring erhält seinen heutigen Namen. Das Rennen wird

aber als Unglücksjahr in die Geschichte eingehen. Publikumsliebbling James Guthrie aus Schottland verunglückt und verstirbt noch am gleichen Tag.

1949 Im September gibt es das erste Rennen nach dem Zweiten Weltkrieg.

1950 Der erste und einzige gesamtdeutsche Meisterschaftslauf vor 485.000 Zuschauern (bisheriger Rekord) am Rennsonntag. Großer Zweikampf zwischen Heiner Fleischmann (NSU) und Georg Meier (BMW). Der NSU-Mann gewinnt. (ww)

→ Home → Nachrichten → Mittelsachsen → Jim Redman kommt zum letzten Mal

Jim Redman kommt zum letzten Mal

Abschied Sechsfache Weltmeister verabschiedet sich endgültig vom Motorsport

Der sechsfache Motorrad-Weltmeister Jim Redman (84) kommt zur ADAC Sachsenring Classic und will sich noch einmal mit seinen Freunden zu einer großen Abschiedsparty in Sachsen treffen. "Wer mich noch einmal auf meiner Honda sehen will, der muss zur Classic an den Sachsenring kommen. Ich fahre dort mein letztes Rennen, weil ich mein Leben lang gern an dieser Rennstrecke gewesen bin, sechsmal gewinnen konnte und heute dort noch viele Freunde habe", schrieb der sechsfache Motorrad-Weltmeister Jim Redman in diesen Tagen aus Südafrika an den sächsischen ADAC. Der 1931 am 8. November im britischen Hampstead geborenen James Albert "Jim" Redman, später in Rhodesien und jetzt in Durban (Südafrika) zu Hause, wird in den beiden Rennen der MotoGP-Legenden starten. Dort trifft er auf den Weltmeister von 1987, den Australier Wayne Gardner, dem Organisator dieser Rennen. Aber auch auf den siebenfachen Weltmeister Phil Read, den dreifachen Weltmeister "Fast Freddie" Spencer, der fünffache GP-Sieger Pierfrancesco "Frankie" Chili ist dabei, wie auch der vierfache GP-Sieger Didier de Radigues, Jeremy McWilliams und Driftkünstler Garry McCoy, der drei 500-ccm-GP-Siege errang oder Jürgen van den Goorbergh werden gegeneinander antreten. Aber auch Vizeweltmeister Ralf Waldmann steht am Start und steuert eine Suzuki RGV 500. Der Schweizer Eskil Suter bringt seine neue 500er mit. Die größten Erfolge feierte Redman in den Jahren 1962 bis 1965: Er wurde Weltmeister in den Klassen 250- und 350-ccm und feierte Doppelsiege am Sachsenring.

http://www.blick.de/DYNIMG/46/65/5404665_W700.jpg



Von Fans umlagert - Jim Redman ist nach wie vor eine Ikone des Motorsports.
von Fans umlagert - Jim Redman ist nach wie vor eine Ikone des Motorsports.

Foto: Andreas Kretschel

Blick Mittelsachsen und Zwickau

erschieden am 08.06.2016 (www)



Deubels Weltmeistergespann am Start

Dreirad 20 Jahre Seitenwagen-Geschichte

Es wird ein großes Seitenwagen-Wochenende auf dem Sachsenring werden. Auf zahlreiche spektakuläre Gespanne können sich die Fans bei der diesjährigen ADAC Sachsenring Classic freuen. Gehörten die Dreirad-Artisten seit 1927, wenn auch mit einigen Unterbrechungen, zum festen Inventar am Ring. Die waghalsigen Piloten lieferten mit ihren Gespannen große Kämpfe - vom ersten Seitenwagen-Sieger 1927, dem Oelsnitzer Willi Weigel bis hin zu Reeves, Päivärinta, Hänni und Birchel, die 2014 das letzte Rennen am Sachsenring bestritten.

Die Seitenwagen gehen am Wochenende in zwei Klassen der Deutschen Historischen Motorradmeisterschaft (DHM) an den Start. Vertreten sind sowohl die "Sitzer" (bis 1967) als auch die einzigartigen "Kneeler" (1950-1967) - Seitenwagen, bei welchen der Pilot beim Fahren auf den Knien (englisch: knee) liegt.

Darüber hinaus werden auch in der historischen Boxer Cup Klasse (1947-1967) viele Gespanne vertreten sein.

Am Start ist auch eine BMW RS 54, welche in den 1960er-Jahren vom vierfachen Seitenwagenweltmeister (1961-1964) Max Deubel (80) gefahren und später von den Norddeutschen Ewald Dahms (78 Jahre) und Harry Mahrsandt (73 Jahre) wieder mit Originalteilen aufgebaut wurde. Mittlerweile ist das Gespann von Max Deubels Original nicht mehr zu unterscheiden. Selbst der ursprüngliche Max und Moritz Aufkleber zierte das Gespann. Leider konnte Max Deubel in seinen Weltmeister-Jahren hier nie starten, weil der internationale Motorradverband (FIM) in der Zeit der WM am Sachsenring keine Gespanne auf die Piste ließ. Max Deubel war aber 1960 schon vorher in Sachsen am Start. Dritter Platz mit Emil Hörner und seiner BMW-RS.

Blick Mittelsachsen und Zwickau



Max Deubel und Emil Hörner 1961 mit der "Sitzer" BMW sowie Max und Moritz (Bild vorn).

Foto: Wirth/Archiv

erschienen am 04.06.2016 (ww)

Erinnerungen an Barry Sheene

Klasse Yamaha nach 45 Jahren zurück

Es ist dem ADAC Sachsen gelungen, die original Barry- Sheene-Yamaha 250 von 1971 nach 45 Jahren zurück an den Sachsenring zu bringen. Die Maschine wird im Rahmen der Ausstellung der Amicale Spirit of Speed Edelstücken des Motorrad-Rennsports mit über 20 den Besuchern zugänglich sein und sicher bei manchen Fans wieder Erinnerungen wach werden lassen.

Der britische WM-Pilot Barry Sheene (1950-2003) ist noch heute eine Legende und besitzt eine weltweite Fangemeinde. Er prägte durch sein Auftreten als "Sunnyboy" das Leben im Fahrerlager der Weltmeisterschaften in den Jahren von 1970 bis 1984. Neben seinem harten Fahrstil und seinen Erfolgen auf den Rennstrecken sind die Champagnerfeten unvergessen. Trotz seines schweren Sturzes bei 300 km/h in Daytona 1975, bei dem kaum ein Knochen heil blieb, führte Barry seine Karriere weiter erfolgreich fort und wurde 1976 und 1977 Weltmeister in der 500er Klasse auf Suzuki. 1984 beendete er seine WM Karriere wieder auf einer Yamaha 500, der gleichen Marke, mit der er 1971 seinen ersten WM-Start in der 250er Klasse beim Großen Preis der DDR am Sachsenring hatte.

Blick Mittelsachsen



Barry Sheene am Ring.

Foto: ADAC/Archiv

erschienen am 04.06.2016 (ww)

Edgar Barths AWE 1500 am Sachsenring

Edelstück Startnummer 26 erinnert an den Erzgebirger

Am Sachsenring wird ein Rennwagen zu sehen sein, der in den 1950er-Jahren die Szenerie der Sportwagen bis 1500-ccm beherrschte. Das Auto vom "IFA-Rennkollektiv Johannisthal", welches 1952 dem Eisenacher Motorenwerk (EMW) angegliedert wurde, stand im Brennpunkt des Motorsports in Deutschland. Brillante Fahrer steuerten diese Neuentwicklung. Dazu gehörte der Erzgebirger Edgar Barth (Herold), Arthur Rosenhammer sowie Paul Thiel und Egon Binner.

Sie fuhren bis 1956 sogar der härtesten Konkurrenz in Form des Vierzylinder Porsche RS auf und davon. Am Nürburgring gab es den großen Doppelsieg von Barth und Thiel. Auf der Avus drehte Edgar Barth die schnellste Runde mit fast 250 Stundenkilometern. Die Rennfahrzeuge aus Thüringen hatten innerhalb kürzester Zeit die Weltspitze erreicht.

Lutz Heinecke aus Leipzig ist der Besitzer des AWE-Rennwagens mit der Startnummer 26, mit der Barth 1955 am Sachsenring gewann.

Blick Mittelsachsen

© Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz



Edgar Barth 1955 am Sachsenring.

Foto: W. Reiss/Archiv

erschienen am 04.06.2016 (ww)

ADAC Sachsenring Classic

Gala Auto-Show mit der "Formel 1 des Ostens"

Das Auto gehörte in die "Formel 1 des Ostens" - der MT 77 mit allen seinen Weiterentwicklungen der DDR-Rennsportzeit - geboren aus der Tatsache, dass es ab den 1970er-Jahre bis 1986 kein schnelleres Formel-Rennwagen in den damaligen Ostblock- Ländern gab.

MT 77 ist die Bezeichnung für eine DDR-Rennwagen-Konstruktion. MT für die Konstrukteure Ulli Melkus aus Dresden sowie Hartmut Thäßler (Leipzig) und 77 für das Jahr der ersten Rennens: 1977. Der Rennwagen war bis zur Geburt der sowjetischen Estonia-Autos 1986 das Maß der Dinge im osteuropäischen Formel-Rennsport. Er wurde auf Grundlage des Reglements der Formel Easter E1300 in Estland konstruiert. Antriebsaggregat war der 140 PS Motor des Lada 1300. Das Getriebe stammte vom einheimischen Wartburg 311. Das neue Auto war eine Konstruktion, die fast zwei Jahrzehnte bestimmend werden sollte für den Formelrennsport in der damaligen DDR. Auf dem Nürburgring oder in Hockenheim präsentierten sich in jenen Jahren die Formel 1-Boliden, die 200-PS-Formel 3-Raketen auf diesen modernen Rennstrecken, da tobte am Sachsenring die wilde Meute der "Ost-Formel-1" noch durch die Häuserschluchten der Stadt Hohenstein-Ernstthal.

Dazu gehörte ab 1973 natürlich eine Meute ausgezeichneter Rennfahrer, die jährlich auch am Sachsenring ihr Zuhause fanden. Uli Melkus, Wolfgang Küther, Heiner Lindner oder Heinz Siegert (letzter DDR-Meister), um nur einige zu nennen.

Das Finale mit dem legendären MT 77 fand am 9. Juli 1989 vor 200.000 Besucher in Hohenstein-Ernstthal statt. Der Dresdener Bernd Kasper siegte vor dem Scheibener Manfred Günther und Hans-Dieter Kessler (Trusetal).

Nun erleben wir sie wieder (Freitag bis Sonntag) - allesamt mit ihren Original-Rennwagen. "Jede Schraube bis zum Getriebe bieten etwas Originales", so der Geraer Gerhard Friedrich, der mit 22 seiner Kameraden zu einer Präsentation antritt - allesamt mit dem 1300-ccm MT 77. Da freut sich der Besucher auf die Namen Schauerhammer, Smollich, Lindner, Siegert oder Brand.



Heinz Siegert (Nr. 90) beim Tempo mit dem MT 77.

Heinz Siegert (Nr. 90) bestimmte auch im Vorjahr das Tempo mit dem MT 77.

Foto: Andreas Kretschel/Archiv

Blick Mittelsachsen





Anzeige

BLAULICHT CHEMNITZ LK ZWICKAU ERZGEBIRGE MITTELSACHSEN

Anzeige

WORLD GP BIKE LEGENDS STARTEN AUF DEM SACHSENRING

Publiziert 4. Juni 2016 | Von **Uwe Wolf**



Neben dem Sachsenring werden die Grand Prix Bike Legends in diesem Jahr nur noch in Silverstone an den Start gehen. Foto: ADAC Motorsport.

Hohenstein-Ernstthal. Ein besonderes Highlight erwartet die Besucher der ADAC Sachsenring Classic vom 10.-12. Juni auf dem Sachsenring. Die Motorrad Grand Prix Klasse schlechthin, die ehemalige 500 ccm Königsklasse, wird im Rahmen der Classic zu neuem Leben erweckt. Gemanagt von Wayne Gardner, dem ehemaligen 500ccm Motorradweltmeister und zweifachen Vizeweltmeister treten zahlreiche Grand Prix Fahrer in zwei Rennen gegeneinander an. Neben dem Sachsenring werden die Grand Prix Bike Legends in 2016 nur noch in Silverstone an den Start gehen.

Folgende Motorradweltmeister haben darüber hinaus ihre Teilnahme zugesagt: der 3 fache Weltmeister Freddie „Fast“ Spencer (USA), der 6 fache Weltmeister Jim Redman (Südafrika), und der 7fache Weltmeister Phil Read (Großbritannien).

Weiterhin am Start: Didier de Radigués (Belgien), Ralf Waldmann (Deutschland), Gary McCoy (Australien), Jeremy McWilliams (Nordirland), Manfred Fischer (Deutschland), Niggi Schmassmann (Schweiz), Pier Francesco Chili (Italien) und der Niederländer und ehemalige MZ-Pilot Jürgen van der Goorbergh. Nach einem Training am Samstagvormittag sind die Rennläufe am 11. und 12. Juni jeweils um 14 Uhr geplant. Das Feld der Original-Rennmaschinen wird dabei auch durch die neue Suter MMX 500 ergänzt.

Die World GP Bike Legends werden sowohl im Fahrerlager als auch zum Teilnehmerkorso auf dem Altmarkt in Hohenstein-Ernstthal für Autogramm- und Interviewrunden zur Verfügung stehen. Weitere Informationen zur ADAC Sachsenring Classic unter: www.sachsenring-classic.de.

Zum dritten Mal in Folge findet vom 10.-12 Juni die ADAC Sachsenring Classic auf dem Sachsenring statt. Diese Veranstaltung ist einzigartig in Deutschland, da sowohl historische Rennmotorräder als auch Automobile an den Start gehen.

Moderate Eintrittspreise, offenes Fahrerlager, kostenlose Tribünensitzplätze (Tribüne T6), Autogrammstunden, Interviewrunden, Einblicke in die Boxen garantieren Motorsport zum Anfassen. Jugendliche haben bis 16 Jahre freien Eintritt. Am Freitag ist der Zugang zur Rennstrecke frei. **io**

Premiere Wiedersehen mit Grand Prix-Legenden

In den 80er- und 90er-Jahren prägten sie auf V4-Zweitakt-Maschinen die goldene Ära des Motorrad-Rennsports. Nun treten Freddi Spencer, Wayne Gardner, Didier de Radigues und Gary McCoy auf dem Sachsenring mit ihren Zweitaktern gegeneinander an. Bei Interviews und Autogrammstunden oder der Startaufstellung können Fans ihren Idolen ganz nah sein.

► **10.-12.6. ADAC Sachsenring Classic, Race of Legends, Infos unter www.sachsenring-classic.de**



Motorwelt Juni 2016

ADAC Sachsenring Classic – Korso auf dem alten Sachsenring – Race Party

Im Rahmen der ADAC Sachsenring Classic wird der alte Sachsenringkurs zu neuem Leben erweckt. In den Abendstunden des 11. Juni 2016 findet ein Teilnehmerkorso von der Grand Prix Rennstrecke über Abschnitte des ehemaligen Sachsenrings zum Altmarkt der Stadt Hohenstein-Ernstthal statt. Ausgewählte Fahrzeuge aller an der Sachsenring Classic teilnehmenden Klassen werden vertreten sein. Bereits 2014 war der Korso ein voller Erfolg. Mehrere tausend Besucher entlang des Korsos gaben eine tolle Kulisse ab. Auf dem Altmarkt in Hohenstein-Ernstthal erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm. Neben Fahrerinterviews und Autogrammen, werden die R.SA-Kultmoderatoren Böttcher & Fischer mit ihrer BöFi-Show am Samstagabend auf der ADAC-Bühne zu Gast sein und das Publikum in ausgelassene Partystimmung versetzen. Im Anschluss wird die R.SA Band die eingestimmten Feierfreudigen mit gecoverten Songs von Alphaville, Nena, Deep Purple, Queen u. a. zum Tanzen bringen.

Zeitplan Korso:
19:30 – 20:00 Fahrt vom Sachsenring bis zum Altmarkt in Hohenstein-Er.
20:15 – 21:00 Interviews, Autogramme etc.
21:00 – 24:00 Radio R.SA siehe oben

Weitere Informationen zur ADAC Sachsenring Classic unter:
www.sachsenring-classic.de



Fotos: race-foto.com (2)

ADAC Sachsenring Classic vom 10. – 12.06.2016 Volles Programm auf dem Sachsenring

Auf ein tolles Starterfeld und einen vollen Zeitplan können sich die Besucher der ADAC Sachsenring Classic vom 10. – 12. Juni 2016 freuen. Über 650 Starter gehen in zahlreichen Automobilm- und Motorradklassen an den Start. Es werden sowohl Rennen, Gleichmäßigkeitsfahrten als auch Präsentationen ausgetragen. Highlights werden die Rennen der World GP Bike Legends sein, bei welchen u. a. Grand Prix Fahrer der 80er und 90er Jahre an den Start gehen. Moderate Eintrittspreise, offenes Fahrerlager, kostenlose Tribünenplätze (Tribüne T6), Autogrammstunden, Interviewrunden, Einblicke in die Boxen garantieren Motorsport zum Anfassen. Das Tagesticket kostet lediglich 20 Euro; 30 Euro das Wochenendticket. Jugendliche haben bis 16 Jahre freien Eintritt. Der Eintritt am Freitag ist frei.

Zeitplan

Beginn	Ende	Dauer	Was	Klasse
--------	------	-------	-----	--------

Freitag, 10. Juni

Beginn	Ende	Dauer	Was	Klasse
8:30	8:50	0:20	Präsentation	Ostklassik
8:57	9:12	0:15	freies Tr.	DHM Klassen E, H, L
9:19	9:34	0:15	freies Tr.	Klassik Trophy 2 Takt
9:41	9:56	0:15	Präsentation	MZ-RE
10:06	10:21	0:15	freies Tr.	Tourenwagen Ost
10:31	10:51	0:20	Präsentation	Formelrennwagen Ost
11:01	11:31	0:30	freies Tr.	Tourenwagenrevival
12:00	12:20	0:20	freies Tr.	DHM Klassen N, P
12:27	12:42	0:15	freies Tr.	Klassik Trophy 2 Takt Open
12:49	13:09	0:20	Präsentation	Amicale – Spirit of Speed
13:16	13:31	0:15	freies Tr.	Klassik Trophy 4 Takt
13:38	13:53	0:15	freies Tr.	DHM Klassen J, K
14:00	14:20	0:20	Präsentation	50/80 ccm Sonderlauf
14:27	14:47	0:20	Zeittraining	Klassik Trophy 2 Takt
14:54	15:14	0:20	Zeittraining	Klassik Trophy 2 Takt Open
15:21	15:36	0:15	Präsentation	GP Bikes 350-750ccm
15:43	15:58	0:15	Zeittraining	DHM Klassen E, H, L
16:05	16:25	0:20	Zeittraining	DHM Klassen N, P
16:32	16:52	0:20	Zeittraining	Klassik Trophy 4 Takt
17:02	17:17	0:15	freies Tr.	Tourenwagen Ost
17:24	17:39	0:15	Zeittraining	DHM Klassen J, K
17:49	18:09	0:20	freies Tr.	Historische GT Fahrzeuge (FHR HTGT)

Samstag, 11. Juni

Beginn	Ende	Dauer	Was	Klasse
8:00	8:20	0:20	Gleichm	DHM Klassen N, P
8:27	8:42	0:15	Präsentation	MZ-RE
8:49	9:09	0:20	Präsentation	Ostklassik
9:15	9:35	0:20	Qualif.	World GP Bike Legends
9:42	10:02	0:20	Präsentation	50/80 ccm Sonderlauf

Beginn	Ende	Dauer	Was	Klasse
--------	------	-------	-----	--------

10:09	10:29	0:20	Gleichm	DHM Klassen J, K
10:36	10:51	0:15	Präsentation	Amicale – Spirit of Speed
11:01	11:21	0:20	Zeittraining	Historische GT Fahrzeuge (FHR HTGT)
11:31	12:01	0:30	Gleichm	Tourenwagenrevival
12:11	12:31	0:20	Zeittraining	A Gentle Drivers Trophy
12:38	12:58	0:20	Präsentation	hist. BMW Rennmotoräder & Gespanne
13:05	13:20	0:15	Präsentation	Audi Präsentation
13:20	14:00	0:40	Starting Grid	World GP Bike Legends
14:00	14:20	0:20	1. Rennen	World GP Bike Legends
14:30	14:45	0:15	1. Rennen	Klassik Trophy 2 Takt
14:55	15:15	0:20	1. Rennen	Klassik Trophy 2 Takt Open
15:22	15:42	0:20	Gleichm	DHM Klassen E, H, L
15:49	16:04	0:15	Präsentation	GP Bikes 350-750ccm
16:14	16:29	0:15	1. Rennen	Klassik Trophy 4 Takt
16:39	16:59	0:20	freies Tr.	A Gentle Drivers Trophy
17:09	17:29	0:20	Präsentation	Formelrennwagen Ost
17:39	17:59	0:20	Gleichm	Tourenwagen Ost
18:14	19:14	1:00	Rennen	Historische GT Fahrzeuge (FHR HTGT)

Sonntag, 12. Juni

8:00	8:15	0:15	Präsentation	MZ-RE
8:22	8:42	0:20	Präsentation	hist. BMW Rennmotoräder u. Gespanne
8:52	9:12	0:20	2. Rennen	Klassik Trophy 4 Takt
9:19	9:34	0:15	Präsentation	GP Bikes 350-750ccm
9:49	10:19	0:30	1. Rennen	A Gentle Drivers Trophy
10:29	10:59	0:30	Gleichm	Tourenwagenrevival
11:06	11:21	0:15	Präsentation	Amicale – Spirit of Speed
11:28	11:48	0:20	Präsentation	50/80 ccm Sonderlauf
11:55	12:15	0:20	Gleichm	DHM Klassen N, P
12:22	12:42	0:20	Präsentation	hist. BMW Rennmotoräder u. Gespanne
12:49	13:04	0:15	Präsentation	MZ-RE
13:04	13:20	0:16	Präsentation	Audi Präsentation
13:20	14:00	0:40	Starting Grid	World GP Bike Legends
14:00	14:20	0:20	2. Rennen	World GP Bike Legends
14:35	15:05	0:30	2. Rennen	A Gentle Drivers Trophy
15:15	15:35	0:20	2. Rennen	Klassik Trophy 2 Takt Open
15:42	16:02	0:20	Gleichm	DHM Klassen J, K
16:09	16:29	0:20	Präsentation	Ostklassik
16:39	16:59	0:20	2. Rennen	Klassik Trophy 2 Takt
17:06	17:26	0:20	Gleichm	DHM Klassen E, H, L
17:36	17:56	0:20	Gleichm	Tourenwagen Ost
18:06	18:26	0:20	Präsentation	Formelrennwagen Ost

DHM - Deutsche Historische Motorradmeisterschaft

Korso auf altem Sachsenring

Party Stars zum Greifen nah

Im Rahmen der ADAC Sachsenring Classic wird der alte Sachsenringkurs zu neuem Leben erweckt. Am Samstag, dem 11. Juni, ab 19 Uhr findet ein Teilnehmerkorso von der Grand Prix Rennstrecke über Abschnitte des ehemaligen Sachsenring(Lerchenstraße) zum Altmarkt der Stadt Hohenstein-Ernstthal statt. Ausgewählte Fahrzeuge aller an der Sachsenring Classic teilnehmenden Klassen werden vertreten sein. Bereits 2014 war der Korso ein voller Erfolg. Tausende Besucher waren vor Ort und boten eine prächtige Kulisse. Im Zentrum der Stadt erwartet die Fans ein abwechslungsreiches Programm. Neben Fahrerinterviews und Autogrammen werden die R.SA-Kultmoderatoren Böttcher & Fischer mit ihrer BöFi-Show am Samstagabend auf der ADAC-Bühne zu Gast sein wie auch 50 Stars der Sportszene - unter anderem mit Wayne Gardner und Freddie Spencer. Im Anschluss gibts Partymusik.

Blick Chemnitz

© Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz



Auf dem Weg über den alten Ring zum Altmarkt von Hohenstein-Ernstthal .

Foto: A.Kretschel / Archiv

erschienen am 01.06.2016 (ww)

Ost-Klassiker eröffnen die Show

Spektakel 69 Piloten sind startklar

Am Freitag (10. Juni) eröffnen über 69 Piloten aus der Rubrik "Ost-Klassik" die ADAC Sachsenring Classic mit einer Präsentation von 20 Minuten. Schaut man über die Liste, glaubt man in ein Rennprogramm der 1980er-Jahre zu schauen, denn dort gibt es Namen und Motorräder, die allen Fans der Sachsenring-Szenerie bestens bekannt sind. MZ, Simson, AWO, Jawa, CZ, aber auch die damals "westlichen Fabrikate" dürfen nicht fehlen, denn viele Fahrer mussten unter dem Fabrikat "Eigenbau" an den Start gehen, weil die Namen Yamaha, Honda, Kawasaki, Maico oder Benelli nicht genannt werden durfte.

Nun aber am Sachsenring sind viele aus der Region dabei: Ulli Dölling (St.Egidien), die Callenberger Mario Lindner, Christian Reichenbach, Nils Illgen oder Michael Landgraf. 9.40 Uhr steht die Gilde der 30 MZ-RE an der Startlinie - Originale von 125 bis 350-ccm.

Blick Chemnitz, 1. Juni 2016



157 Ost-Klassiker mit eigenem Nachwuchs: Uwe Wächtler (li.) und Thorsten Illgen vom Sachsenring

Foto: Wirth

erschienen am 01.06.2016 (ww)

Vor 66 Jahren am Queckenberg

Denkmal Fleischmanns NSU am Start

Neben dem dumpfen Röhren der Vier- und Sechszylinder mischen sich in der großen Kategorie der 500-ccm Maschinen auch Klänge der Zweitakt-Maschinen. Besonders begehrt wird dabei eine DKW UL 500 sein, die in der 1930er-Jahren am Sachsenring unter anderem von H.P.Müller, "Siggi" Wünsche und anderen gefahren wurde. Nun bringt Audi-Tradition aus Ingolstadt ein weiteres rekonstruiertes "Rennmaschinen-Denkmal" an den Sachsenring - das ist die legendäre Kompressor NSU 500-ccm mit zwei Zylindern und 98 PS. Gebaut wurde das 198 Kilogramm schwere Monster 1950 und am Sachsenring zum einzigen gesamtdeutschen Meisterschaftslauf mit Heiner Fleischmann eingesetzt.

Blick Chemnitz



Fleischmann mit der NSU auf Siegesfahrt
Foto: Archiv / Wirth

erschienen am 01.06.2016 (ww)

Hier sieht man klar und deutlich, wie Rennsportverrückt die Region ist!!! Motorsport ohne Sari geht nicht!!!



THEMA DER WOCHE

Renntechnik aus Jahrzehnten

10. bis 12. Juni: Am Sachsenring dreht historisches Gerät seine Runden – ADAC Sachsenring Classic

Im Vorfeld der ADAC Sachsenring Classic-Veranstaltung – 10. bis 12. Juni – sprach Jürgen Müller mit dem Eventmanager Dr. Lutz Oeser. Die Veranstaltung wurde 2013 ins Leben gerufen und hat inzwischen viele Liebhaber gefunden. Allein im vergangenen Jahr pilgerten über 20.000 Zuschauer an den Sachsenring, um Teile der Geschichte des Motorsports hautnah zu erleben.

Die ADAC Sachsenring Classic-Veranstaltung erlebt in diesem Jahr ihre dritte Auflage. Inzwischen hat sich dieses Meeting zu einer der hochkarätigsten seiner Art in Deutschland entwickelt. Auf welche Neuerungen und Änderungen dürfen sich die Besucher in diesem Jahr freuen?

Neben den World GP Bike Legends, einer Klasse von ehemaligen Grand-Prix-Fahrern, die mit 500 ccm Zweitakt original Grand-Prix-Motorrädern zwei Rennläufe austragen werden, freuen wir uns über ein volles Starterfeld von historischen BMW-Motorrädern und Gespannen.

Was können Sie uns über die „Amicale Spirit of Speed“ berichten?

Sie ist eine europaweite Vereinigung von Sammlern klassischer GP-Motorräder. Auf Einladung des ADAC Sachsens werden rund 25 Rennmotorräder von hohem historischen Wert im Fahrerlager der ADAC Sachsenring Classic ausgestellt, um den Besuchern die Betrachtung der GP-Geschichte aus nächster Nähe zu ermöglichen. Bei den täglichen Präsentationsrunden werden die Fans Maschinen, wie die Werks-MotoGP Kawasaki von 2004, die Werks Yamaha YZR 500 von 1991 oder auch Barry Sheens Yamaha, mit der er 1971 auf dem Sachsenring fuhr, in voller Aktion auf dem Sachsenring sehen und hören können.

Neben den historischen Rennmaschinen, die es zu

sehen geben wird, dürfen sich die Zuschauer auf namhafte Fahrer aus den vergangenen Jahrzehnten freuen. Können Sie uns einige Namen nennen?

Die Liste ist lang: Es werden Phil Read, Jim Redman, Chas Mortimer, Freddie Spencer, Wayne Gardner, Ralf Waldmann, aber auch der einzige deutsche 500-ccm-WM-Grand-Prix-Gewinner Edmund Czihak vor Ort sein. Auch wird der letzte verbliebene MZ-Werksfahrer Heinz Rosner auf seiner Heimstrecke starten.

Den Sachsenring verbindet man mit Motorrädern, die in die Geschichte ein-

gegangen sind. Doch auch die Automobile sorgten insbesondere zu DDR-Zeiten für Schlagzeilen.

Wird es ein Wiedersehen mit den Piloten aus der damaligen Zeit geben? Sowohl beim Formelsonderlauf als auch bei den Tourenwagen können sich die Besucher auf etwa 30 Rennwagen freuen. An den Start gehen beispielsweise Heiner Lindner, Heinz Siegert, Reiner Brand, Wolfgang Küther, Werner Juppe

und Jens Smollich. Hier gilt dem ehemaligen Geraer Formelfahrer Gerhard Friedrich sowie Heiko Gäida für die Mithilfe bei der Organisation der beiden Klassen unser Dank.

Wird sich an dem erfolgreichen Konzept aus den Vorjahren etwas ändern? Das erfolgreiche Grundkonzept der Vorjahre bleibt erhalten. Durch die Einbindung anderer Klassen wollen wir jedoch den Besuchern alljährlich ein leicht modifiziertes Programm bieten.

Können Sie uns weitere Details aus dem Veranstaltungsprogramm verraten? Ergänzend zu den Aktivitäten auf der Rennstrecke, gibt es im Fahrerlager Interviewrunden und Autogrammstunden. Die Besucher haben freien Zugang in das Fahrerlager und

können in den Boxen auch den einen oder anderen Blick hinter die Kulissen werfen. Weiterhin findet am Samstag, dem 11. Juni, in den Abendstunden ein Teilnehmerkurs mit anschließender Race-Party statt. Dabei fährt der Kurs auf Abschnitten des alten Sachsenrings zum Altmarkt in Hohenstein-Ernstthal. Neben den Aktivitäten auf der Strecke wird es im Fahrerlager Autogrammstunden und Interviewrunden geben.

DR. LUTZ OESER,
EVENTMANAGER

INFORMATIONEN
Einzelheiten rund um die Classic-Veranstaltung im Internet unter: www.sachsenring-classic.de



Renntechnik aus mehreren Jahrzehnten wird es auch in diesem Jahr zu bestaunen geben.

Fotos: Müller





Motorsport-Legende legt sich mit Vollgas in die Kurve

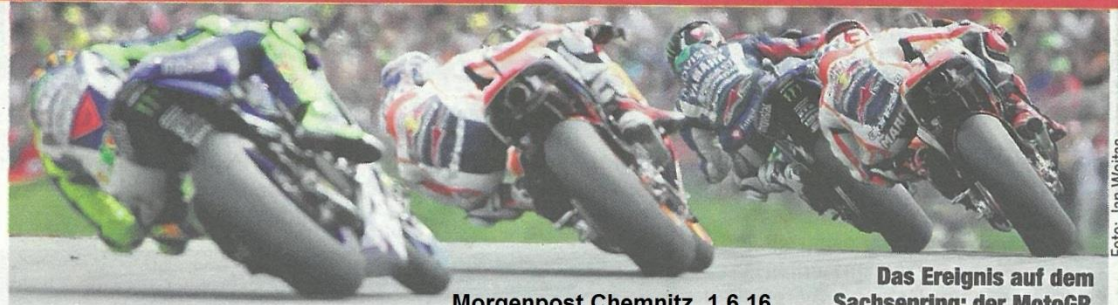


Foto: Jan Weitz

Morgenpost Chemnitz, 1.6.16 Das Ereignis auf dem Sachsenring: der MotoGP.

Ex-Rennfahrer **Stuck kämpft** für MotoGP am Sachsenring

HOHENSTEIN-E. - Er war Deutschlands größter Rennfahrer der 70er- und 80er-Jahre. Jetzt fährt er auf dem Sachsenring - zum ersten Mal. Rennsport-Legende Hans-Joachim Stuck (65, kl. F.) ist der Star bei der „Sachsenring Classic“ vom 10. bis 12. Juni - und er will sich für den Erhalt des Motorrad Grand Prix (MotoGP) einsetzen.



Foto: RAB

mit dem er große Erfolge feierte. „1989 fuhr ich damit elf Rennen bei der amerikanischen IMSA-Serie. Vier oder fünf Rennen habe ich gewonnen, weil die Amis den Wagen völlig unterschätzt hatten. Der Allradantrieb hatte sie das Fürchten gelehrt.“

Stuck kennt alle großen Rennstrecken: Er gewann drei Mal das 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring, fuhr 74-mal Formel 1 und siegte bei der Tourenwagen-Meisterschaft. „Mein schönster Sieg war bei den 24 Stunden von Le Mans. 1986, auf Porsche 962C.

Menschentrauben umringten mich, ich war stolz.“

Heute ist „Strietzel“ Stuck Präsident des Deutschen Motorsport-Bundes, auch zuständig für historische Belange. „Daher kam die Anfrage, ob ich an der Sachsenring-Classic teilnehmen möchte.“

Der Rennfahrer war als Zuschauer schon beim MotoGP: „Die schnellen Kurven sind eine Herausforderung.“ Das Event wackelt aber ab 2017 - wegen fehlender Investitionen. „Strietzel“ Stuck lassen die Probleme nicht kalt: „Ich habe nur kleine Möglichkeiten. Aber ich werde mich dafür einsetzen, dass der MotoGP am Sachsenring erhalten bleibt.“ **bri**

Drei garantiert tolle Tage

Vorschau ADAC Sachsenring Classic vom 10. – 12. Juni 2016 Text | Fotos: Thorsten Horn

Nach diversen Jubiläumsfeiern unternahm der ADAC Sachsen 2014 den Versuch, auch unabhängig geschichtsträchtiger Jahreszahlen eine Klassik-Veranstaltung am Sachsenring zu installieren. Je nach Erfolg fasste man damals einen Zwei-Jahres-Rhythmus ins Auge. Die erste ADAC Sachsenring Classic fand bei Aktiven und Fans einen so großen Anklang, dass man gleich 2015 nachlegte. Vom 10. bis 12. Juni 2016 steht nun die dritte Ausgabe der ADAC Sachsenring Classic ins Haus, und die verspricht mindestens genauso attraktiv zu werden, wie die Ausgaben zuvor, denn die Fahrerfelder und demzufolge auch die offenen Fahrerlager sind mit über 650 Startern wieder proppvoll gefüllt. Das bedingt natürlich wieder eines straffen Zeitplanes, bei dem es mit Motorrad-, Seitenwagen- und Autoklassen erneut Schlag auf Schlag geht.

Während 50er- bzw. 80er-Rennmaschinen mit internationalen Stars wie Jan de Vries, Ingo Emmerich oder Gerhard Singer sowie zahlreichen Stars des DDR-Rennsports, GP-Bikes von 350 bis 750 ccm, die sogenannte „Ost-Klassik“ sowie eine MZ- und eine BMW-Boxer-Sonderklasse „nur“ für Präsentationsläufe auf die Strecke gehen werden, gibt es für sieben Klassen der Deutschen Historischen Meisterschaft (DHM/NV) Gleichmäßigkeitsläufe. Hinzu kommen drei Kategorien der Klassik Trophy, die sogar richtige Rennen austragen. Am höchsten in der Gunst der Zuschauer dürften allerdings die „World GP Bike Legends“ mit ihren 500er-Raketen der 1980er- und 1990er-Jahre und ihre ehe-

maligen GP-Stars stehen. Hierfür haben bisher solche Stars wie Wayne Gardner, Freddie Spencer, Pierfrancesco Chili, Didier de Radigues, Manfred Fischer, Niggi Schmassmann, Jeremy McWilliams, Ralf Waldmann, Jurgen van den Goorbergh, Gary McCoy sowie Jim Redman und Phil Read ihr Mitwirken angekündigt, ein Teil davon wahrscheinlich nicht ahnend, welche Flut an Autogrammwünschen auf sie zukommen wird. Seitens der Automobile gibt es ebenfalls Präsentationen (DDR-Formelfahrzeuge), Gleichmäßigkeitsläufe (Tourenwagen-Revival, DDR-Tourenwagen bis 600 ccm und bis 1.300 ccm) sowie Rennen (Historische GT-Fahrzeuge, A Gentle Drivers Trophy).

Offene Fahrerlager, Einblicke in die Boxen, eine kostenlos nutzbare Tribüne (T6), Autogrammtunden und Interviewrunden garantieren Motorsport zum Anfassen, so dass auch die dritte Auflage der ADAC Sachsenring Classic ganz gewiss ein wahres Motorsportfest werden wird. Und das bei moderaten Eintrittspreisen.

Weitere Infos unter www.sachsenring-classic.de.

ADAC

ADAC Sachsen

www.adac.de

10.-12. Juni
ADAC
SACHSENRING
CLASSIC
2016



Im Rahmen der ADAC Sachsenring Classic wird es auch mit Freddie Spencer ein Wiedersehen geben



Natürlich gehören auch die M177 wieder dazu

Mittwoch, 25. Mai 2016

Freie Presse, Stollberg

Schmuckstück auf Sachsenring



Solch eine DKW UL 500 (hier bei einer Probefahrt) ist Mitte Juni bei der ADAC Sachsenring Classic zu sehen. Neben zahlreichen Motorrädern, die die Geschichte dieses Sports am Sachsenring dokumentieren, werden auch einige Schmuckstücke aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg zu bewundern sein. Eine Rarität ist eine Maschine, die von Audi-Tradition aus Ingolstadt präsentiert wird. Es ist eine DKW UL 500. Sie wurde nun restauriert. Bei der Sachsenring Classic wird der Vizeweltmeister Ralf Waldmann mit dieser an den Start gehen. Der Siegeszug des Zschopauer Edelstücks begann 1934 auf dem Sachsenring mit dem Sieger der Klasse bis 500 Kubikzentimeter, Otto Ley. (ww)

FOTO: AUDI-TRADITION

Weltmeister verabschiedet sich vom Ring



Das Bild entstand in Jim Redmans glorreichen Zeiten. Mit seiner Honda 125 ging er auch 1964 auf dem Sachsenring an den Start. FOTO: ARCHIV WIRTH

Jim Redman (84) kommt zur ADAC Sachsenring Classic. Er will sich mit seinen Freunden zu einer großen Abschiedsparty in Sachsen treffen.

VON WOLFGANG WIRTH

OBERLUNGWITZ – Wer Jim Redman noch einmal auf seiner Honda erleben möchte, muss zur ADAC Sachsenring Classic an den Sachsenring kommen. „Ich fahre dort mein letztes Rennen, weil ich mein Leben lang gern an dieser Rennstrecke gewesen bin und dort noch viele Freunde habe“, schrieb der sechsfache Motorrad-Weltmeister in diesen Tagen aus Südafrika an den sächsischen ADAC, der die Classics vom 10. bis 12. Juni veranstaltet.

Der am 8. November 1931 im britischen Hampstead geborene James Albert „Jim“ Redman, später in Rhodesien und nun in Durban (Südafrika) zu Hause, wird in den beiden Rennen der MotoGP-Legenden starten. Obwohl es ein Treffen ehemaliger Zweitakt-500-ccm-Rennmaschi-

nen sein wird, hat keiner der großen Stars etwas dagegen, dass eine bullige Viertakt-Maschine mit dabei sein wird. Auch die Fans freuen sich auf den Weltmeister, der 1958 erstmals mit einer 500er-Norton den sechsten Platz in Sachsen belegte und ein Jahr später hinter seinem Landsmann aus Rhodesien, Gary Hocking, Zweiter wurde. Auch an seine größten Erfolge auf dem Ring erinnerte sich Redman bei seinem bisher letzten Besuch am Sachsenring vor vier Jahren: „Ich gewann 1960 das erste Mal auf dem Sachsenring vor John Hempleman aus Neuseeland.“ Redmans Freude war enorm, als sich beide Männer anlässlich der Feierlichkeiten „80 Jahre Sachsenring“ 2007 wieder sahen – nach fast 50 Jahren.

Als Redman 1960 Werksfahrer bei Honda geworden war, ging es mit ihm ständig bergauf. Der Rennfahrer erzählt stets gern, dass er in allen WM-Klassen am Start war. Seine größten Erfolge feierte er 1962 und 1963: Er wurde damals Weltmeister in den Klassen 250- und 350-ccm und feierte auch Doppelsiege am Sachsenring. Einen Sieg habe er aber verschenkt. Das war 1962 in der 125er-Klasse. Zwei Werks Hondas, Luigi Taveri und Redman, kämpften in dem Rennen mit der MZ von

Hans Fischer. Als sich das Trio am Sachsenring vor vier Jahren wiedertraf, warf der Zschopauer Fischer Redman scherzhaft vor, er habe ihn 1962 in der letzten Runde mit seinem Ellenbogen fast ins Gras geschoben. Darüber konnte vor allem der Schweizer Taveri lachen. „Sie haben sich beharkt, und ich bin in der Queckenberg-Kurve innen durch und gewann zum Ärger der beiden.“

Neben seinen sechs WM-Titeln, 98 Podestplätzen und 548 WM-Punkten in der Motorradweltmeisterschaft rundete Redman seine Bilanz mit Siegen bei den Rennen in der 250-ccm- und 350-ccm-Klasse der Tourist Trophy auf der Isle of Man 1963, 1964 und 1965 ab. „Nun ist aber Schluss“, erklärte der 84-jährige dieser Tage.

Die Fans freuen sich indessen auf die „Abschiedsfeier“. Denn bei den Classics auf dem Sachsenring trifft Redman unter anderem auf den Weltmeister von 1987, den Australier Wayne Gardner, der diese Rennen organisiert, zudem auf den siebenfachen Weltmeister Phil Read und den dreifachen Weltmeister „Fast Freddie“ Spencer. Auch der fünffache GP-Sieger Pierfrancesco Chili und der vierfache GP-Sieger Didier Radigues sind dabei.

OGP des Ostens auf dem Sachsenring

■ „Go, Trabi, Go“ heißt es vom 10. bis 12. Juni 2016 auf dem Sachsenring. Mit den fliegenden Zweitaktern aus Zwickau sind zahlreiche Ost-Tourenwagen zu bewundern. Außerdem starten ein Feld mit zahlreichen MT77-Formelautos sowie zwei der FHR-Serien HTGT und Gentle Drivers Trophy. www.sachsenring-classic.de



Spektakel: Trabi und Co. auf dem Sachsenring

Restauriertes Motorrad startet auf Sachsenring

Freie Presse
HOT 24.5.

Die Sachsenring Classic bietet viele Erinnerungen an nostalgische Technik. Es gibt ein Wiedersehen mit einer legendären DKW UL 500.

VON WOLFGANG WIRTH

OBERLÜNGWITZ – Die ADAC Sachsenring Classic geht vom 10. bis 12. Juni über die Bühne. Sie garantiert einen weiteren Augen- und Ohrenschaus für die Fans historischer Technik.

Neben zahlreichen Motorrädern, die die Geschichte dieses Sports am

Sachsenring dokumentieren, werden auch einige Schmuckstücke aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg zu bewundern sein.

Eine besondere Rarität ist eine Maschine, die von Audi-Tradition aus Ingolstadt präsentiert wird. Es ist eine DKW UL 500. Sie wurde nun restauriert. Bei der Sachsenring Classic wird der Vizeweltmeister Ralf Waldmann mit dieser an den Start gehen.

Der Siegeszug des Zschopauer Edelstückes begann 1934 auf dem Sachsenring mit dem Sieger der Klasse bis 500 Kubikzentimeter, Otto Ley. Zwei Jahre später fuhr Herrmann-Paul Müller dieses Geschoss und kam auf Platz zwei hinter James Guthrie. 1937 startete ein DKW-Trio am Sachsenring mit Kurt Mansfeld,

Karl Bodmer und Wilhelm Herz. Der Jubel hielt sich damals allerdings in Grenzen. Karl Gall mit der BMW gewann. James Guthrie verunglückte schwer und starb in der Folge an seinen Verletzungen.

Allerdings wurden zahlreiche weitere Meisterschaften und Rekorde der 1920er- und 1930er-Jahre von Leistungen von DKW-Maschinen und deren Fahrer geprägt. Namen wie Arthur Geiss, Walfried Winkler, Ewald Kluge, Toni Bauhofer, Siegfried Wünsche und nicht zuletzt auch der spätere Auto Union Grand-Prix-Rennfahrer Bernd Rosemeyer stehen für die zahlreichen Serienerfolge der DKW-Motorräder. Höhepunkt jener Motorrad-Epoche war der Sieg des zweifachen Europameisters Ewald Kluge (1937/1938) zur englischen Tourist Trophy auf der Isle of Man 1938 mit seiner DKW ULD 250 Drehschiebermaschine. Zudem siegte er 1937 und 1938 auf dem Sachsenring. Dieses Rennmotorrad war die erfolgreichste und bedeutendste DKW-Entwicklung der Vorkriegszeit und das erste nicht in England gebaute Motorrad, das 1938 in der damals bereits 30-jährigen Geschichte der Tourist Trophy überlegen zum Sieg kam.

Auch vom Sachsenring waren damals schon die Menschen fasziniert: Von 1927 bis 1939, mit einer fünfjährigen Unterbrechung (1929 bis 1933), pilgerten immerhin mehr als anderthalb Millionen Menschen an die sächsischen Rennstrecke, um die Zschopauer Motorräder mit ihren Stars zu sehen.



Eine legendäre DKW UL 500, die in diesen Monaten restauriert wurde, bei einer Probefahrt.

FOTO: AUDI-TRADITION

Klassiker auf dem Ring

MZ-Parade Historie wird auf dem Sachsenring gegenwärtig

Vom 19. bis 21. Juni wird sich der Sachsenring als das Rennsportmuseum präsentieren. Die ADAC Sachsenring-Classic steht im Fokus und der veranstaltende sächsische Automobilclub erwartet neben 650 Startern der Motorrad- und Automobilszene der letzten acht Jahrzehnte auch Tausende von Fans, die sich auf eine Parade freuen können. Rund 30 MZ-RE werden auf dem Grand-Prix-Kurs und im Fahrerlager zu bestaunen sein. "Leckerbissen sind dabei und ein Ohrenschmaus wird es ohnehin", weiß einer der Chef-Organisatoren, der Auer Reiner Pommer, selbst erfahren mit diesen Renngeräten und Rennleiter des Zschorlauer Dreiecks. Denn: Rund drei Millionen Besucher sind in elf Jahren von 1961 bis 1972 anlässlich der ersten Auflage der Motorrad-Weltmeisterschafts-Läufe an den Sachsenring gepilgert. Im Brennpunkt dieser Zeit standen große Namen berühmter Fahrer, aber das Salz in der Suppe kam oft aus Zschopau mit dem schnellsten Rennzweitakter der Welt - vor allem ausgerüstet mit 125 und 250ccm Motoren. Den japanischen Honda, Yamaha und Suzuki hat man in diesen Jahren den Kampf angesagt. WM-Siege auf dem Sachsenring verbuchte das "Zweitakt-Wunder" der Riege um den Erzgebirger Walter Kaaden. 1961 war es Ernst Degner (125), zwei Jahre später gab es den großen Doppelsieg durch den Weltmeister Mike Hailwood vor seinem britischen Landsmann Alan Shepherd. Podiumsplätze erkämpften sich unter anderem Heinz Rosner, Hans Fischer, Werner Musiol, Derek Wodman oder Silvio Grassetti. Zu einem WM-Titel sollte es nicht reichen. Aber der Karl-Marx-Städter Horst Fügner wurde Vizeweltmeister mit der MZ 250ccm im Jahre 1958.

Blick Mittelsachsen

erschienen am 23.05.2015 (ww)

Dienstag, 12. April 2016

„Striezel“ Stuck mit 720 PS unterwegs

DMSB-Sportchef sitzt zur
Sachsenring Classic am
Steuer eines Audi

VON HANS-PETER KUPPE

OBERLUNGWITZ – Wenn es Hans Joachim „Striezel“ Stuck in den Fingern juckt, dann setzt er sich einfach mal wieder hinters Lenkrad eines Boliden. Obwohl er sich 2011 vom Rennsport zurückgezogen hat und seit 2012 das Amt des Präsidenten des Deutschen Motorsport Bundes innehat, muss er ab und zu mal wieder das Gaspedal durchtreten.

Stuck fuhr in der Formel 1, holte 1990 den Titel in der Deutschen Tourenwagen Meisterschaft und fuhr auch die legendären Langstrecken wie die 24 Stunden von Le Mans. Ein Wiedersehen mit dem bayerischen Rennsport Urgestein, das in diesem Jahr sein Rentenalter erreicht hat, gibt es bei der Sachsenring Classic vom 10. bis 12. Juni auf dem Sachsenring. Dort wird der Routinier, der als einer der ausdauerndsten und unerschrockensten Rennfahrer weltweit galt, die Audi-Fähne hochhalten und eine echte Rakete über die Rennstrecke peitschen. Der Audi 90 quattro IMSA GT0 hat 720 PS unter der Haube. Dort werkelt ein durchzugsstarker turboaufgeladener 5 Zylinder Aluminium-Reihenmotor mit 2,2 Liter Hubraum. Audi setzte 1989 den Audi 90 quattro GTO, intern R5 genannt, in der amerikanischen GTO-Rennserie der International Motor Sports Association (IMSA) ein. Er sollte die Überlegenheit des Quattro-Antriebes demonstrieren und war der einzige werkseitig von Audi eingesetzte Rennwagen auf Basis des Audi 80/90 B3.

Audi bringt bei den Classics insgesamt vier Boliden auf den Asphalt. Im Fahrerlager können sich Motorsportfans auch auf einen Audi V8 DTM freuen. Das Nachfolgemodell des Audi 90 wird von Frank Biela, dem DTM-Gewinner von 1991, gefahren.

WEITERE INFORMATIONEN und Kartenvorverkauf gibt es im Internet.

» www.sachsenring-classic.de

Freie Presse Zwickau, 12. April 2016

Rennen der Legenden auf dem Ring

ADAC Classic Weltmeister Jim Redmans letzter Auftritt **Blick Mittelsachsen, 21.5.16**

Ex-Weltmeister und ehemalige GP-Fahrer kommen mit ihren legendären 500-ccm-Zweitakt Rennmaschinen aus der goldenen Ära des Motorradrennsports der 1980er- und 1990er-Jahre vom 10. bis 12. Juni auf den Sachsenring zur ADAC Classic. Chef-Organisator Wayne Gardner, der 500-ccm-Weltmeister von 1987, konnte zahlreiche ehemalige GP-Stars für diesen Event gewinnen. Und bei den Namen gehen den Fans die Herzen auf, denn in den Listen stehen von den 20 zu erwartenden vorerst: Der siebenfache Weltmeister Phil Read, der dreifache Weltmeister "Fast Freddie" Spencer, der fünffache GP-Sieger Pierfrancesco "Frankie" Chili, der vierfache GP-Sieger Didier de Radigues, Jeremy McWilliams und Driftkünstler Garry McCoy, der drei 500-ccm-GP-Siege errang oder

Jürgen van den Goobergh werden gegeneinander antreten. In diesen Tagen erreichte den ADAC eine weitere erfreuliche Meldung. Der sechsfache Weltmeister Jim Redman will, obwohl er der Viertakt-Spezialist (Honda) ist, am Sachsenring starten und schreibt: "Es wird das letzte Mal sein, mich auf einer Rennstrecke zu sehen - und das wird am Sachsenring sein.", sagte der 84-Jährige, der 1960 seinen ersten Sieg (350ccm) am Sachsenring feierte. Mit Ralf Waldmann konnte zudem ein deutscher GP-Held für diese Veranstaltung gewonnen werden. Der Eurosport-TV-Experte wird eine Suzuki RGV 500 fahren. Es werden unter anderem die RG500 Suzuki, V4 Cagiva, YZR500 Yamaha und eine sehr seltene Kawasaki KR500 zu sehen sein. Im spanischen Jerez im Vorjahr gab es die erste dieser Rennveranstaltungen und Gardner meinte bei seinem Besuch am Sachsenring im Frühjahr: "Wir hatten eine großartige Zeit", schwärmt der Weltmeister. "Seitdem fragten mich die Fahrer und Bike-Besitzer, was in diesem Jahr geboten sein wird. Der Sachsenring ist eine fantastische Strecke. Es ist ein Bonus, dass wir unsere Geschichten nun mit einer ganz neuen Gruppe von Fans in Deutschland teilen können." Nach dem Qualifying (Samstag, 9.15 Uhr) und den zwei Rennen (Samstag/Sonntag jeweils 14 Uhr) gibt es für die Fans die Möglichkeit, ihre Idole bei Autogrammstunden zu treffen. 30.000 Fans werden erwartet. Insgesamt sind bei der Classic rund 700 Rennfahrer in über 18 Klassen am Start.



Die Weltmeister werden mit ihren Bikes am Sachsenring zu Gast sein.

Foto: worldgpbikelegends.com

Classic mit Edelstücken

Historie Unter anderem DKW UL 500 zu sehen

Die ADAC Sachsenring Classic ist vom 10. bis 12. Juni die Garantie für einen weiteren Augen- und Ohrenschaus für Geschichts-Fans.

Neben vielen Motorrädern aus der Historie der Weltmeisterschaftsläufe, werden Schmuckstücke auch aus der Zeit vor 1939 zu bewundern sein.

Eine Maschine, die von Audi-Tradition aus Ingolstadt präsentiert wird, ist die DKW UL 500, die derzeit restauriert und am Sachsenring mit dem Vizeweltmeister Ralf Waldmann am Start steht.

Der Siegeszug des Zschopauer Edelstückes begann 1934 auf dem Sachsenring mit dem Sieger der Klasse bis 500-ccm Otto Ley. Zwei Jahre später pilotierte Herrmann-Paul Müller dieses Geschoss (Platz zwei hinter James Guthrie) und 1937 war es ein DKW-Trio am Sachsenring mit Kurt Mansfeld, Karl Bodmer und Wilhelm Herz. Der Jubel hielt sich in Grenzen -Karl Gall mit der BMW gewann und James Guthrie verunglückte schwer

Unzählige Meisterschaften und Rekorde standen in den 1920er und 30er Jahre im Zeichen herausragender DKW Leistungen von Fahrern und Maschinen. Namen wie Arthur Geiss, Walfried Winkler, Ewald Kluge, Toni Bauhofer, Siegfried Wünsche und nicht zuletzt auch der spätere Auto Union Grand-Prix Rennfahrer Bernd Rosemeyer sind für die zahlreichen Serienerfolge der DKW Motorräder registriert.

Höhepunkt jener Motorrad-Epoche war der Sieg des zweifachen Europameisters Ewald Kluge (1937/1938) in der englischen T.T. auf der Isle of Man 1938 mit seiner DKW ULD 250 Drehschiebermaschine. Dieses Rennmotorrad war die erfolgreichste und bedeutendste DKW Entwicklung der Vorkriegszeit und das erste nicht in England gebaute Motorrad, das 1938 in der 30-jährigen Geschichte der Tourist Trophy überlegen zum Sieg kam.

Und vom Sachsenring waren damals schon die Menschen fasziniert: Von 1927 bis 1939, mit einer fünfjährigen Unterbrechung (1929 bis 1933), pilgerten 1.580.000 Menschen an den berühmten Ring in Sachsen, um ihr Zschopauer Motorrad mit ihren Stars zu sehen.

Blick Mittelsachsen



H.P. Müller 1937 auf dem Sachsenring mit der schnellsten Runde (134,8 km/h).

Foto: Audi-Tradition

erschienen am 14.05.2016 (ww)

Grand-Prix-Legenden. Vom 10.-12.6. starten im Rahmen der Sachsenring-Classic über 650 Teilnehmer in zahlreichen historischen Motorrad- und Automobilklassen. Erstmals gehen ehemalige Motorrad-Grand-Prix-Fahrer mit original 500 ccm 2-Takt-Rennmaschinen an den Start. Die waren als Königsklasse des Motorrad GP bis 2001 unterwegs.

► **Informationen unter**
www.sachsenring-classic.de
Motorwelt Mai 2016

→ Home → Nachrichten → Mittelsachsen → Classic mit vielen Leckerbissen

Classic mit vielen Leckerbissen

Tradition Historie wird am Sachsenring lebendig

Auf Einladung des ADAC Sachsens werden durch die "Amicale Spirit of Speed", einer europaweiten Vereinigung von Sammlern klassischer GP-Motorräder 25 Rennmaschinen von hohem historischen Wert im Fahrerlager der ADAC Sachsenring Classic vom 10. bis 12. Juni ausgestellt, um den Besuchern die Betrachtung der GP-Geschichte aus nächster Nähe zu ermöglichen. Das wird eine einmalige Auswahl von Werks- und Production-Rennmotorrädern, die eine bedeutende Rolle in der Geschichte des Motorradrennsports weltweit gespielt haben. Bei den täglichen Präsentationsrunden werden die Fans unter anderem Maschinen, wie die Werks- MotoGP Kawasaki von 2004, die Werks-Yamaha YZR 500 von 1991 mit der einst die Weltmeister Eddie Lawson oder Wayne Rainey ihre Runden zogen, zu sehen und zu hören sein. Dazu gehört auch Barry Sheenes legendäre Yamaha, mit der er 1971 auf dem Sachsenring fuhr. Die Besucher werden diese Armada in voller Aktion auf dem Sachsenring sehen und hören können. Zu bestaunen wird auch die 500er-Werks-Suzuki sein, mit der Kevin Schwantz 1993 Weltmeister wurde. Mit der Präsentation dieser hochwertigen Rennmaschinen bringt der ADAC Sachsen technische GP-Geschichte zum Erleben an den Sachsenring und bietet den Besuchern nicht nur ein rollendes Grand Prix-Museum, sondern auch die Möglichkeit sich über Historie oder technische Besonderheiten der ausgestellten Maschinen mit den anwesenden Piloten und Mechanikern auszutauschen. Bei Autogramm- und Fotostunden wird vieles noch interessanter werden. Die Tickets ermöglichen den freien Zugang zum Fahrerlager und einen Sitzplatz auf der Tribüne T6 (nach Verfügbarkeit).

Blick Mittelsachsen, Chemnitz, 11.5.16

erschiene n am 11.05.2016 (ww)



Wertvolle Historie wird es auch in diesem Jahr am Sachsenring zur ADAC Classic zu bewundern geben.

Foto: adac/Archiv

Vor 20 Jahren dominierte Audi

Geschichte Erstes Rennen von schwerem Unfall überschattet

Nachdem Ende Mai 1996 das erste Motorrad-Rennen auf dem neuen Sachsenring erfolgreich vor 60.000 Zuschauern über die Bühne gegangen war, traten vier Wochen später rund 100 Piloten aus der Automobilszene im Supertourenwagen Cup am 30. Juni auf dem Sachsenring an. Rennleiter Bernd Riedel erinnert sich heute noch an den großen Auftritt der Audi-Mannschaft aus Ingolstadt, das mit Christian Abt, Emanuele Pirro, Philipp Peter (beide gewannen ein Rennen) und vielen anderen das Tempo bestimmten.

Riedel weiß aber auch, dass das erste Rennen das letzte hätte sein können, denn im ersten Lauf der Tourenwagen knallte Warren Hughes (England) an der Karthalle mit Tempo 200 ungebremst in die Betonwand - Rennabbruch, Hubschraubereinsatz und lange Pause. Nach einer Stunde wurde das Rennen verkürzt durchgeführt. Hughes musste einen langen Klinikaufenthalt auf sich nehmen. Und am Sachsenring waren alle froh, dass die neue Rennstrecke autotauglich war.

Interessant: Uwe Neubert, heute Instruktor im Fahrsicherheitszentrum und Seitenwagen-Pilot in der IDM, gewann beide Rennen der Formel 3 (Euro Cup) in der Division 2 (1600ccm).

Blick Mittelsachsen, Vogtland

© Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz



Ein starkes Audi-Trio im Audi A4: Frank Biela, Christian Abt und Emanuele Pirro

Foto: Audi/Archiv

erschienen am 30.04.2016 (ww)



SIE SCHREIEN WIEDER

Die Zweitakt-Königsklasse kehrt an den Sachsenring zurück, Fahrerlegenden rasen auf ihren 500-Kubik-GP-Bikes um die Rennstrecke: Die dritte ADAC Sachsenring Classic startet.

Von Gerhard Eirich und Roman Kirschbauer; Fotos: Archiv

Nach dem großartigen Erfolg in den vergangenen zwei Jahren findet vom 10. bis 12. Juni die mittlerweile dritte Auflage der ADAC Sachsenring Classic statt. Dabei werden in diesem Jahr über 650 Teilnehmer in 20 verschiedenen Klassen an den Start gehen und den ehrwürdigen Berg- und Talkurs mit historischen Motorrädern umrunden. Aber nicht nur das: Rund 20 Bikes der ehemaligen Zweitakt-Königsklasse und deren einstige Helden, darunter auch Ex-500er-Champion Wayne Gardner, jagen ebenfalls um die Strecke. Die GP-Bikes der 80er-Jahre werden in einem Qualifying über zwanzig Minuten und bei zwei Rennen über je zwölf Runden zu sehen und hören sein. Diese einmalige Chance sollte man sich nicht entgehen lassen. Außerdem stehen der zweifache Vizemotorradweltmeister und 20-fache Grand Prix-Gewinner Ralf Waldmann und Oldtimer-Experte Robert Mayerhöfer mit einer DKW UL 500 und einer NSU 500 Kompressor zum Plausch bereit.

Für alle Besucher der ADAC Sachsenring Classic besteht wieder die Möglichkeit, das Fahrerlager zu erkunden und durch die Boxengasse zu schlendern. Dort kann man die bestens restaurierten Maschinen aus nächster Nähe betrachten und sich mit ihren Besitzern ausführlich austauschen. Zudem wird die Amicale Spirit of Speed, eine europaweite Vereinigung von Sammlern klassischer GP-Bikes, etwa 25 Werks- und Production-Racer aus ihrem Bestand fahrend auf dem Sachsenring präsentieren.

Und das Beste: Unter allen MOTORRAD-Helden verlosen wir 50 mal zwei Wochenendtickets im Wert von je 60 Euro. Schickt uns hierfür eine E-Mail mit Heldennummer und Adresse an: gewinnspiele@motorrad-helden.de, Stichwort: Sachsenring Classic 2016. Der verlängerte Teilnahmechluss ist der 13.5.2016. Eine Barauszahlung ist nicht möglich, der Rechtsweg ausgeschlossen.



Stürzen war keine Option, das Stroh bestenfalls Kulisse



Nicht nur die Fahrer am Sachsenring waren kühn

HELDEN-Infos

Das lohnt sich: Entdeckt immer wieder neue Möglichkeiten rund um den Clubausweis. Alle Infos über die vielen Vorteile und aktuelle preisreduzierte Produkte, Gewinnspiele, den Zugang, die Aktivitäten, das exklusive Wissen und den Mitgliederbereich auf www.motorrad-helden.de

Grosses Lob an die Veranstalter es war echt Klasse!!! Wir sind nächstes Jahr auf jeden Fall wieder da!!!

BOXENGEFLÜSTER

19. April 2016 / MOTORSPORT aktuell

Namen & Nachrichten

Dieter Braun: Motorrad ade

Michele Alboreto Am Montag jährt sich der Todestag von Michele Alboreto zum 15. Mal. Der allseits beliebte Italiener kam am 25. April 2001 bei Testfahrten mit Audi auf dem Lausitzring ums Leben. Zu Alboretos größten Erfolgen zählt der Gesamtsieg in Le Mans 1997 (Porsche) sowie der Triumph in Sebring 2001 (Audi). In der Formel 1 sicherte sich Alboreto fünf Siege. 1985 wurde er WM-Zweiter auf Ferrari.

Dieter Braun Ein halbes Jahr nach seinem schweren Sturz bei den Hockenheim Classics geht es dem zweifachen Weltmeister (125 ccm 1970, 250 ccm 1973) wieder besser. «Ich kann mittlerweile einigermaßen schmerzfrei gehen, muss aber noch immer zweimal die Woche zur Reha», so der 73-Jährige. «Aber Motorradfahren werde ich nicht mehr. Ich hatte ja mein Becken völlig zertrümmert, die Ärzte mussten mich auf-

schneiden und es mit vielen Platten und Schrauben von innen wieder zusammensetzen. Wenn ich da nur leicht austrutsche, könnte alles wieder auseinanderbrechen, und das Metall könnte innere Verletzungen verursachen. So ist das Risiko einfach zu groß. Ich hatte mir vor dem Sturz auch neue Skier gekauft, die habe ich auch weggegeben.» Beim Sachsenring Classic will Braun aber zumindest als Zuschauer dabei sein. ◆ CE/IP



Sein bestes Jahr in der Formel 1: Michele Alboreto 1985 im Ferrari



Dieter Braun

Vielen Dank, für dieses Hammer Wochenende. Was die Veranstalter da auf die Beine, bzw. Räder gestellt haben, sucht seinesgleichen. Für einen jungen Rennsport begeisterten wie mich, der diese legendären Zeiten leider nicht selbst erlebt hat, war es ein Quell der Freude. Ich hatte permanent Gänsehaut. Nochmals ein ganz großes Dankeschön, für dieses unvergessliche Wochenende!

Stuck donnert mit 720 PS über den Sachsenring

DMSB-Sportchef sitzt zur Sachsenring Classic am Steuer eines Boliden aus dem Hause Audi. Der fuhr einst in den USA.

VON HANS-PETER KUPPE

OBERLUNGWITZ – Wenn es Hans-Joachim „Striezel“ Stuck in den Fingern juckt, dann setzt er sich einfach mal wieder hinters Lenkrad eines Boliden. Obwohl er sich 2011 vom Rennsport zurückgezogen hat und seit 2012 das Amt des Präsidenten des Deutschen Motorsport Bundes inne-

hat, muss er ab und zu mal wieder das Gaspedal durchtreten.

Stuck fuhr in der Formel 1, holte 1990 den Titel in der Deutschen Tourenwagen Meisterschaft und fuhr auch die legendären Langstrecken, wie die 24 Stunden von Le Mans. Ein Wiedersehen mit dem bayerischen Rennsport-Urgestein, das in diesem Jahr sein Rentenalter erreicht hat, gibt es bei der Sachsenring Classic vom 10. bis 12. Juni auf dem Sachsenring. Dort wird der Routinier die Audi-Fahne hochhalten und eine echte Rakete über die Rennstrecke peitschen. Der Audi 90 quattro IMSA GTO hat 720 PS unter der Haube. Dort werkelt ein durchzugsstarker turboaufgeladener 5-Zy-

linder-Aluminium-Reihenmotor mit 2,2 Liter Hubraum. Audi setzte 1989 den Audi 90 quattro GTO, intern R5 genannt, in der amerikanischen GTO-Rennserie der International Motor Sports Association (IMSA) ein. Er sollte die Überlegenheit des Quattro-Antriebes demonstrieren und war der einzige werksseitig von Audi eingesetzte Rennwagen auf Basis des Audi 80/90 B3.

Audi bringt bei den Classics insgesamt vier Boliden auf den Asphalt. Im Fahrerlager können sich Motorsportfans auch auf einen Audi V8 DTM freuen. Das Modell wird von Frank Biela, DTM-Gewinner von 1991, gefahren.

» www.sachsenring-classic.de



Mit diesem Audi 90 Quattro GTO geht Hans-Joachim Stuck an den Start.

FOTO: ADAC

Freie Presse Glauchau, Hohenstein-Ernstthal, 12.4.2016

ADAC Sachsenring-Classic

2016



10.-12. Juni 2016

www.sachsenring-classic.de



ADAC
SACHSENRING
CLASSIC

2016

Motor
Klassik

MOTORRAD
CLASSIC

Sachsenring®
Motorsport und mehr.

ADAC
ADAC Sachsen

Sonderbeilage

MotorKlassik und
Motorrad Classic

April 2016

Auflage: 166.000

Es läuft wieder wie in alten Zeiten

Nach einem schweren Unfall ist der Rodewischer Motorrad-Rennfahrer Stefan Tennstädt wieder auf dem Damm.

VON RALF WENDLAND

RODEWISCH – Auf seiner Rennmaschine fühlt sich Stefan Tennstädt sichtlich wohl. Heute kann er auch wieder lächeln: Nach seinem schweren Sturz vergangenes Jahr beim Rennen im englischen Mallory-Park im Rahmen des Internationalen Classic Grand Prix (ICGP) musste er verletzungsbedingt ein Dreivierteljahr pausieren. Jetzt ist er fast vollständig wieder auf dem Damm. „Der erste Test war beim Skifahren, und das ging ganz gut“, sagt Tennstädt mit einem Schmunzeln. Nach den Skiern hat er sich auch wieder auf seine Maschine gewagt. Beim Rennauftakt zur Internationalen Zweitakt-Trophy auf dem italienischen Kurs Franciacorta in der Nähe von Brescia vor gut 14 Tagen hat Stefan Tennstädt einen guten Start hingelegt. Der Rodewischer ist mit seiner Bakker Rotax in beiden Wertungsrennen der Klasse GP 250 S 3 zum Sieg gefahren.

„Dort hatten wir im Vorfeld gute Trainingsmöglichkeiten, die ich

wahrgenommen habe. Bei den 14 Einheiten habe ich mich sukzessive und ganz sachte wieder herantastet und von Einheit zu Einheit gesteigert. Zum Abschlusstraining bin ich wieder die Zeit gefahren wie vor zwei Jahren. Im Rennen war ich dann noch um einige Zehntel schneller. Es geht also wieder“, sagt Tennstädt.

Im Training ist der Rodewischer mit dem gebürtigen Auerbacher Thomas Wittig gefahren: „Er hat

meine zweite Maschine getestet und war damit schneller als mit seiner eigenen. Das war sehr schön, wie früher in alten Zeiten.“ Wittig lag im Rennen in der gleichen Klasse wie Tennstädt mit seiner Yamaha TZ-W am Ende auf Rang 7. Henry Kettner aus Rebesgrün hat auf einer Aprilia RS 125 in der Regularity-Kategorie beide Umläufe der Klasse R 1 gewonnen.

Über den Winter hat Tennstädt in seiner Werkstatt eine Rotax 250

neu aufgebaut, die beim Rennen in Italien ihre Feuertaufe bestand. Für Stefan Tennstädt gehört der Motorsport zum Leben. Der Sturz hält ihn nicht ab, weiter zu fahren. Der heute 62-jährige war 1972 bis 1989 aktiv im Rennsport unterwegs: Er war Junioren-Meister, dreimal Vizemeister und einmal DDR-Meister. Heute ist Tennstädt im Classic-Bereich erfolgreich unterwegs.

In einer Woche, vom 15. bis 17. April, steht der Rodewischer auf dem Kurs Paul Ricard in Südfrankreich beim Auftakt zum Internationalen Classic Grand Prix (ICGP) auf der Liste. „Dieses Rennen ist für mich die nächste Messlatte. Die Strecke dort ist sehr schnell“, sagt Tennstädt und ergänzt: „Dort treffen sich die Größen der Szene. Alles, was früher Rang und Namen hatte.“

Als Nächstes peilt Tennstädt dann Anfang Juni das niederländische Assen an. „Dort war ich bisher nur als Zuschauer. Dieses Jahr möchte ich selbst dort fahren, denn an einem Wochenende laufen da die Königsklasse und der ICGP“, erklärt der Rodewischer. Auf seinem Plan stehen unter anderem auch der Sachsenring Mitte Juni und das Classic-Rennen in Schleiz Anfang Juli. Auch im englischen Mallory-Park bei Leicester will Tennstädt wieder fahren. Sein großer Traum ist das ICGP-Rennen im Oktober in Brasilien.



Stefan Tennstädt hat dieses Motorrad, eine Rotax 250, über den Winter aufgebaut. Auf der italienischen Rennstrecke Franciacorta in der Lombardei hat die Maschine jetzt ihre Feuertaufe bestanden.

FOTO: RALF WENDLAND

Freie Presse Glauchau, Werdau, Hohenstein-Ernstthal, 2. April 2016

Dreirad-Akrobaten geben wieder Vollgas

Bei der ADAC Sachsen Classic fahren in diesem Jahr wieder historische Seitenwagengespanne. Im Rahmenprogramm des Motorrad Grand Prix sind vor zwei Jahren zwei Gespannfahrer tödlich verunglückt.

VON HANS-PETER KUPPE

OBERLUNGWITZ – Bei der ADAC Sachsenring Classic vom 10. bis 12. Juni gibt es für alle Fans der Seitenwagengespanne ein Wiedersehen mit Dreirad-Akrobaten, die sich vor Jahrzehnten Motorsport-Schlachten, zum Teil auch auf dem Sachsenring, geliefert haben.

Die Fans dürfen sich auf zahlreiche spektakuläre Gespanne freuen“, sagt Lutz Oeser, Sportchef des ADAC Sachsen und Eventmanager. „Die Piloten werden mit ihren historischen ‚Dreirädern‘ beim Kampf um Meisterschaftspunkte den Zuschauern spektakuläre Drifts servieren.“ Die Gespanne gehen beim Lauf um die Deutsche Historische Motorradmeisterschaft (DHM) in zwei Klassen an den Start. In der einen Klasse fahren die Classic Gespanne Sitzer (Baujahr bis 1967). In der anderen gehen die einzigartigen Kneeler



Wiedersehen am Sachsenring: Dort sind bald originale alte Seitenwagen zu bewundern.

FOTO: ANDREAS KRETSCHIEL

(Baujahre 1950 bis 1967) an den Start. Bei letztgenannter Klasse handelt es sich um Seitenwagen, bei denen man auf den Knien (englisch: Knee) liegt. Außerdem drehen auch in der historischen Boxer Cup-Klasse (1947 bis 1967) einige Gespanne ihre schnellen Sachsenring-Runden.

Lutz Oeser freut sich besonders, dass auch das legendäre Max-und-

Moritz-Gespann zu sehen ist, eine BMW RS 54, die in den sechziger Jahren vom vierfachen Seitenwageweltmeister Max Deubel gefahren wurde.

Gefahren wird das Gespann mit der Wunschstartnummer 13 von den beiden Norddeutschen Ewald Dahms (78 Jahre) und Harry Mahr-sandt (73), die in aktiven Zeiten

mehr als 200 Pokale gewonnen, unter anderem dreimal für den Sieg bei der deutschen Historischen Motorradmeisterschaft in ihrer Klasse. Obwohl von der Originalmaschine nicht mehr viel übrig ist – nur die Aggregate konnten weiter verwendet werden –, ist die Maschine vom Original-Gespann von Max Deubel nicht mehr zu unterscheiden.

„Die Piloten werden mit ihren historischen ‚Dreirädern‘ beim Kampf um Meisterschaftspunkte den Zuschauern spektakuläre Drifts servieren.“

Lutz Oeser ADAC- Sportchef

Sie trägt sogar den ursprünglichen Max-und-Moritz-Aufkleber. Dass die Dreiradler ihre Tücken haben, erleben die Sachsenring-Zuschauer beim Grand Prix 2014. Dort stand im Rahmenprogramm ein Lauf zur Seitenwagen-WM an. Beim Abschlussstraining am Samstag, das gegen 18.15 Uhr gestartet wurde, donnerte das LCR-Suzuki-Gespann von Kurt Hock/Enrico Becker in Kurve 12 bei hohem Tempo erst ins Kiesbett und krachte dann in die Leitplanke. Bei dem fürchterlichen Aufprall wurden beide so schwer verletzt, dass sie verstarben. Die sechsmaligen deutschen Vizemeister peilten den Meistertitel an und hatten sich auch für den WM-Lauf vor heimischer Kulisse einiges vorgenommen.

ADAC Sachsenring Classic mit insgesamt 700 Piloten

Spannung Ehemalige Weltklasse am Start - Über 40 Fahrer sind beim 500er-Rennen dabei

Blick Zwickau 5. März 2016

Von der ADAC Sachsenring Classic sind viele Informationen beim sächsischen ADAC in diesen Tagen eingegangen. „So wird sich wieder ein Fahrerfeld von rund 700 Startern vom 10. bis 12. Juni präsentieren“, sagte Event-Manager Lutz Oeser. Ein

Höhepunkt ist das nunmehr 40 Fahrer umfassende 500er-Rennen. Dazu meinte Wayne Gardner, Weltmeister von 1987: „Der Sachsenring bildet einen würdigen Rahmen für unseren Auftritt. Wir werden den Zuschauern tollen Rennsport präsentie-

ren und ihnen auch bei den Autogramstunden für Gespräche zur Verfügung stehen, um alte Storys wieder lebendig werden zu lassen. Es ist angerichtet, aber wir werden bis dahin noch ein paar sehr interessante Geheimnisse lüften“ so der Honda-Pilot, der auch zum ersten

Event im Herbst des Vorjahres im spanischen Jerez viele bekannte Racer begrüßen konnte. Dazu gehörten unter anderen: Freddie Spencer, Kevin Schwantz, Christian Sarron, Giacomo Agostini und Didier de Radiques Die Fans hierzulande sind gespannt.

Gutscheine für diese Veranstaltung sind im Wert von 30 Euro (Wochenendticket, Fahrerlagerzugang, Parken) und 89 Euro (beinhalten zusätzlich Verpflegungsgutscheine, Programmheft und ein Fangeschenk) erhältlich. **ww**

[→ Home](#) [→ Nachrichten](#) [→ Mittelsachsen](#) [→ Sportmeldungen](#) [→ Vorschau ADAC Sachsenring Classic](#)

Vorschau ADAC Sachsenring Classic

Die diesjährige Auflage der ADAC Sachsenring Classic scheint derzeit alle Rahmen zu sprengen. Wie vom sächsischen ADAC zu hören ist, sind rund 700 Starter in die Listen eingetragen und bereits sogenannte Wartelisten aufgestellt. Das größte Spektakel versprechen vier Rennen der legendären 500-ccm-Rennmaschinen mit namhaften Piloten aus der WM-Zeit zu werden. Riesige Starterfelder der Seitenwagen, der BMW-Boxer-Gilde, der MZ-RE-Truppe und der 50-ccm Klasse sind angesagt. Aber auch die Nennungen im Rahmen des Automobilsports der Formel- und Tourenwagen versprechen viel Interessantes.

www.sachsenring-classic.de

Blick Mittelsachsen

erschienen am 02.04.2016 (ww)

© Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

→ Home → Nachrichten → Erzgebirge → Rückkehr an den Sachsenring

Rückkehr an den Sachsenring **Blick Erzgebirge, 31.3.16**

ADAC Classic Treffen der Weltklasse-Fahrer

Wenn zwischen dem 10. und 12. Juni die 3. Auflage der ADAC Sachsenring Classic auf der Traditionstrecke bei Hohenstein-Ernstthal über die Bühne geht, sind auch zahlreiche ehemalige Weltklasse-Rennfahrer dabei. Das Starterfeld, insbesondere in der Schnapsglas-Klasse mit rund 70 Startern, vom Grad Prix-Sieger bis Weltmeister, ist gefüllt wie nie. Mit dabei ist auch der ehemalige Rennfahrer Reiner Steinert, dessen Team UHL-STEIN im vorerst letzten WM-Jahr 1972 für Furore sorgte. "Der Sachsenring ist einfach ein Muss", betont der 74-jährige Reiner Steinert. Mit der 50ccm-Rennmaschine Marke Eigenbau stellten er und sein Mitstreiter Ludwig Uhlig Ende der 60er-Jahre ein Motorrad auf die Beine, mit der die beiden Teamkollegen etablierten Werksfahrern im Jahr 1972 beispiellos das Fürchten lehrten. Während Reiner Steinert bei seinem ersten WM-Lauf am Sachsenring im Jahr 1971 ausfiel, fuhr er schon im Folgejahr am Ring auf Platz 15 vor. Entsprechend heutiger Wertung entspräche das einem WM-Punkt. Überflügelt wurde er in jenem Jahr von Ludwig Uhlig. Er wurde Sechster und holte einen WM-Punkt. Damit ist die Mannschaft aus Pockau das erfolgreichste private DDR-Team, das jemals einen WM-Punkt in der Schnapsglasklasse geholt hat. Für den ehemaligen Rennfahrer ist und bleibt indes das Einzigartige am Sachsenring zuallererst die Strecke. "Die alte war schon anspruchsvoll, aber das Omega, mit den sehr schnellen Kurven, wo man die Zähne zusammen beißen und alles zeigen muss, um gut um die Ecken zu kommen, ist beispiellos. Hier will einfach jeder starten und sei es nur bei einem Präsentationslauf", so Steinert.



2-facher WM-Teilnehmer Reiner Steinert erobert wieder den Sachsenring.

Foto: Thomas Fritsch





DAS THEMA: MOTORSPORT-TERMINE 2016

Stärker, älter, schneller

Auf dem Sachsenring bieten dieses Jahr die ADAC-GT-Masters mit ihren PS-starken Motoren die Saison ein, im Juni kommen die Oldtimer-Fans bei den Sachsenring-Classic auf ihre Kosten und einen Monat später sorgen die schnellsten Motorradpiloten der Welt für den Höhepunkt.

FORMEL 1

20. März	Belgien
27. April	Schweiz
28. April	Schweiz
15. Mai	Spanien
22. Mai	Monaco
29. Mai	Spanien
5. Juni	Belgien
12. Juni	Belgien
19. Juni	Belgien
26. Juni	Belgien
3. Juli	Belgien
10. Juli	Belgien
17. Juli	Belgien
24. Juli	Belgien
31. Juli	Belgien
7. August	Belgien
14. August	Belgien
21. August	Belgien
28. August	Belgien
4. September	Belgien
11. September	Belgien
18. September	Belgien
25. September	Belgien
2. Oktober	Belgien
9. Oktober	Belgien
16. Oktober	Belgien
23. Oktober	Belgien
30. Oktober	Belgien
6. November	Belgien
13. November	Belgien
20. November	Belgien

GPS-SERIE

15. Mai	Belgien
22. Mai	Belgien
29. Mai	Belgien
5. Juni	Belgien
12. Juni	Belgien
19. Juni	Belgien
26. Juni	Belgien
3. Juli	Belgien
10. Juli	Belgien
17. Juli	Belgien
24. Juli	Belgien
31. Juli	Belgien
7. August	Belgien
14. August	Belgien
21. August	Belgien
28. August	Belgien
4. September	Belgien
11. September	Belgien
18. September	Belgien
25. September	Belgien
2. Oktober	Belgien
9. Oktober	Belgien
16. Oktober	Belgien
23. Oktober	Belgien
30. Oktober	Belgien
6. November	Belgien
13. November	Belgien
20. November	Belgien

FORMEL-3-EM

01. 03. April	Frankreich
15. 03. April	Frankreich
22. 03. April	Frankreich
29. 03. April	Frankreich
05. 04. April	Frankreich
12. 04. April	Frankreich
19. 04. April	Frankreich
26. 04. April	Frankreich
03. 05. April	Frankreich
10. 05. April	Frankreich
17. 05. April	Frankreich
24. 05. April	Frankreich
31. 05. April	Frankreich
07. 06. April	Frankreich
14. 06. April	Frankreich
21. 06. April	Frankreich
28. 06. April	Frankreich
05. 07. April	Frankreich
12. 07. April	Frankreich
19. 07. April	Frankreich
26. 07. April	Frankreich
02. 08. April	Frankreich
09. 08. April	Frankreich
16. 08. April	Frankreich
23. 08. April	Frankreich
30. 08. April	Frankreich
06. 09. April	Frankreich
13. 09. April	Frankreich
20. 09. April	Frankreich
27. 09. April	Frankreich
04. 10. April	Frankreich
11. 10. April	Frankreich
18. 10. April	Frankreich
25. 10. April	Frankreich
01. 11. April	Frankreich
08. 11. April	Frankreich
15. 11. April	Frankreich
22. 11. April	Frankreich
29. 11. April	Frankreich
06. 12. April	Frankreich
13. 12. April	Frankreich
20. 12. April	Frankreich
27. 12. April	Frankreich

ADAC-FORMEL-4

15. 12. April	Dachstein
22. April	Sachsenring
29. April	Sachsenring
06. Mai	Sachsenring
13. Mai	Sachsenring
20. Mai	Sachsenring
27. Mai	Sachsenring
03. Juni	Sachsenring
10. Juni	Sachsenring
17. Juni	Sachsenring
24. Juni	Sachsenring
01. Juli	Sachsenring
08. Juli	Sachsenring
15. Juli	Sachsenring
22. Juli	Sachsenring
29. Juli	Sachsenring
05. August	Sachsenring
12. August	Sachsenring
19. August	Sachsenring
26. August	Sachsenring
02. September	Sachsenring
09. September	Sachsenring
16. September	Sachsenring
23. September	Sachsenring
30. September	Sachsenring
07. Oktober	Sachsenring
14. Oktober	Sachsenring
21. Oktober	Sachsenring
28. Oktober	Sachsenring
04. November	Sachsenring
11. November	Sachsenring
18. November	Sachsenring
25. November	Sachsenring
02. Dezember	Sachsenring
09. Dezember	Sachsenring
16. Dezember	Sachsenring
23. Dezember	Sachsenring
30. Dezember	Sachsenring

FORMEL-E

12. März	Belgien
19. März	Belgien
26. März	Belgien
02. April	Belgien
09. April	Belgien
16. April	Belgien
23. April	Belgien
30. April	Belgien
07. Mai	Belgien
14. Mai	Belgien
21. Mai	Belgien
28. Mai	Belgien
04. Juni	Belgien
11. Juni	Belgien
18. Juni	Belgien
25. Juni	Belgien
02. Juli	Belgien
09. Juli	Belgien
16. Juli	Belgien
23. Juli	Belgien
30. Juli	Belgien
06. August	Belgien
13. August	Belgien
20. August	Belgien
27. August	Belgien
03. September	Belgien
10. September	Belgien
17. September	Belgien
24. September	Belgien
01. Oktober	Belgien
08. Oktober	Belgien
15. Oktober	Belgien
22. Oktober	Belgien
29. Oktober	Belgien
05. November	Belgien
12. November	Belgien
19. November	Belgien
26. November	Belgien
03. Dezember	Belgien
10. Dezember	Belgien
17. Dezember	Belgien
24. Dezember	Belgien

TOURENVAGEN-WM

18. März	Schweiz
01. April	Schweiz
14. April	Schweiz
27. April	Schweiz
10. Mai	Schweiz
23. Mai	Schweiz
05. Juni	Schweiz
18. Juni	Schweiz
01. Juli	Schweiz
14. Juli	Schweiz
27. Juli	Schweiz
09. August	Schweiz
22. August	Schweiz
04. September	Schweiz
17. September	Schweiz
01. Oktober	Schweiz
14. Oktober	Schweiz
27. Oktober	Schweiz
09. November	Schweiz
22. November	Schweiz
05. Dezember	Schweiz
18. Dezember	Schweiz
31. Dezember	Schweiz

ADAC-GT-MASTERS

15. 11. April	Dachstein
22. April	Sachsenring
29. April	Sachsenring
06. Mai	Sachsenring
13. Mai	Sachsenring
20. Mai	Sachsenring
27. Mai	Sachsenring
03. Juni	Sachsenring
10. Juni	Sachsenring
17. Juni	Sachsenring
24. Juni	Sachsenring
01. Juli	Sachsenring
08. Juli	Sachsenring
15. Juli	Sachsenring
22. Juli	Sachsenring
29. Juli	Sachsenring
05. August	Sachsenring
12. August	Sachsenring
19. August	Sachsenring
26. August	Sachsenring
02. September	Sachsenring
09. September	Sachsenring
16. September	Sachsenring
23. September	Sachsenring
30. September	Sachsenring
07. Oktober	Sachsenring
14. Oktober	Sachsenring
21. Oktober	Sachsenring
28. Oktober	Sachsenring
04. November	Sachsenring
11. November	Sachsenring
18. November	Sachsenring
25. November	Sachsenring
02. Dezember	Sachsenring
09. Dezember	Sachsenring
16. Dezember	Sachsenring
23. Dezember	Sachsenring
30. Dezember	Sachsenring

Starter aus der Region

Das Team Yaco Racing (ADAC-GT-Masters) schließt insgesamt zehn beim Finale im Hochelmer einen Platz in der sogenannten Liga der Starter an. Das Team wird von Philipp Grotz und Philipp Grotz geleitet und besteht aus den Piloten Grotz und Grotz. Das Team wird von Philipp Grotz geleitet und besteht aus den Piloten Grotz und Grotz.



Von links nach rechts: Der ADAC-Sachsenring-Classic Rennwagen und Motorräder von einem in der ersten Reihe des Themas Freitag auf der Villa 1000. Der ADAC-Sachsenring-Classic Rennwagen und Motorräder von einem in der ersten Reihe des Themas Freitag auf der Villa 1000. Der ADAC-Sachsenring-Classic Rennwagen und Motorräder von einem in der ersten Reihe des Themas Freitag auf der Villa 1000.

Der ADAC-Sachsenring-Classic Rennwagen und Motorräder von einem in der ersten Reihe des Themas Freitag auf der Villa 1000. Der ADAC-Sachsenring-Classic Rennwagen und Motorräder von einem in der ersten Reihe des Themas Freitag auf der Villa 1000.

ADAC-SPORT-TERMINE 2016

DTM	MOTORRAD-WM	SUPERBIKE-WM	SEITENWAGEN-WM
02. Mai	Belgien	Belgien	Belgien
09. Mai	Belgien	Belgien	Belgien
16. Mai	Belgien	Belgien	Belgien
23. Mai	Belgien	Belgien	Belgien
30. Mai	Belgien	Belgien	Belgien
06. Juni	Belgien	Belgien	Belgien
13. Juni	Belgien	Belgien	Belgien
20. Juni	Belgien	Belgien	Belgien
27. Juni	Belgien	Belgien	Belgien
04. Juli	Belgien	Belgien	Belgien
11. Juli	Belgien	Belgien	Belgien
18. Juli	Belgien	Belgien	Belgien
25. Juli	Belgien	Belgien	Belgien
01. August	Belgien	Belgien	Belgien
08. August	Belgien	Belgien	Belgien
15. August	Belgien	Belgien	Belgien
22. August	Belgien	Belgien	Belgien
29. August	Belgien	Belgien	Belgien
05. September	Belgien	Belgien	Belgien
12. September	Belgien	Belgien	Belgien
19. September	Belgien	Belgien	Belgien
26. September	Belgien	Belgien	Belgien
03. Oktober	Belgien	Belgien	Belgien
10. Oktober	Belgien	Belgien	Belgien
17. Oktober	Belgien	Belgien	Belgien
24. Oktober	Belgien	Belgien	Belgien
31. Oktober	Belgien	Belgien	Belgien
07. November	Belgien	Belgien	Belgien
14. November	Belgien	Belgien	Belgien
21. November	Belgien	Belgien	Belgien
28. November	Belgien	Belgien	Belgien
05. Dezember	Belgien	Belgien	Belgien
12. Dezember	Belgien	Belgien	Belgien
19. Dezember	Belgien	Belgien	Belgien
26. Dezember	Belgien	Belgien	Belgien

Maximilian Kappeler (Motorrad-Juniorer-WM)

Maximilian Kappeler ist ein 16-jähriger Fahrer, der in der internationalen Nachwuchskategorie der 125er-Klasse an den Start geht. Er ist ein talentierter Fahrer, der in der internationalen Nachwuchskategorie der 125er-Klasse an den Start geht.



Toni Wolf (Formel 4)

Toni Wolf ist ein 17-jähriger Fahrer, der in der internationalen Nachwuchskategorie der 125er-Klasse an den Start geht. Er ist ein talentierter Fahrer, der in der internationalen Nachwuchskategorie der 125er-Klasse an den Start geht.



Kevin Origin (Bookies Cup)

Kevin Origin ist ein 18-jähriger Fahrer, der in der internationalen Nachwuchskategorie der 125er-Klasse an den Start geht. Er ist ein talentierter Fahrer, der in der internationalen Nachwuchskategorie der 125er-Klasse an den Start geht.



Edward Hübner (Enduro-WM)

Edward Hübner ist ein 19-jähriger Fahrer, der in der internationalen Nachwuchskategorie der 125er-Klasse an den Start geht. Er ist ein talentierter Fahrer, der in der internationalen Nachwuchskategorie der 125er-Klasse an den Start geht.



ADAC-SPORT-TERMINE 2016

15. 11. April	Dachstein
22. April	Sachsenring
29. April	Sachsenring
06. Mai	Sachsenring
13. Mai	Sachsenring
20. Mai	Sachsenring
27. Mai	Sachsenring
03. Juni	Sachsenring
10. Juni	Sachsenring
17. Juni	Sachsenring
24. Juni	Sachsenring
01. Juli	Sachsenring
08. Juli	Sachsenring
15. Juli	Sachsenring
22. Juli	Sachsenring
29. Juli	Sachsenring
05. August	Sachsenring
12. August	Sachsenring
19. August	Sachsenring
26. August	Sachsenring
02. September	Sachsenring
09. September	Sachsenring
16. September	Sachsenring
23. September	Sachsenring
30. September	Sachsenring
07. Oktober	Sachsenring
14. Oktober	Sachsenring
21. Oktober	Sachsenring
28. Oktober	Sachsenring
04. November	Sachsenring
11. November	Sachsenring
18. November	Sachsenring
25. November	Sachsenring
02. Dezember	Sachsenring
09. Dezember	Sachsenring
16. Dezember	Sachsenring
23. Dezember	Sachsenring
30. Dezember	Sachsenring

ADAC-SPORT-TERMINE 2016

15. 11. April	Dachstein
22. April	Sachsenring
29. April	Sachsenring
06. Mai	Sachsenring
13. Mai	Sachsenring
20. Mai	Sachsenring
27. Mai	Sachsenring
03. Juni	Sachsenring
10. Juni	Sachsenring
17. Juni	Sachsenring
24. Juni	Sachsenring
01. Juli	Sachsenring
08. Juli	Sachsenring
15. Juli	Sachsenring
22. Juli	Sachsenring
29. Juli	Sachsenring
05. August	Sachsenring
12. August	Sachsenring
19. August	Sachsenring
26. August	Sachsenring
02. September	Sachsenring
09. September	Sachsenring
16. September	Sachsenring
23. September	Sachsenring
30. September	Sachsenring
07. Oktober	Sachsenring
14. Oktober	Sachsenring
21. Oktober	Sachsenring
28. Oktober	Sachsenring
04. November	Sachsenring
11. November	Sachsenring
18. November	Sachsenring
25. November	Sachsenring
02. Dezember	Sachsenring
09. Dezember	Sachsenring
16. Dezember	Sachsenring
23. Dezember	Sachsenring
30. Dezember	Sachsenring

ADAC-SPORT-TERMINE 2016

15. 11. April	Dachstein
22. April	Sachsenring
29. April	Sachsenring
06. Mai	Sachsenring
13. Mai	Sachsenring
20. Mai	Sachsenring
27. Mai	Sachsenring
03. Juni	Sachsenring
10. Juni	Sachsenring
17. Juni	Sachsenring
24. Juni	Sachsenring
01. Juli	Sachsenring
08. Juli	Sachsenring
15. Juli	Sachsenring
22. Juli	Sachsenring
29. Juli	Sachsenring
05. August	Sachsenring
12. August	Sachsenring
19. August	Sachsenring
26. August	Sachsenring
02. September	Sachsenring
09. September	Sachsenring
16. September	Sachsenring
23. September	Sachsenring
30. September	Sachsenring
07. Oktober	Sachsenring
14. Oktober	Sachsenring
21. Oktober	Sachsenring
28. Oktober	Sachsenring
04. November	Sachsenring
11. November	Sachsenring
18. November	Sachsenring
25. November	Sachsenring
02. Dezember	Sachsenring
09. Dezember	Sachsenring
16. Dezember	Sachsenring
23. Dezember	Sachsenring
30. Dezember	Sachsenring

ADAC-SPORT-TERMINE 2016

15. 11. April	Dachstein
22. April	Sachsenring
29. April	Sachsenring
06. Mai	Sachsenring
13. Mai	Sachsenring
20. Mai	Sachsenring
27. Mai	Sachsenring
03. Juni	Sachsenring
10. Juni	Sachsenring
17. Juni	Sachsenring
24. Juni	Sachsenring
01. Juli	Sachsenring
08. Juli	Sachsenring
15. Juli	Sachsenring
22. Juli	Sachsenring
29. Juli	Sachsenring
05. August	Sachsenring
12. August	Sachsenring
19. August	Sachsenring
26. August	Sachsenring
02. September	Sachsenring
09. September	Sachsenring
16. September	Sachsenring
23. September	Sachsenring
30. September	Sachsenring
07. Oktober	Sachsenring
14. Oktober	Sachsenring

Korso auf dem alten Sachsenring

Zur Sachsenring-Classic wird auch der alte Kurs zum Leben erweckt



Auf dem Altmarkt können die historischen Rennfahrzeuge bewundert werden. Neben Fahrerinterviews und Autogrammen werden die R.SA-Kultmoderatoren Böttcher & Fischer mit ihrer BöFi-Show am Samstagabend auf der ADAC-Bühne zu Gast sein.

Hohenstein-Ernstthal. Zum dritten Mal in Folge findet vom 10.- 12. Juni die ADAC Sachsenring Classic auf dem Sachsenring statt. Diese Veranstaltung ist einzigartig in Deutschland, da sowohl historische Rennmotorräder als auch Automobile an den Start gehen. Moderate Eintrittspreise, offenes Fahrerlager, kostenlose Tribünensitzplätze (Tribüne T6), Autogrammstunden, Interviewrunden, Einblicke in die Boxen garantieren Motorsport zum Anfassen. Jugendliche haben bis 16 Jahre freien Eintritt. Am Freitag ist der Zugang zur Rennstrecke frei. Im Rahmen der ADAC Sachsenring Classic wird der alte Sachsenringkurs zu neuem Leben erweckt. In den Abendstunden des 11. Juni findet ein Teilnehmerkorso von

der Grand Prix Rennstrecke über Abschnitte des ehemaligen Sachsenring zum Altmarkt der Stadt Hohenstein-Ernstthal statt. Ausgewählte Fahrzeuge aller an der Sachsenring Classic teilnehmenden Klassen werden vertreten sein. Bereits 2014 war der Korso ein voller Erfolg. Mehrere tausend Besucher entlang der Strecke stellten eine tolle Kulisse dar. Auf dem Altmarkt in Hohenstein-Ernstthal erwartet die Besucher ein abwechslungsreiches Programm. Neben Fahrerinterviews und Autogrammen werden die R.SA-Kultmoderatoren Böttcher & Fischer mit ihrer BöFi-Show am Samstagabend auf der ADAC-Bühne zu Gast sein und das Publikum in ausgelassene Partystimmung versetzen. Im Anschluss wird die R.SA Band die eingestimm-



Am 11. Juni abends werden Teilnehmer der Sachsenring Classics auf dem alten Sachsenring unterwegs sein. Das Spektakel lockte bereits 2014 tausende Besucher an den historischen Ring.

Fotos: race-foto.com

ten Feierfreudigen mit gecover- Deep Purple, Queen u.a. zum ten Songs von Alphaville, Nena, Tanzen bringen. 16



ADAC Sachsenring Classic mit Spektakel

Sensation 70 "Schnapsgläser" am Start

Sie gehören seit 1962 zum Sachsenring-Rennengeschehen und mussten 1989 ihrem geliebten Sport "Adieu" sagen, denn in dieser Zeit gab es keinerlei Nachfrage nach dieser hochinteressanten Rennklasse mehr. Um so erfreulich: Seit Jahren schon hat sich eine riesige, internationale Gilde, auch unter dem großen Engagement des DDR-Vizechampions in der 50-ccm-Klasse, der Pirnaer Gerold Meißner wieder gefunden, um neben Präsentationen auch verschiedenen Rennen durchzuführen. Für die Fans der sogenannten "Schnapsglasklasse" gibt es zu ADAC Sachsenring Classic vom 10. bis 12. Juni eine Gala. "Wir sind derzeit rappellvoll, wie haben keinen Startplatz mehr frei" äußerte sich gegenüber BLICK der ADAC Event-Manager Lutz Oeser, der von 70 Meldungen spricht.

Dabei sind unter anderem Welt- und Vizeweltmeister mit ihren Originalmaschinen wie die Niederländer Jan de Vries, Aalt Toersen, Henk van Kessel, Martijn Stehouwer, die Schweizer Rolf Blatter und Hans Scheidegger sowie die deutsche Garde mit Ralf Waldmann, Ingo Emmerich, Peter Müller oder Reiner Liebe.

Viele von denen waren in den 1960er Jahren mit am Sachsenring wie auch der Sieger von 1989, der Bornaer Thomas Müller. www.sachsenring-classic.de

Blick Mittelsachsen

© Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz



50-ccm-Rennen 2015 am Sachsenring.

Foto: Andreas Kretschel/Archiv

32 Bördertal 10.3.16

Großwelkaer Motorradpilot startet auf dem Sachsenring

MotorSport
Immer mehr Fans strömen zu den Veranstaltungen mit älteren Motorrädern. Der Großwelkaer Ronny Noack fährt mit.

VON CHRISTIAN KLUGE

Wer kennt ihn nicht, den legendären Sachsenring in Hohenstein-Ernstthal? Zu den Weltmeisterschaftsrennen strömen Hunderttausende von Zuschauern. Dann ist – wie auch im Juli 2016 – die Motorsport-Elite mit den schnellsten Rennmaschinen der Welt am Start. Doch einen Monat vorher steigt an gleicher Stelle eine ganz andere Veranstaltung, die immer mehr Zuschauer und Piloten in ihren Bann zieht: die Sachsenring Classic. Auch die ehemalige Zweitakt-Königsklasse des Grand Prix kehrt am 11. und 12. Juni auf den Sachsenring zurück. Der veranstaltende ADAC Sachsen rechnet in der 50-ccm-Klasse mit einem Feld von 20 ehemaligen Grand-Prix-Fahrern und Weltmeistern wie dem Australier Wayne Gardner.

Viele Fans auch in der Lausitz

Und was hat das alles mit der Lausitz zu tun? Ganz viel, denn auch im Landkreis Bautzen gibt es begeisterte Motorsport-Anhänger die nicht nur am Sachsenring, sondern das ganze Jahr über mit ihren Oldtimern bei Rennen unterwegs sind. Für sie geht es nicht um die schnellste Rundenzeit.

Der 57-jährige Uwe Wetcko aus Puschwitz, der früher in der DDR-Lizenzklasse bis 80 ccm Rennen fuhr, erklärt, was den Reiz dieser Veranstaltungen für ihn ausmacht. „Was wir bei den Classic-Veranstaltungen machen, ist Motorsport zum Anfassen. Am Sachsenring sind jedes Jahr viele ehemalige DDR-Rennfahrer. Da gibt es auch Motorräder aus Vorkriegszeiten zu sehen. Ziel ist es, den Zuschauern selbste Wettbewerbs-technik zu präsentieren.“

Bei einer ähnlichen Veranstaltung, dem Lückendorfer Bergrennen, lernte Wetcko vor ein paar Jahren die beiden Großwelkaer Ronny und dessen Vater Jürgen Noack kennen. „Bei Ronny fand ich gut, dass auch mal jüngere Leute dazukommen. Ich selbst habe drei Eigenbau-Motorräder.“ Und Ronny Noack, was hat der? Eine Aprilia, Baujahr 1986 mit 34 PS und einer Spitzgeschwindigkeit von 180 km/h – und zwar von Uwe Wetcko, die Einzelteile erstanden in drei Kisten im Jahr 2013.

Ronny Noack erinnert sich: „Wir waren damals beim Lückendorfer Bergrennen mit einer MZ am Start, die dann kaputt gegangen ist. Mit Uwes Hilfe haben wir dann Ende 2013 die Aprilia aufgebaut. Arbeitssätze hatten wir jedes Wochenende und die erste Testfahrt fand im Januar 2014 im Schnee statt.“ Inzwischen ist aus dem Kontakt zwischen den Noacks und Uwe Wetcko „eine perfekte Freundschaft geworden“, wie der 33-jährige Ronny ergänzt. Bei den Rennen selbst reizt ihn längst nicht nur der Sachsenring. „Das Abschlussrennen in Großschönau ist immer sehr schön für uns. Das ist quasi unser Wohnzimmer“, erklärt der Großwelkaer mit einem Lächeln.

Mit der hergerichteten Aprilia hat Ronny Noack, der bei Getränke-Mayer in Bautzen arbeitet, inzwischen auch schon einige Erfolge eingefahren. Immer betreut von seinem Vater Jürgen (56), der ihm als Mechaniker zur Seite steht. So gelang dem Großwelkaer Duo beim Classic-Grand Prix 2015 in Zschorlau Platz drei. „Wir fahren bei Veranstaltungen in Sachsen, Brandenburg und Thüringen“, erzählt Noack Junior. „Unser nächstes Ziel ist im Mai das Renntraining auf der Flughafenstrecke in Peenemünde. Aber wir trainieren auch auf dem Bautzener Flugplatz. Da können wir für einen kleinen Obolus mit dem Kumpels aus Cölln unsere Runden drehen.“

Aber wie geht es denn nun eigentlich zu bei diesen Classic-Rennen und wer gewinnt, wenn doch die Maschinen ein so unterschiedliches Leistungsvermögen haben?

Uwe Wetcko erklärt: „Bei den Gleichmäßigkeitsrennen im ADMV Classic Cup weiß man vorher nicht, welche Runden am Ende gewertet werden. Es kommt eben darauf an, gleichmäßig zu fahren. Auf dem Sachsenring hatten wir 2015 rund 25000 Zuschauer bei unserer Veranstaltung. Da fahren dann über 700 Motorsportler mit.“

Und beim veranstaltenden ADMV, dem „Allgemeinen Deutschen Motorsport Verband“ heißt es: „Beim Fahren nach Gleichmäßigkeit spielt die technische Dominanz eher eine untergeordnete Rolle. Gewinner ist der Fahrer, der sein Fahrzeug über eine bestimmte Distanz am gleichmäßigsten beherrscht.“ Denn beim Classic Cup wird die Zeit auf ausgewählten Runden gemessen. Wer die geringsten Abweichungen erzielt, der gewinnt. Billig ist auch dieses Hobby nicht, wie man sich denken kann. Uwe Wetcko: „Das kostet schon ein paar Tausend Euro pro Jahr. Die Ersatzteile für die älteren Motorräder müssen manchmal auch angefertigt werden. Bei seriennahen Modellen ist das allerdings einfacher.“

Unterstützung kommt aus Bautzen

Der 34-jährige Maik Fietze, einer der drei Hauptsponsoren von Ronny Noack, hat dazu seine eigene positive Meinung – sonst würde er die Motorradfreizeits aus Großwelka ja nicht unterstützen, beispielsweise mit Transportern, um an den Wochenenden mitsamt den Rennern zu den Veranstaltungen zu kommen: „Die Fans bei den Classic-Veranstaltungen sind zwischen acht und 80 Jahre alt. Auch ich schaue mir gern mal die Rennen an und finde es gut, wenn sich Menschen in ihrer Freizeit mit solchen interessanten Hobbys beschäftigen. Und ich habe sowieso etwas übrig für Oldtimer.“ Und nicht zu vergessen: „Jürgen Noack ist eines der Gründungsglieder in unserem Unternehmen“, sagt Fietze, der Geschäftsführer der Multi-Möbel-Gruppe.

www.sachsenring-classic.de
www.admv-classic-cup.de

erschienen am 19.03.2016 (ww)

„Es wird wieder eine Vielzahl von Höhepunkten geben“

ADAC

ADAC Sachsen

„Top Speed“-Jahresgespräch über die Veranstaltungen des ADAC Sachsen

Text / Interview: Hendrik Nöbel | Fotos: ADAC Sachsen (1), Thorsten Hom (3)



Die Motorsportlichen de ADAC Sachsen - Dr. Lutz Oeser, Michael Sachse, Klaus Klötzner und André Rudolph (v.l.n.r.)



Das ADAC GT Masters startet vom 29. April bis 1. Mai in Sachsen

Zweifellos gehört der ADAC Sachsen nicht nur in motorsportlicher Hinsicht zu den engagiertesten Regionalverbänden des größten Automobilclubs von Europa. Der Motorsport und seine vielfältigen Veranstaltungen prägen allerdings seit Mai 1995 den Inhalt dieser Automobil- und Motorradzeitschrift. Seit einigen Jahren gehört unser Vorsaison-Gespräch mit Klaus Klötzner (Vorstandsmitglied für Sport), Michael Sachse (Leiter der Sportabteilung), Dr. Lutz Oeser (Event-Manager) und André Rudolph (Mitarbeiter der Sportabteilung) zu diesen Themen, sie sind in erster Linie die motorsportlichen Macher im ADAC Sachsen.

Zu einer Vorschau gehört logischerweise ein Rückblick auf Vergangenes, wie lautet Euer Fazit über die Motorsport-Saison 2015 zwischen Auerbach und Zittau?

Die Motorsportszene in Sachsen ist sehr aktiv. Über 1.000 Lizenznehmer werden vom ADAC Sachsen betreut, unsere Ortsclubs organisieren mit ihren ehrenamtlichen Helfern von clubinternen Veranstaltungen bis zu FIA-Prädikaten zahlreiche Veranstaltungen. Die Nachwuchsarbeit wurde in vielen Bereichen, unterstützt durch die vom ADAC Sachsen ausgebildeten Trainer, intensiviert.

Wieviele Ortsclubs gehören zum ADAC Sachsen, wie hoch ist die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen, welche motorsportlichen Disziplinen gehören dazu?

Mittlerweile gehören 48 Ortsclubs zum ADAC Sachsen, wobei die meisten sich dem Motorsport verschrieben haben. Die Clubs sind vornehmlich im Motocross, Enduro, Supermoto, Motorradrundstrecke, Kart, Trial, Automobilrundstrecke, Autocross und Rallye aktiv. Aber auch Motorsportarten wie der Motorwassersport, Turniersport oder Kfz-Veteranensport finden in den

Ortsclubs des ADAC Sachsen ihre Plattform. Insgesamt wurden ... Veranstaltungen organisiert.

In welcher Form werden die ehrenamtlich tätigen Leute von der Sportabteilung des sächsischen Regionalverbands unterstützt?

Neben den sportrechtlichen Genehmigungen gehört die aktive Beratung zu Veranstaltungsthemen zu den Hauptschwerpunkten. Zusätzlich existiert ein großes Verleihsangebot an Veranstaltungsmaterial, welches von den OC aktiv genutzt wird. Im gesamten Jahr werden durch die Sportabteilung Weiterbildungen für Sportwarte und Tagungen für den Erfahrungsaustausch organisiert. Die Sportabteilung ist ebenfalls Bindeglied

zur nationalen Motorsportbehörde, insbesondere im Bereich der Lizenzen und Genehmigungen.

Welche internationalen und nationalen Ortsclub-Veranstaltungen sind in den kommenden Wochen und Monaten aus Eurer Sicht besonders empfehlenswert?

Es wird wieder eine Vielzahl von Höhepunkten geben. Die beste Informationsquelle ist die neue Internetseite für den sächsischen Motorsport www.motorsport-sachsen.de.



Die ADAC Sachsen Classic gehört zu den Highlights im Termin-Kalender

Das einzige FIA-Prädiat wird in Malschleben im Autocross vergeben. In der Offroadzone werden die beiden Enduroläufe Dahlen und Zschopau sowie die vielen Prädiatsläufe auf den Motocrossstrecken die Zuschauer begeistern. Aber auch die Rundstrecke in Froburg und die historische Veranstaltung in Zschorlau haben ein großes Stammespublikum.

Der Sachsenring im Allgemeinen und die auf dieser traditionsreichen Strecke ausgetragenen

Events im Besonderen gelten seit Jahrzehnten als motorsportliches Aushängeschild. Auf welche Highlights dürfen sich die Fans 2016 freuen, wann finden diese statt?

Als Saisonauftakt findet vom 29.01. – 01.05. das ADAC GT Masters statt. Vom 10. – 12. Juni erwartet der ADAC Sachsen zur dritten Auflage der ADAC Sachsenring Classic erneut ca. 750 Starter, welche sowohl im zwei als auch vier Radbereich an den Start gehen. Das Saisonhighlight, der Motorrad Grand

Der Tag heute am Sari war ein Genuss! Dank und Riesen Lob an alle Organisatoren und Teilnehmer...eine Mega Veranstaltungen die am GP- We. nur schwer zu toppen sein wird!



Prix, findet vom 15.07. – 17.07.2016 auf dem Sachsenring statt. Unter der Regie von Bike Promotion, in Zusammenarbeit mit dem ADAC Sachsen, gastiert am zehnten Motorsporttag, am 2. Juli 2016, die DMV Rundstrecken Championship (DRC) auf dem Kurs. Zum Saisonabschluss im September organisiert der AMC Sachsenring e.V. im ADAC Mini-Bike Cup. Das ADAC GT Masters ist nicht ohne Grund die Liga der Traum-sportwagen, was macht dieses Wochenende so besonders? Wird die ADAC TCR Germany dabei sein, was verbirgt sich hinter dieser neuen Automobil-Serie? Die Serie hat sich seit vielen Jahren stetig entwickelt. Die Fahrzeuge

entsprechen annähernd dem Serienstand der Hersteller und bieten somit einen merklichen Unterschied zu anderen Tourenwagen-Serien. Das wechselnde und abwechslungsreiche Rahmenprogramm konnte in den vergangenen Jahren immer wieder Akzente setzen. Mit der neuen TCR-Serie startet ein Format welches bei International gleichem Reglement eine spannende Tourenwagenserie kreiert. Die Fahrzeuge sind in allen Ländern einsetzbar, und es gibt eine professionelle Vermarktung. Das rein sächsische Honda Mugel-Team wird dem regionalen Motorsport viel Aufwind verleihen.

Vom 4. bis 6. Juni 2016 startet das ADAC GT Masters auf dem Lausitzring erstmals an einem Wochenende mit der DTM, welche nicht ohne Grund als populärste Tourenwagen-Serie Europas gilt. Ist eine derartig Zuschauerfreundliche Konstellation 2017 für den Sachsenring ebenfalls möglich? Die Strecke bei Hohenstein-Ernstthal feiert im nächsten Jahr ihr 90. Jubiläum ... Eine gemeinsame Veranstaltung DTM und GT Masters am Sachsenring ist bisher nicht geplant, hier müsste zuerst der Flächenbedarf geprüft werden und es ein Interesse der Serienbetreiber geben.

Blieben wir beim Thema Tradition. Die ADAC Sachsenring Classic hat sich in kurzer Zeit hervorragend entwickelt, welche Automobil- und Motorrad-Klassen sind in diesem Jahr dabei?

Analog der Vorjahre wird die Teilnahme von historischen Rennmotorrädern als auch Automobilen bestehen bleiben. Es wird ein Wiedersehen mit MZ-Rennmaschinen, 50/80-Motorrädern, historischen Rennmotorrädern und Seitenwagenspannen geben. Nach 2014 wird ein großes Fahrerfeld von ehemaligen DTM/STW-Boliden erwartet. Die Besucher können sich u. a. auf Rennfahrzeuge der Hersteller BMW, Mercedes Benz, Audi, Opel und Volvo freuen. Neben BMW-Boxer-Maschinen der Jahre ... gibt es Rennen des BMW Boxer Cups, welcher früher im Rahmenprogramm des Motorrad Grand Prix an den Start ging. Highlight im Motorsportbereich wird sicherlich der Auftritt der GP Legends sein. Die Klassenvielfalt ist erneut sehr umfangreich. Alle an den Start gehenden Klassen können unter www.sachsenring-classic.de eingesehen werden.

Welche Fahrer und welche Maschinen sind im Rahmen des „Race of Legends“ auf dem Sachsenring zu erleben?

Hierzu stehen wir noch in den Vertragsverhandlungen mit der begleitenden englischen Agentur und Wayne Gardner. Da wir ein Starterfeld von ca. 20 Fahrern erwarten, wird sicherlich die eine oder andere Überraschung dabei sein.

Was beinhalten die Geschenkgutscheine für die ADAC Sachsenring Classic, wo sind diese käuflich zu erwerben?

Wir haben momentan zwei Geschenkgutscheine im Angebot. Der Gutschein für 90 Euro beinhaltet den Zugang zur Veranstaltung am gesamten Wochenende. Im Gegensatz zum Erwerb der Tickets an der Tageskasse oder im Vorverkauf ist hier die Parkplatzgebühr bereits im Preis enthalten. Der Geschenkgutschein für 89 Euro beinhaltet die oben genannten Leistungen, wird aber noch ergänzt durch Verpflegungsgutscheine und ein Fangeschenk, welche im Veranstaltungsgelände eingelöst werden können. In diesem Paket ist weiterhin das offizielle Programmheft der Veranstaltung enthalten.

Veranstalter des Motorrad Grand Prix von Deutschland ist die SRM GmbH, welche Rolle spielt der ADAC Sachsenring bei diesem hochkarätigen Weltmeisterschaftsrennen?

Der ADAC Sachsen ist seit 2012 Partner des Veranstalters SRM und des Rechteinhabers ADAC München. In unserer Verantwortung liegt die sportliche Ausrichtung, die wir unter der Federführung des AMC Sachsenring verantwortungsvoll umsetzen. Weiterhin stellt der ADAC Sachsen drei Motorsporttage und den Großteil seiner Flächen und Immobilien für die Veranstaltung zur Verfügung. Beispielfähig ist der Großparkplatz im Gewerbegebiet zu nennen.

Wie bereits erwähnt, 2017 stehen 90 Kerzen an der Geburtstagstorte des Sachsenrings. Gibt es schon Überlegungen, in welcher Form dieses Jubiläum gewürdigt werden soll?

In der langjährigen Tradition des Sachsenringes ist es selbstverständlich, dass es viele Aktivitäten geben wird. Die motorsportliche Seite des ADAC Sachsen wird deshalb ein Beitrag zum Jubiläum sein. Wichtig ist eine Verknüpfung der Vorhaben und die gemeinsame Vermarktung. Ich bin sicher, dass es diesbezügliche Gespräche und Abstimmungen im Jahr 2016 geben wird.

Meine Herren, auch im Namen unserer Leser und Inserenten möchten wir uns für diese interessanten Ausführungen bedanken. Gleichzeitig wünschen wir dem ADAC Sachsen und seinen dazugehörigen Ortsclubs einen erfolgreichen Saisonverlauf.



NICHT VERGESSEN! TREFFEN IN FROHBURG

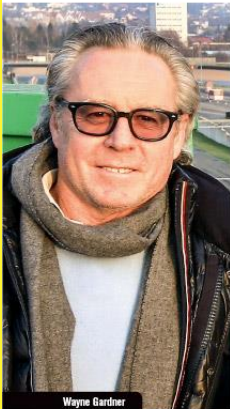
13. Treffen der ehemaligen und wieder 50er/80er-Straßenrennfahrer mit Motorsport-Teilern in Raschas Oldtimer-gaststätte „Zur Linde“ in Halle-Teicha am 27. Februar! 2016, Start 16 Uhr!



„Wir werden hier wunderschöne Rennen erleben“

Ein Gespräch mit Ex-Weltmeister Wayne Gardner

Text: Wolfgang Wirth | Fotos: A. Kretschel, M. Brayn



Wayne Gardner



Der Motorrad-Weltmeister der Klasse bis 500 ccm von 1987, der Australier Wayne Gardner, besuchte den Sachsenring und traf Vorbereitungen mit dem sächsischen ADAC für ein großes Rennspektakel im Rahmen der ADAC Sachsenring-Classic vom 11. bis 12. Juni 2016. Mit dem 56-Jährigen sprach Wolfgang Wirth.

Wayne, herzlich willkommen am Sachsenring. Sind Sie das erste Mal in Sachsen?

Danke schön und das ist richtig. Ich bin das erste Mal hier am Sachsenring, obwohl ich schon viel von dieser Rennstrecke, den Organisatoren und von diesen Superfans gehört habe.

Ihr Sohn Remy hat bestimmt schon von dem Geschehen am Sachsenring gesprochen?
Sicherlich. Er war doch Starter zum Grand Prix im Sommer in der Moto3, und im nächsten Jahr wird er in der Moto2 fahren. Er ist für die kleine Klasse zu groß geworden. Mal sehen, wie das klappt.

... und was haben ihre Landsleute vom Sachsenring in Erinnerung?

Casey Stoner schwärmt. Hatte hier schon tolle Erlebnisse. Anthony West ist sogar schon als MZ-Werksfahrer hier aufgetreten und zum ersten Grand Prix, ich glaub

be es war 1998, da gewann Mick Doohan mit der Bemerkung, das sei hier ein Micky-Maus-Kurs.

Und was sagt der Weltmeister Gardner zu der Strecke?

Das Bergauf- und Bergab hat schon etwas Besonderes. Eine schöne saubere Strecke, die einem Fahrer aber viel abverlangt. Und unsere 500er und heute die MotoGP haben bestimmt ganz schön zu drehen. Es gibt schnellere Strecken. Na gut, so unrecht hat der Mick nicht, aber wir werden hier wunderschöne Rennen erleben. Ich freue mich schon jetzt darauf.

Sie sind aufmerksam durch das Areal gelaufen. Ist für Sie alles okay?

Ganz besonders möchte ich mich beim ADAC Sachsen bedanken. Neben der professionellen Anlage steht ein Organisationsteam bereit, das auf eine große Veranstaltung hof-

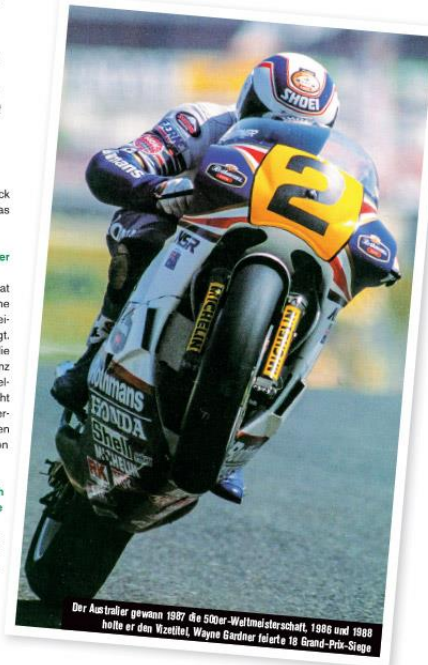
fen lässt. Wir haben uns schnell und gut verständigt, und das sagt wohl alles. Übrigens: Boxenanlage, Pressezentrum, Race-Control entsprechen unseren Vorstellungen – perfekt. Schließlich wird es ein Treffen ehemaliger Weltmeister und namhafter Grand-Prix-Piloten.

Kann man heute schon von Namen reden?

Na ja, es ist etwas zu früh. Aber neben mir werden Kevin

Schwantz, Randy Mamola, Freddie Spencer, Didier de Radigüés, auch Phil Read hat sich gemeldet, vielleicht wird auch Luca Cadalora mit dabei sein. Aber warten wir ab, es ist noch ein halbes Jahr Zeit. Auf alle Fälle haben wir uns über ein Fahrerfeld von 20 Piloten verständigt. Wir werden zwei Rennen fahren mit je zwölf Runden – dabei Honda, Suzuki, Yamaha, Cagiva ...

Danke, Wayne, wir haben uns über Ihren Besuch gefreut.



Der Australier gewann 1987 die 500er-Weltmeisterschaft, 1986 und 1988 holte er den Vizititel. Wayne Gardner feierte 18 Grand-Prix-Siege

Danke !!! Es war ein super Wochenende. Bis 2017 !!!!

>> Terminkalender MotorradSzene Februar 2016

Zweitakt-Ikonen live

500-Kubik-Revival in Sachsen

Der blaue Dunst erlebt am Sachsenring ein Comeback, denn die Zweitakt-Königsklasse bis 500 Kubik kehrt im Rahmen der ADAC-Sachsenring-Classic am 11. und 12. Juni

Voller Vorfreude: Wayne Gardner (links) und Nick Wigley am Sachsenring.

zurück. Sätestens wenn die hochgezüchteten Square-Four-Motoren mit gewaltiger Akustik zur Höchstform auflaufen, bleibt garantiert kein Auge trocken. Der ADAC rechnet mit rund 20 Startern – ebenfalls mit von der Partie ist der ehemalige australische 500er-Weltmeister Wayne Gardner. **Infos unter www.sachsenring-classic.de.**

jv, Foto: pt

WORLD
GP BIKE
LEGENDS

Erstes Rennen vor 20 Jahren

Jubiläum Der neue Sachsenring feiert runden Geburtstag

Darauf haben vor 20 Jahren nicht nur die treuesten Fans vom Sachsenring gewartet, dass nach sechsjähriger Pause wieder ein Rennen rund um Hohenstein-Ernstthal stattfinden konnte. Zu Pfingsten, am 26. Mai 1996, wurde der neue 3,583 Kilometer lange Kurs, der aus einem Verkehrssicherheitszentrum entstand, eingeweiht.

60.000 Zuschauer dankten es den rührigen Organisatoren vom sächsischen ADAC und der Mannschaft aus dem Automobil und Motorradclub Sachsenring (AMC) um Rennleiter Christian Haubold bei sonnigem und warmem Wetter.

Aber in den Monaten vorher, schon ab Januar, qualmten bei den Verantwortlichen die Köpfe.

Was wartete auf diese Mannschaft bis zum ersten Motorrad-Rennen? 20.000 Sitzplätze auf provisorischen Tribünen mussten installiert werden - ebenso viele Parkplätze. An der Boxengasse des neuen Sachsenrings wurden Betonelemente in einer Länge von 500 Metern aufgestellt. Rund 400 Tonnen Kies für die Auslaufzonen sollten für die Sicherheit der Piloten aufgeschüttet und dazu über 1.100 FIA-Schutzzäune geschaffen werden. Leitplanken entstanden entlang an der Rennstrecke wie auch ein



Die Pro Superbiker führen das erste Rennen vor 60.000 Fans.

Turm aus Containern, das Regiezentrum der Rennleitung.

Ein Pressezentrum entstand weit ab vom Geschehen in der Karthalle des Verkehrssicherheitszentrums. Und mit dabei ein Stab von treuen Helfern, von denen sich heute noch viele erinnern. Zum Renntag selbst und in den Monaten vor

dem ersten Start waren es 1450 Männer und Frauen, hauptsächlich aus der Region um den Traditionskurs, die hier Hand anlegten.

Am 1. Mai 1996 konnte die oberste deutsche und internationale Sportbehörde die Rennstrecke für den Sportbetrieb freigeben. Max Deubel und

Blick Zwickau, 20.2.2016

Motorrad-News Februar 2016



Sachsen

Zweitakt-Helden

Hohenstein-Ernstthal. Im Rahmen der ADAC-Sachsenring-Classic, die am 11. und 12. Juni ansteht, liefern sich die Helden vergangener Tage packende Rennen. Neu in diesem Jahr ist die Serie „Race of Legends“ mit ehemaligen 500er-Zweitakt-GP-Maschinen. Die Veranstalter rechnen mit einem Fahrerfeld von mindestens 20 Ex-Grand-Prix-Stars und ehemaligen Weltmeistern.

Wayne Gardner, der die Serie mit ins Leben gerufen hatte, war vom sächsischen Berg- und Talkurs beeindruckt und fiebert bereits den Start im Juni entgegen. Außerdem stehen die Weltstars für Autogramme und Interviews zur Verfügung. Infos unter www.sachsenring-classic.de.

Hilmar Bruch

Informationen des ADAC

Tag der Schulen am 10. Juni 2016

Zur ADAC Sachsenring Classic wird es erstmals am Sachsenring einen „Tag der Schulen“ geben. Der veranstaltende ADAC Sachsen lädt dazu am 10. Juni alle Grund- und Oberschulen sowie Gymnasien recht herzlich ein. Die betreffenden Schulen des Landkreises Zwickau wurden darüber bereits postalisch informiert. Darüber hinaus sind aber auch Klassen anderer Schulen recht herzlich willkommen. Der Eintritt ist kostenlos.

Damit erhalten die Schüler die einzigartige Möglichkeit, die mittlerweile 89-jährige Geschichte des Sachsenrings live zu erleben. Am Classic-Wochenende gehen ca. 750 Teilnehmer auf ihren historischen Motorrädern und Automobilen aus neun Jahrzehnten Motorsport an den Start. Es wird ein Wiedersehen mit zahlreichen ehemaligen DDR-, Europa- und Weltmeistern geben. Fahrzeuge der Marken Trabi, Lada, Wartburg, MZ und DKW werden ebenso am Start sein wie Hondas, Yamahas, Audis, BMWs oder Volvos.

Im Rahmen eines Schulprojektes zur 89-jährigen Geschichte des Sachsenrings oder Teilabschnitten davon, haben die Schulklassen die Möglichkeit, Plakate oder Collagen einzureichen. Die Exemplare werden zur Veranstaltung im Pressezentrum ausgestellt. Eine Jury kürt darüber hinaus die drei besten Einreichungen mit 300 Euro, 200 Euro und 100 Euro. Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen können auf www.sachsenring-classic.de heruntergeladen werden.



Audi Vorsprung durch Technik 

**Sofort verfügbar und
bis zu € 4.840,-² sparen!
Der Audi A1 & A3 von Schmidt**

Mtl.⁴ € **129,-**

Mtl.⁵ € **169,-**

ADAC sucht kleine Kunstwerke

Schülerinnen und Schüler des Landkreises können sich an einem Kunstwettbewerb zum Sachsenring beteiligen.

VON WOLFGANG WIRTH

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL – In diesen Tagen erhalten die Schulen des Landkreises Zwickau eine Einladung des sächsischen ADAC zum kostenlosen Besuch des Sachsenrings anlässlich der ADAC Sachsenring Classic am 10. Juni.

„Mit diesem Schreiben laden wir Sie und Ihre Schüler recht herzlich

an den Sachsenring ein. Erleben Sie am 10. Juni die gesamte Bandbreite des historischen Rennsports auf dem 3,7 km langen Rundkurs“, informierte der ADAC alle Schulen des Kreises. Historische Seitenwagenspanne und ehemalige Renntrabis werden ebenso dabei sein wie MZ Rennmotorräder und ehemalige Renn- und Tourenwagen. Über 650 Teilnehmer gehen zur ADAC Sachsenring Classic an den Start. Dabei sind auch die Rennmaschinen aus den letzten neun Jahrzehnten zu bestaunen: Maschinen, die schon 1927 zum ersten Sachsenring-Rennen die damals 130.000 Besucher begeisterten. Am Start sind auch Piloten, die in den letzten Jahrzehnten am Sachsenring dabei waren: Welt- und Eu-

ropameister sowie viele Champions aus Deutschland.

Dazu ruft der ADAC auch zur Teilnahme an einem Schulprojekt auf. Eingereicht werden können: Collagen, Fotomontagen, Zeichnungen oder Plakate, welche sich mit der Entwicklung des Sachsenrings beschäftigen. Aufgerufen sind die Schüler und Kinder aller Altersstufen von der Grundschule bis zum Gymnasium. Alle Exponate haben zur ADAC Sachsenring Classic vom 10. bis 12. Juni im Pressezentrum des Sachsenrings ihren Ausstellungsplatz. Die drei besten Arbeiten, ausgewählt von einer Jury, werden wie folgt prämiert: mit 300 Euro der erste Preis, mit 200 Euro der zweite und mit 100 Euro der dritte. Im Rahmen

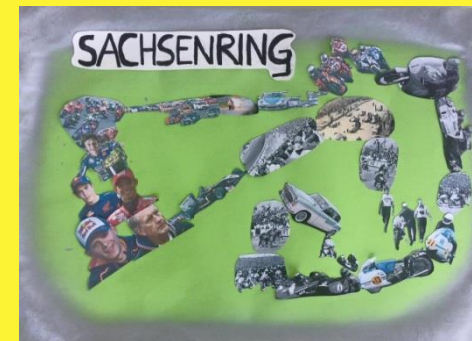
einer Veranstaltung des ADAC Sachsen erfolgt die Auszeichnung der Besten. Ende der Einreichungsfrist ist der 4. Juni. Aktuelle Infos zur Veranstaltung gibt es im Internet.

» www.sachsenring-classic.de



Trabis am Start.

FOTO: W. WIRTH



Kostenlos zum Sachsenring-Rennen

Einladung Tag der Schulen am 10. Juni - ADAC startet Projekt

Blick Mittelsachsen und
Zwickau 9. Januar 2016

In diesen Tagen erhalten die Schulen des Landkreises Zwickau eine Einladung des sächsischen ADAC zum kostenlosen Besuch des Sachsenrings anlässlich der ADAC Sachsenring Classic am 10. Juni. „Mit diesem Schreiben laden wir Sie und Ihre Schüler recht herzlich an den Sachsenring ein. Erleben Sie am 10. Juni die gesamte Bandbreite des historischen Rennsports auf dem 3,7 km langen Rundkurs“, so informierte der ADAC alle Schulen des Kreises. Historische Seitenwagengespanne, ehemalige Renntrabis, ehemalige Renn- und Tourenwagen. Über 650 Teilnehmer gehen zur ADAC Sachsenring Classic an den Start. Dabei sind auch die Rennmaschinen aus den letzten neun Jahrzehnten zu bestaunen – Maschinen, die schon 1927 zum ersten Sachsenring-Rennen die damals 130.000 Besucher be-



Schnelle Trabis sind auch im Juni dabei.

geisterten – mit dabei auch Piloten am Sachsenring gestartet sowie viele Champions aus Deutschland. Ende der Einreichungsfrist ist der 4. Juni 2016.

Des Weiteren ruft der ADAC zur Teilnahme an einem Schulprojekt auf. Eingereicht werden können dazu: Collagen, Fotomontagen oder Plakate im A1 oder A2 – Format, welche sich mit der Entwicklung des Sachsenrings in seiner 89jährigen Geschichte bzw. einzelnen historischen Teilabschnitten beschäftigen. Aufgerufen sind die Schüler und Kinder aller Altersstufen von der Grundschule bis zu den Gymnasiums-Klassen. Alle Exponate sind zur ADAC Sachsenring Classic vom 10.-12. Juni 2016 im Pressezentrum des Sachsenrings zu sehen.

Die drei besten Arbeiten, ausgewählt von einer Jury, werden wie folgt prämiert - so der 1. Preis mit 300 Euro. Die Gewinner werden postalisch informiert. Im Rahmen einer Veranstaltung des ADAC Sachsen erfolgt die Auszeichnung der Besten. Ende der Einreichungsfrist ist der 4. Juni 2016.

Foto: Andreas Kretschel/Archiv

ADAC-Rennen sind geplant

Termine Rennen rund um den Sachsenring

Klaus Klötzner, Vorstandsmitglied des sächsischen ADAC bestätigte gegenüber BLICK, dass neben dem Grand Prix-Termin auf dem Sachsenring, die beiden anderen Rennen bestätigt worden sind. Das bedeutet, dass die Rennsaison vom 29. April bis zum 1. Mai mit den Läufen um die ADAC GT Masters eröffnet wird und rund vier Wochen später (10. bis 12. Juni) die ADAC Sachsenring Classic stattfindet.

Aber die Fans rund um den Sachsenring können weitere Termine planen, denn wichtige Renntermine stehen nun fest. So informierte Michael Marek (Most) gestern über drei wichtige Rennen im Autodrom. Ein großes internationales Automobilspektakel gibt es vom 17. bis 19. Juni, der "Alpe Adria Cup" gastiert vom 15. bis 17. Juli und die Truckeuropameisterschaft startet vom 2. bis 4. September. Ebenfalls im September (24./25.) ruft das Frohburger Dreieck und die beiden Rallyes vor unserer Haustür sind die "Erze" am 2. April und die "Sachsen-Rallye" in Zwickau findet am 20. /21. Mai statt.

Blick Mittelsachsen

© Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz



100.000 Fans waren im Vorjahr in Most dabei.

Foto: Th. Horn/Archiv

erschienen am 06.01.2016 (ww)

Informationen des ADAC

Motorsportveranstaltungen auf dem Sachsenring 2016
 Folgende Motorsportveranstaltungen finden 2016 auf dem Sachsenring statt:

29.04. – 01.05.2016	ADAC GT Masters
02.07.2016	DMV Rundstrecken Championship (DRC)
10. – 12.06.2016	ADAC Sachsenring Classic
15. – 17.07.2016	Motorrad Grand Prix

Insgesamt kamen im Vorjahr über 240.000 Besucher zu den Motorsportevents an den westsächsischen Traditionskurs. Informationen zu den Veranstaltungen finden Besucher auf www.sachsenring-circuit.com.

Geschenkgutscheine rechtzeitig sichern!
 Vom 10. – 12. Juni 2016 findet die ADAC Sachsenring Classic auf dem Sachsenring statt.

Bei dieser hochwertigen Klassikveranstaltung gehen sowohl Motorrädern, Seitenwagenspannere als auch Rennwagen an den Start. Besucher können sich dabei u. a. auf ein Wiedersehen mit osteuropäischen Formel- und Tourenwagen, MZ Rennmotorrädern, 50ccm Rennmotorrädern und ehemaligen STW/DTM Rennoliden freuen.

Ab sofort sind für die Veranstaltung Gutscheine im Wert von 30 Euro (Wochenendticket, Fahrerlagerzugang, Parken) und 89 Euro (beinhalten zusätzlich Verpflegungsgutscheine, Programmheft und ein Fangeschenk) erhältlich.

Erworben werden können diese unter 0351 44 33 192 oder www.sachsenring-classic.de.

Bei Präsentationen, Gleichmäßigkeitsfahrten und Rennen haben Motorsportfans die Möglichkeit, historische Renntechnik auf dem fast 90-jährigen Grand Prix Kurs zu bewundern. Interviewrunden, Autogrammrunden und Siegerehrungen im Fahrerlager runden das Geschehen auf der Rennstrecke ab. Darüber hinaus plant der veranstaltende ADAC Sachsen erneut ein Fahrzeugkorso auf Abschnitten des historischen Sachsenringkurses.



Klassenaufteilung – ADAC Sachsenring Classic

Bei der dritten Auflage der ADAC Sachsenring Classic werden Motorsportler in 20 verschiedenen Klassen an den Start gehen. Der veranstaltende ADAC Sachsen rechnet erneut mit über 650 Teilnehmern. Der Historie des Sachsenrings folgend, wird dabei das Hauptaugenmerk bei den Rennmotorrädern liegen.

Motorsportfans können sich zum Beispiel auf historische Seitenwagenspannere, MZ-Rennmaschinen und Motorräder der ehemals kleinsten Hubraumklasse mit 50 ccm freuen. Ein zusätzliches Highlight stellen die BMW Boxer Cup Maschinen dar, welche Anfang 2000 im Rahmenprogramm des Motorrad Grand Prix an den Start gingen. Parallel zum 100-jährigen Jubiläum von BMW wird ein Sonderlauf für historische Boxer BMW die Fans begeistern.

Eine weitere internationale Motorradrennklasse wird das Programm der ADAC Sachsenring Classic aufwerten. Die Verhandlungen mit dem internationalen Promoter stehen dazu kurz vor dem erfolgreichen Abschluss. Bei den Automobilklassen gibt es 2016 ein Wiedersehen mit den STW/DTM Tourenwagen, welche in großer Anzahl und mit einigen bekannten Fahrern an den Start gehen. Ebenso werden sich auch zahlreiche Renntrabis den einen oder anderen Zweikampf mit Ladas, Wartburgs etc. auf der sächsischen Berg- und Talbahn liefern. In der DDR Formelhistorie präsentieren sich die MT77/5EG.

Chemnitz

Zwickau

Vogtland

Erzgebirge

Mittelsachsen

Bil

→ Home → Nachrichten → Mittelsachsen → Edle Motorräder in Originalfassung

Edle Motorräder in Originalfassung

Classic ADAC wartet mit Gutscheinen auf

Noch im alten Jahr gingen beim sächsischen ADAC Starterwünsche für die Sachsenring-Classic vom 10. bis 12. Juni ein. So könnte die Startaufstellung zu den zwei 500er-Rennen am Sachsenring aussehen. Original-Rennmaschinen von Honda und Suzuki stehen in der ersten Reihe nebeneinander mit den Weltmeistern Wayne Gardner, Mick Doohan (Honda) oder Kevin Schwantz mit Alex Barros (Suzuki). Vielleicht gesellt sich noch Randy Mamola mit der Cagiva dazu. John Kocinski (Yamaha) und Luca Cadalora (Weber MuZ) wären gute Konkurrenten. Die Fans warten auf Max Biaggi (Honda) oder auf Wayne Gardners "Ziehsohn" Daryl Beattie.

Zwölf Runden und ein 20-minütiges Qualifying sind pro Rennen geplant. Ergänzt dazu stehen die Weltstars auch für Autogrammrunden und Interviews in den Rennpausen zur Verfügung. Michael Sachse, Sportchef des sächsischen ADAC, informierte: Gutscheine für das Wochenende sind im Wert von 30 Euro erhältlich. Gekauft werden können diese direkt im Fahrsicherheitszentrum am Sachsenring sowie unter 0351/4433192 oder unter www.sachsenring-classic.de. Dazu gehören Wochenendticket, Fahrerlagerzugang und Parken. Für 89 Euro gibt es noch einen Verpflegungsgutschein, ein Programmheft und ein Fangeschenk.

Blick Mittelsachsen

© Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz



Im Juni am Sachsenring - Start der 500er

Foto: ADAC/Archiv

erschienen am 06.01.2016 (ww)

10.-12. Juni

ADAC SACHSENRING CLASSIC
 2016



Parade der Grand-Prix-Fahrer im vorigen Jahr


ADAC SACHSENRING CLASSIC

11. und 12. Juni 2016


Text: Wolfgang Wirth, Fotos: Archiv Wolfgang Wirth (4),
 Andreas Kretschel (2), Thorsten Horn (2)

Das ist die Show der Extraklasse auf dem Sachsenring. 700 Starter bieten an drei Tagen rund 90 Jahre Motorrennsport am Sachsenring.

Nun ist es bald wieder so weit. Am Sachsenring wird eine Show aus Historie und Tradition zu bestaunen sein – von der Schüttloff aus dem Jahre 1927, den BMW, DKW und NSU der 1930er-Jahre bis hin zur Sechszylinder MV Agusta oder Honda aus den 1960ern gibt es durch den sächsischen ADAC eine einmalige Show zu bewundern. Dazu gesellen sich die schrillen Klängen der MZ-Werkmaschinen mit dem ehemaligen MZ-Werksfahrer Heinz Rosner sowie bekannte Rennagregate der Klassen bis und über 250 ccm. Seitenwagen aus drei Jahrzehnten präsentieren sich und ein Augenschmaus werden die Trabis, Ladas, Dacias, Skodas und die legendären MT 77 Formel-Rennwagen oder auch die 500 PS- GT-Boliden aus vergangener Rennsportzeit sein. 15 Motorrad- und fünf Automobilklassen mit 700 Startern stehen bereit. Allen voran ein einmaliger Leckerbissen: viele Legenden, darunter ehemalige Weltmeister und Grand-Prix-Starter der Jahre 1970 bis 1980, werden zu sehen und mit ihren Originalmaschinen aus der Kategorie 500-ccm / Zweitakt zu hören sein.



Lückendorfer Bergrennen
 seit 1923



6.-7. August 2016
www.lueckendorfer-bergrennen.eu

MZ-Galerie vom Feinsten

Auf eine Parade können sich Tausende von Besuchern freuen. Über 30 MZ-RE werden auf dem Grand-Prix-Kurs und im Fahrerlager zu bestaunen sein. „Leckerbissen sind dabei und ein Ohrensmaus wird es ohnehin“, weiß einer der Chef-Organisatoren, der Auer Reiner Pommer, selbst erfahren mit diesen Renngeräten und Rennleiter des Zschornlauer Dreiecks. Denn: Über drei Millionen Besucher sind in der 1950er-Zeit und in elf Jahren von 1961 bis 1972 anlässlich der ersten Auflage der Motorrad-Weltmeisterschaftsläufe an den Sachsenring gepflegt. Im Brennpunkt dieser Zeit standen große Namen berühmter Fahrer, aber das Salz in der Suppe kam oft aus Zschopau mit dem schnellsten Rennzeitaker der Welt – vor allem ausgerüstet mit 125 und 250 ccm Motoren. Den japanischen Honda, Yamaha und Suzuki hat man in diesen Jahren den Kampf angesagt. WM-Siege auf dem Sachsenring verbuchte das „Zweitakt-Wunder“ der Riege um den Erzgebirger Walter Kaaden. 1961 war es Ernst Degner (125), zwei Jahre später gab es den großen Doppelsieg durch den Weltmeister Mike Hailwood vor seinem britischen Landsmann Alan Sheperd. Podiumsplätze erkämpften sich unter anderem Heinz Rosner, Hans Fischer, Werner Musiol, Derek Woodman oder Silvio Grassetti. Und vor der WM-Etappe gehörten sie zum Podium: Horst Fügner, Ernst Degner, Werner Musiol, Hans Fischer, Gary Hocking, John Hempleman, Walter Brehme oder Hartmut Bischoff, um nur einige zu nennen.

Dreiradartisten der Sonderklasse

Auf zahlreiche spektakuläre Gespanne können sich die Classic-Fans bei der diesjährigen ADAC Sachsenring Classic freuen. Die waghalsigen Piloten liefern mit ihren historischen „Dreirädern“ beim Kampf um Meisterschaftspunkte spektakuläre Drifts und fahren dabei oft als „Zweirad Gespann“ durch die Kurven. Die Seitenwagen gehen unter anderem in zwei Klassen der Deutschen Historischen Motorradmeisterschaft (DHM) an den Start. Vertreten sind sowohl Classic Gespanne, die Sitzer (bis 1967) als auch die einzigartigen Kneeler (1950-1967). Bei Letztgenannten handelt es sich um Seitenwagen, bei welchen man auf den Knien (englisch: kneel) liegt. Darüber hinaus werden auch in der historischen Boxer Cup Klasse (1947-1967) einige Gespanne vertreten sein.




Kampf der 500er-Giganten: Kevin Schwantz (#1) vor Alex Barros (#6) und Daryl Beattie (#4)

Am Start ist: eine bekannte BMW RS 54, welche 1961 bis 1964 vom vierfachen Seitenwagenweltmeister Max Deubel gefahren und später von den Norddeutschen Ewald Dahms (78 Jahre) und Harry Marsandt (73 Jahre) wieder mit Originalteilen aufgebaut wurde. Mittlerweile ist das Gespann von Max Deubel's Original nicht mehr zu unterscheiden. Selbst der ursprüngliche Max und Moritz-Aufkleber zielt das Gespann. Erinnerungen an große Namen der Sachsenring-Historie werden wach. Böhm / Fuchs, Noll / Cron, Schneider / Strauß, Hillebrand / Grunwald, Scheidegger / Burkhardt oder an die legendären Karl-Marx-Städter Bagge / Schönherr.


Mit Grand-Prix-Heros im Gespräch - Race of Legends

Ein Höhepunkt ist das nunmehr 20 Fahrer umfassende 500er-Rennen, der WM-Motorräder mit ihren Helden der 1980er- und 1990er Jahre. Wayne Gardner, der australische Weltmeister in der Klasse bis 500 ccm aus dem Jahre 1987, hat ein lukratives Fahrerfeld zusammengestellt und wird es auf dem Sachsenring präsentieren. Dazu meinte der Weltmeister: „Der Sachsenring bildet einen würdigen Rahmen für unseren Auftritt. Wir werden den Zuschauern tollen Rennsport präsentieren und ihnen auch bei den Autogrammstunden für Gespräche zur Verfügung stehen, um alte Storys wieder lebendig werden zu lassen. Es ist ausgerichtet, aber wir werden bis dahin noch ein paar sehr interessante Geheimnisse lüften“, so der Honda-Pilot, der auch zum ersten Event im Herbst des Vorjahres im spanischen Jerez viele bekannte Racer begrüßen konnte. Dazu gehörten unter anderem: Freddie Spencer, Kevin Schwantz, Christian Sarron, Giacomo Agostini und Didier de Radiques.



SCHLOSS AUGUSTUSBURG

Motorradmuseum im Schloss Augustusburg



Schloss Augustusburg
 08573 Augustusburg
 Tel.: 037291 38018
 Fax: 037291 38024
 info@die-sachsenring-drei.de
 www.die-sachsenring-drei.de

Öffnungszeiten
 April – Oktober: 9.30 – 18 Uhr
 November – März: 10 – 17 Uhr

DIE SACHSENRING DREI



Die ehemalige 500-ccm-Motorrad-Weltmeisterschaft



Seitenwagen-Weltmeister (1961 – 1964)
Max Daubel und Emil Hörner mit der 500er-BMW

Es gibt nach letzter Planung zwei Rennen und vier Trainings am Sachsenring-Wochenende.

Täglich sind die Fans zu den Grand-Prix-Heros der Vergangenheit im Fahrerlager oder in der Boxengasse zu Gesprächen oder zu Autogrammstunden eingeladen.

FEIERN
SIE DIE WELTMEISTERSCHAFT
MOTORSPORT IN TETEROW!

200. SGP
2016

2016 GERMAN FIM SPEEDWAY GRAND PRIX™
SAMSTAG, DEN 10. SEPTEMBER BERGING ARENA, TETEROW
KARTEN: SPEEDWAYPCOM

TICKETS FÜR NUR €25!*

SPEEDWAYGP

SPONSORS: 500, MONSTER, HONDA, ALIAS, etc.

„Amicale Spirit of Speed“ präsentiert Grand -Prix-Geschichte

Die „Amicale Spirit of Speed“, eine europaweite Vereinigung von Sammlern klassischer GP-Motorräder, hat sich dem Erhalt und der Pflege von motorsportlichem Kulturgut verschrieben. Sie verfügt über eine einmalige Auswahl von Werks- und Production-Rennmotorrädern, die eine bedeutende Rolle in der Geschichte des Motorradrennsports gespielt haben. Mit mehr als 1.000 Rennmaschinen verfügt die Amicale über einen Fundus, der die Motorrad-Renngeschichte von den frühen Anfängen bis zur Neuzeit dokumentiert.

Auf Einladung des ADAC Sachsen werden 25 Rennmotorräder von hohem historischen Wert im Fahrerlager ausgestellt, um den Besuchern die Betrachtung der GP-Geschichte aus nächster Nähe zu ermöglichen. Bei den täglichen Präsentationsrunden werden die Fans Maschinen, wie die Werks-MotoGP Kawasaki von 2004, die Werks-Yamaha YZR 500 von 1991 oder auch Barry Sheene's Yamaha, mit der er 1971 auf dem Sachsenring fuhr, in voller Aktion auf dem Sachsenring sehen und hören können.

70 „Schnapsgläser“ am Start

Sie gehören seit 1962 zum Sachsenring-Renngeschehen und mussten 1989 ihrem geliebten Sport „Adieu“ sagen, denn in dieser Zeit gab es keinerlei Nachfrage nach dieser hochinteressanten Rennklasse mehr. Um so erfreulicher: Seit Jahren schon hat sich eine riesige, internationale Gilde, auch unter dem großen Engagement des DDR-Vizemeisters in der 50-ccm-Klasse, des Pinaers Gerold Meißner, wiedergefunden, um neben Präsentationen auch verschiedenen Rennen durchzuführen. Für die Fans der so genannten „Schnapsglasklasse“ (50 cm) gibt es eine Gala. „Wir sind derzeit rappelvoll, wie haben keinen Startplatz mehr frei“, äußerte sich der ADAC Event-Manager Lutz Oeser, der von 70 Meldungen spricht. Dabei sind unter anderem Welt- und Vizeweltmeister mit ihren Originalmaschinen wie die



Altt Toersen vor Gerold Meißner in der 50-ccm-Schnapsglasklasse





Die MZ Box mit Rainer Pommer aus Aue

Niederländer Jan de Vries, Aalt Toersen, Henk van Kessel, Martijn Stehouwer, die Schweizer Rolf Blatter und Hans Scheidegger sowie die deutsche Garde mit Ralf Waldmann, Ingo Emmerich, Peter Müller oder Reiner Liebe.

Viele von ihnen waren in den 1960er-Jahren mit am Sachsenring wie auch der Sieger des letzten 50er-Rennens auf dem Sachsenring von 1986, der Bornaer Thomas Müller mit einer ZMSO, der vor dem Nössener Reiner Liebe und Klaus Schellig (Magdeburg) gewinnen konnte.

Weitere Höhepunkte dieses Wochenendes

Audi quattro am Start

Audi-Historie lebt am Sachsenring wieder auf, denn die Fans erwartet ein Automobil-Leckerbissen. Zwei historische Audis sind zu bestaunen und vor allem zu hören:

- audi 90 quattro IMSA GTO 2200 ccm und rund 700 PS gefahren 1989
- audi V8 quattro DTM 3600 ccm und rund 500 PS, gefahren 1990 bis 1992



Die Renntrabis ...

Es war eine super tolle Veranstaltung. Ich habe mich *zu Hause* gefühlt. Vom Parkplatzanweiser bis zum Streckenposten, alle super nett. Danke dafür ! Schade das mein Vater das alles nicht mehr erleben darf.



... und die Rennwagen aus DDR Zeiten dürfen nicht fehlen.

Diese Audi-Tradition ist eng mit dem Namen Hans-Joachim Stuck (Straße) und Walter Röhrl (Rallye) verbunden.

Für die Motorradfans werden der zweifache Vize-Motorradweltmeister und 20fache Grand Prix Sieger Ralf Waldmann und Oldtimer-Experte Robert Mayerhöfer mit einer DKW UL 500 und einer NSU 500 Kompressor vertreten sein, die an viele Rennen vor 1939 und nach 1950 auf dem Sachsenring erinnern werden.

Weitere Leckerbissen

Samstag, 11. Juni

- Große Fahrerparade vom Sachsenring auf den Altmarkt von Hohenstein-Ernstthal ab 19.00 Uhr

Freitag bis Sonntag im Programm

Das Sportprogramm läuft täglich von 8.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

- Grand-Prix-Klassen sind neu dabei. In diesem Spektakel präsentieren sich Piloten mit Grand-Prix-Maschinen der Klassen 350 und 750 ccm aus der Motorrad-Weltmeisterschaft und der Superbike-WM

• „Ost-Klassik“ mit 70 Startern, die vor 1990 den Rennsport am Sachsenring bestimmten

- Klassik Viertakter und Zweitakter historischer Rennmaschinen

• Supertourenwagen und DTM-Tourenwagen

• Tourenwagen und GT-Trophy-Automobile

• Historische Tourenwagen bis 1300 ccm

• Historische Formelautos (Sonderlauf MT77-SEG)

• Tägliche Siegerehrungen, Autogrammstunden, Interviews im Fahrerlager ■

MOTORSPORTRENNSPORT

OBERLAUSITZER DREIECK

Saalendorf Jonsdorf Waltersdorf

Die Motorsportveranstaltung mit historischen Rennfahrzeugen im Naturpark Zittauer Gebirge.

10./11.9. 2016

Samstag 8:00 – 18:00 Uhr Trainingsläufe
Sonntag 8:00 – 18:00 Uhr Wertungsläufe mit anschließender Siegerehrung

- Offenes Fahrerlager
- Kostenlose Parkplätze
- Kostenlose Shuttlebusse zu den Zuschauerbereichen an der Strecke
- Abendveranstaltung am 10.09.2016 mit Live-Musik und freiem Eintritt

Luz Döbeln 30.12.15

MOTORSPORT

Sensationelle Neuerung auf dem Sachsenring

DÖBELN. Auf dem nahe gelegenen Sachsenring können die Rennfans aus der Region Döbeln neben der Motorrad-Weltmeisterschaft noch jede Menge mehr Motorsport zu kleinen Preisen erleben. Den Auftakt bildet am 30. April/1. Mai das ADAC-GT-Masters für Sportwagen, wobei im Rahmenprogramm auch die Rennwagen der Formel-4 sowie die neue Tourenwagenseerie TCR-Germany starten werden. Mit einer sensationellen Neuerung wartet das Sachsenring-Classic auf, das am 11. und 12. Juni stattfindet. Erstmals wird die Ende 2015 ins Leben gerufene Motorradrennserie „GP-Legends“ dort antreten, für die der australische Ex-Weltmeister der 500-er Klasse, Wayne Gardner, den Hut auf hat. Außer ihm werden auf den extra für diesen Zweck neu gebauten Rennzweitakttern mit 500 Kubikzentimeter Hubraum auch Größen wie die US-Amerikaner Kevin Schwantz und Freddie Spencer sitzen, um die legendäre Zeit der 1970-er bis 1990-er Jahre bei echten Rennen wieder aufleben zu lassen. Am 2. Juli soll möglicherweise ein nationales Motorradrennen um die DMV-Rundstrecken-Championship (DRC) auf dem Sachsenring steigen, ehe dann am 16./17. Juli der Motorrad-Grand-Prix den Jahreshöhepunkt bildet.

stf

**Danke an alle Helfer und Organisatoren
ihr habt uns ein wunderbares
Wochenende beschert, macht weiter so
dann wird das 90 zu ein besonderes
Fest. Den Wettergott habt ihr schon auf
eurer Seite!**

Oldies haben Chance

Classic Bunttes Programm in Sicht

Die Klassik Trophy, auch zur ADAC Sachsenring Classic vom 10. bis 12. Juni am Start, hat sich in diesem Jahr eindrucksvoll in Szene gesetzt. Die historische Rennsporttechnik ist wieder lebendig und wird auch in diesem Jahr so präsentiert. Ein breites Programm bietet älteren Sport- und Rennmaschinen bis Baujahr 2003 die Möglichkeit, wettbewerbsmäßig Motorradspport zu betreiben.

Dabei kommen vor allem auch die beliebten Zweitakter wieder zu Ehren. Von 125-ccm bis zu den großen 500ern sind alle Klassen von damals wieder mit dabei. Bei den Viertakttern ist die Klassen- und Baujahresvielfalt bis zum Baujahr 1983 vorbehalten. Superbikes bis 1000-ccm gehen an den Start.

Infos unter: www.klassik-motor-sport.com oder sachsenring-classic.de

www



Foto: H.Hanke

**Lothar Neukirchner freut
sich auf Oldies**

BLICK Hohenstein-Ernstthal, Limbach-Oberfrohna, 30.12.2015

Geschenkgutscheine rechtzeitig sichern!

Text | Fotos: ADAC Sachsen e. V.

10.-12. Juni

 ADAC
 SACHSENRING
 CLASSIC
 2016



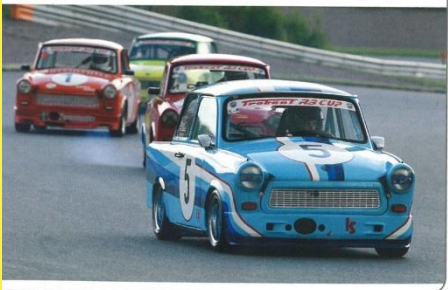
Vom 10. – 12. Juni 2016 findet die ADAC Sachsenring Classic auf dem Sachsenring statt. Bei dieser hochwertigen Klassikveranstaltung gehen sowohl Motorräder, Seitenwagenspanne als auch Rennwagen an den Start. Besucher können sich dabei unter anderem auf ein Wiedersehen mit osteuropäischen Formel- und Tourenwagen, MZ-Rennmotorrädern, 50-ccm-Rennmotorrädern und ehemaligen STW/DTM-Rennboliden freuen.

Ab sofort sind für die Veranstaltung Gutscheine im Wert von 30,- Euro (Wochenendticket, Fahrerlagerzugang, Parken) und 89,- Euro (beinhalten zusätzlich Verpflegungsgutscheine, Pro-

grammheft und ein Fangeschenk) erhältlich. Erworben werden können diese unter 0351/44 33 192 oder unter www.sachsenring-classic.de!

Bei Präsentationen, Gleichmäßigkeitsfahrten und Rennen haben Motorsportfans die Möglichkeit, historische Renntechnik auf dem fast 90-jährigen Grand-Prix-Kurs zu bewundern. Interviewrunden, Autogrammstunden und Siegerehrungen im Fahrerlager runden das Geschehen auf der Rennstrecke ab.

Darüber hinaus plant der veranstaltende ADAC Sachsen erneut einen Fahrzeugkurs auf Abschnitten des historischen Sachsenringkurses.



LVZ Borna 28.12.15

Höhepunkte 2016 auf dem Sachsenring

BORNA/GEITHAIN. Auf dem nahe gelegenen Sachsenring können die Rennfans aus der Region Borna-Geithain im neuen Jahr neben der Motorrad-Weltmeisterschaft noch jede Menge mehr Motorsport zu kleinen Preisen erleben. Den Auftakt auf dem Kurs bei Hohenstein-Ernstthal bildet am 30. April/1. Mai das ADAC-GT-Masters für Sportwagen, wobei im Rahmenprogramm auch die Rennwagen der Formel-4 sowie die neue Tourenwagenserie TCR-Germany starten werden. Mit einer sensationellen Neuerung wartet das Sachsenring-Classic auf, das am 11./12. Juni stattfindet. Erstmals wird die Ende 2015 ins Leben gerufene Motorradrennserie „GP-Legends“ antreten, für die der australische Ex-Weltmeister der 500er-Klasse, Wayne Gardner, den Hut auf hat. Außer ihm werden auf den extra für diesen Zweck neu gebauten Rennweitaktern mit 500 Kubikzentimeter Hubraum Größen wie die US-Amerikaner Kevin Schwantz und Freddie Spencer sitzen, um die legendäre Zeit der 1970er- bis 1990er-Jahre bei echten Rennen wieder aufleben zu lassen. Am 2. Juli könnte ein nationales Motorradrennen um die DMV-Rundstrecken-Championship (DRC) auf dem Sachsenring steigen, ehe dann am 16./17. Juli der Motorrad-Grand-Prix den Jahreshöhepunkt bildet.

stf

Anzeige



Autohaus
Spranger

Preisvorteil
bis zu **35%**

THE RACE OF LEGENDS

Publiziert 25. Dezember 2015 | Von **Uwe Wolf**



Wayne Gardner (56) (links) – Motorrad-Weltmeister 1987 (Honda / 500ccm) und zweifacher Vizeweltmeister 1986 und 1988 – lebt in Australien mit Nick Wigley – Veranstaltungs-Manager aus Großbritannien am Sachsenring. Foto: Andreas Kretschel

Beliebte A

Verdächtig
freigelassen

verübtlicht an

Nachtglüh'n

verübtlicht an

Schnee in H

Familienski

verübtlicht an

Pony zu Tod

verübtlicht an

Anzeige



MEHR

http://h

Hohenstein-Ernstthal. Die 2-Takt-Königsklasse des Motorrad Grand Prix kehrt an den Sachsenring zurück. Mit ihren brüllenden Motorrädern waren die Piloten der 500ccm Klasse die umjubelten Heros auf den Grand Prix Strecken weltweit. "Im Rahmen der ADAC Sachsenring Classic am 11. und 12. Juni 2016 werden sich die Helden von damals packende Rennen auf dem Sachsenring liefern", so Dr. Lutz Oeser, Eventmanager des ADAC Sachsen. "Der veranstaltende ADAC Sachsen rechnet mit einem Fahrerfeld von 20 ehemaligen Grand Prix Fahrern und Weltmeistern."

Zur finalen Streckenbegehung weilte Wayne Gardner, der ehemalige australische 500 ccm Motorradweltmeister, am Sachsenring. Dieser war vom engen sächsischen Berg- und Talkurs mit seinen zahlreichen Kurven begeistert und freut sich auf seinen Start im Juni. "Für die ADAC Sachsenring Classic sind ein 20minütiges Qualifying sowie zwei Rennen über 12 Runden geplant. Ergänzend dazu stehen die Fahrer auch für Autogrammstunden und Interviews in den Rennpausen zur Verfügung", erklärte Oeser.

Die Fahrer gehen auf den Original-Rennmaschinen an den Start. Unterstützung soll die zukünftig als Rennserie angedachte Klasse durch die Konstrukteurprofis von Suter erhalten. Diese entwickelten in den letzten vier Jahren ein 500 cm 2-Takt Motorrad mit einer Geschwindigkeit von bis zu 310 km/h.

Geschenkgutscheine können direkt im Fahrsicherheitszentrum am Sachsenring erworben werden. **16**

Wochenendspiegel, 25.12.2016, Teil 2

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Am Sonntag 8. ADMV Classic Cup

Ein Muss für Fans: der Classic Cup in Reinsdorf. Fotos: Daniel Friedel Zwickau/Reinsdorf. Nur noch wenige Tage, dann drehen die Piloten aus dem AD...

f teilen

g teilen

tweeten

mailen

Vorschlagwortet mit Sachsenring, Motorsport, ADAC



Zu kurz war die Zeit...aber einfach nur genial und mit sehr viel Gänsehaut verbunden. Vielen Dank allen, die das ermöglicht haben und die, die da waren das zu einem wunderbaren Erlebnis zu machen. Immer wieder gerne!!



World GP Bike Legends

Sachsenring fix



«Fast Freddie» Spencer mit dem Suter-Zweitakter MMX 500

Wayne Gardner hatte versprochen, dass er und seine Weltmeisterkollegen aus der Titanenzeit 2016 wieder gegeneinander fahren werden – auf den ungezähmten V4-Zweitakt-Biestern, um die sich heute die Legenden ranken. Doch weil die Originale mittlerweile als unschätzbare Werte bei Sammlern stehen und niemand sich so recht traut, sie so zu bedüsen, dass sie richtig gehen, werden die meisten Weltmeister mit modernem Gerät gegeneinander antreten: mit der Suter MMX 500, der modernen Reinkarnation der V4-Screamer ohne Traktionskontrolle. Suter Racing Technology hat bereits

mit der Teilefertigung für die ersten Maschinen begonnen, die für die Legends-Serie in den Farben lackiert werden, in denen der jeweilige Fahrer seine Glanzzeit hatte. Es sollen mindestens 20 Piloten an den Start gehen.

Premiere: Sachsenring Classic

Von den drei geplanten Veranstaltungen haben Garner und sein Partner Nick Wigley bereits die erste beim Sachsenring Classic vertraglich fixiert. So werden Spencer, Schwantz & Co am 11. und 12. Juni jeweils ein Zwölf-Runden-Rennen auf dem Grand-Prix-Kurs bei Hohenstein-Ernstthal fahren. ♦ IP

Neue Rakete am Sachsenring

Start Der Schweizer Eskil Suter mischt zur "Classic" mit **Blick Mittelsachsen, 19.12.2015**

Der hierzulande bestens bekannte Schweizer Eskil Suter, der 1998 mit der 500-ccm neuentwickelten 2-Takt-Weber-MuZ am Sachsenring um WM-Punkte fuhr und Platz 13 im Rennen der Klasse bis 500-ccm erkämpfte, erinnert sich heute noch gern an die Zeit - auch als der Italiener Luca Cadalora ein Jahr später mit dieser 2-Takt-Maschine im Training in die erste Startreihe fuhr und die Honda-Übermacht besiegte, aber zum Rennen nach wenigen Runden wegen eines Motordefektes ausfiel, ist heute nun Eskil Suter mit seinen Maschinen in der Motorrad-Weltmeisterschaft der Klasse Moto2 präsent und rüstet 2016 auch Remy Gardner, Sohn von Wayne Gardner, aus. Seine Konstrukteurprofis entwickelten in den letzten vier Jahren eine 500-ccm 2-Takt-Maschine mit einer Spitzengeschwindigkeit von über 310 km/h. Suter will sich damit auch in die neu angedachte Rennserie der Legenden der großen Zweitakter über vielleicht sechs Saisonrennen auf Grand-Prix-Strecken mit einbringen. Am Sachsenring im Juni sind sie dabei.

Geschenkgutscheine für die "Classics" im Fahrsicherheitszentrum am Sachsenring erhältlich oder unter 0351-4433191.



Eskil Suter mit der "Weber-MuZ" 500 im Jahre 1998

Foto: A.Kretschel / Archiv

Wunderschöne Ren- nen sind garantiert

Weltmeister Wayne Gardner im Interview

Der Motorrad-Weltmeister der Klasse bis 500-ccm von 1987, der Australier Wayne Gardner, besuchte in diesen Tagen den Sachsenring und traf Vorbereitungen mit dem sächsischen ADAC für ein großes Rennspektakel im Rahmen der ADAC Sachsenring-Classic vom 11. bis 12. Juni 2016. Mit dem 56-Jährigen sprach Wolfgang Wirth.

Dankeschön und das ist richtig. Ich bin das erste Mal hier am Sachsenring, obwohl ich schon viel von dieser Rennstrecke, den Organisatoren und von diesen Superfans gehört habe.

Ihr Sohn Remy hat bestimmt schon von dem Geschehen am Sachsenring gesprochen?

Sicherlich. Er war doch Starter zum Grand Prix im Sommer in der Moto3 und im nächsten Jahr wird er in der Moto2 fahren. Er ist für die kleine Klasse zu groß geworden. Mal sehen, wie das klappt.

...und was haben ihre Landsleute vom Sachsenring in Erinnerung?

Casey Stoner schwärmt. Hatte hier schon tolle Erlebnisse. Anthony West ist sogar schon als MZ-Werksfahrer hier aufgetreten und zum ersten Grand Prix, ich glaube es war 1998, da gewann Mick Doohan mit der Bemerkung, das sei hier ein Micky-Maus-Kurs.

Und was sagt der Weltmeister Gardner zu der Strecke?

Das Bergauf- und Bergab hat schon etwas Besonderes. Eine schöne saubere Strecke, die einem Fahrer aber viel abverlangt. Und unsere 500er und heute die MotoGP haben bestimmt ganz schön zu drehen. Es gibt schnellere Strecken. Na, gut, so unrecht hat der Mick nicht, aber wir werden hier wunderschöne Rennen erleben. Ich freue mich schon jetzt darauf.

Ganz besonders möchte ich mich beim ADAC Sachsen bedanken. Neben der professionellen Anlage steht ein Organisationsteam bereit, das auf eine große Veranstaltung hoffen lässt. Wir haben uns schnell und gut verständigt und das sagt wohl alles. Übrigens: Boxenanlage, Pressezentrum, Race-Control entsprechen unseren Vorstellungen - perfekt. Schließlich wird es ein Treffen ehemaliger Weltmeister und namhafter Grand-Prix-Piloten.

Kann man heute schon von Namen reden?

Na, ja, es ist etwas zu früh. Aber neben mir werden Kevin Schwantz, Randy Mamola, Freddie Spencer, Didier de Radigués, vielleicht auch Luca Cadalora mit dabei sein. Aber warten wir ab, es ist noch ein halbes Jahr Zeit. Auf alle Fälle haben wir uns über ein Fahrerfeld von 20 Piloten verständigt. Wir werden zwei Rennen fahren mit je zwölf Runden - dabei Honda, Suzuki, Yamaha, Cagiva...

Danke, Wayne, wir haben uns über ihren Besuch gefreut.

Blick Mittelsachsen



Foto: A. Kretschel

19.12.2015

SACHSEN RING

Erstmals Rennen der Legenden

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL – Der Sachsenring bei Hohenstein-Ernstthal erlebt im nächsten Jahr eine Premiere. Erstmals wird auf dem Traditionskurs ein Rennen der Legenden stattfinden. Im Rahmen der Sachsenring-Classic vom 10. bis 12. Juni kommt es zu einem Wiedersehen mit Weltklassefahrern der 80er- und 90er-Jahre. Mit dabei sein wird zum Beispiel Wayne Gardner, der Motorrad-Weltmeister der 500-ccm-Klasse von 1987. Der Australier führte gestern Gespräche mit den Organisatoren vom ADAC Sachsen und besichtigte die Strecke. (sg)

Freie Presse, Gesamtausgabe, 16.12.2015



Große Namen und edle Technik

Show ADAC Sachsenring Classic mit Stars

Es gehört zur Normalität am Sachsenring, dass sich aktuelle Motorrad-Weltmeister am Traditionskurs treffen. Dass aber in der "rennarmen Zeit" so kurz vor Weihnachten ein Champion hierzulande zu sehen war, das ist schon außergewöhnlich. Passiert in diesen Tagen auf dem Grand-Prix-Kurs und es hat dem einstigen Weltklasse-Piloten im Sächsischen recht gut gefallen. Für ein paar Stunden nahm sich der Motorrad-Weltmeister der Klasse bis 500-ccm von 1987 und Vize-Champion von 1986 und 1988 die Zeit, den Grand Prix Kurs am Queckenberg mit dem Pressezentrum, der Boxenanlage und der modernen Race-Control, dem Sicherheits- und Überwachungszentrum am Traditionskurs, zu besichtigen. Wayne Gardner, der heutige 56-Jährige aus dem australischen New South Wales, noch nie hier zu einem Rennen gefahren, möchte aber mit einer großen Nummer anlässlich der ADAC Sachsenring Classic vom 10. bis 12. Juni 2016 aufwarten. "Wir wollen hier mit einem großen Feld der letzten 500-ccm Maschinen, die als Zweitakter zur Weltmeisterschaft in den 1980er- und 1990er Jahren gefahren wurden, aufwarten und an große Zeiten mit großen Namen erinnern", erklärte der Ex-Weltmeister und meint damit die Yamaha-, Honda und Suzuki-Piloten, die diese Maschinen meisterlich beherrschten. Dazu gehörten damals unter anderem die US-Amerikaner Kenny Roberts, Eddie Lawson, Freddie Spencer oder Kevin Schwantz, sein Landsmann Mick Doohan, der Britte Barry Sheene und Franco Uncini aus Italien - die ehemaligen Weltmeister. "Einige dieser Stars werden zu zwei Rennläufen und Präsentationen im Juni dabei sein", erklärt Gardner. Na, und selbst wolle er auch mit seiner Honda 500 dabei sein, schließlich habe er vor kurzem ein Rennen gegen seine alte Konkurrenz gewonnen, schmunzelt der noch rüstige Pilot im Gespräch am Sachsenring. Klaus Klötzner (Glauchau), Vorstandsmitglied für Sport des sächsischen ADAC betonte zu diesem Treffen: "Es wird unseren Fans etwas Neues geboten. Wir haben uns mit Wayne Gardner schnell und gut verständigen können. Er ist von der ganzen Sache begeistert. Vor allem freut er sich auf eine große Menge an Besuchern, die zum Sachsenring kommen wird." Infos unter: www.sachsenring-classic.de

Blick Mittelsachsen



Wayne Gardner (mi) mit Manager Nick Wigley und Klaus Klötzner (li) sowie Lutz Oeser und Michael Sachse (ADAC / von rechts)

Foto: A.Kretschel

erschienen am 19.12.2015 (ww)

Freie Presse, Hohenstein-Ernstthal, Glauchau

Gardner mag „Micky-Maus-Kurs“

Der Motorrad-Weltmeister der Klasse bis 500-Kubikzentimeter von 1987 besuchte jetzt den Sachsenring. Dort plant er ein großes Rennspektakel.

VON WOLFGANG WIRTH

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL – Wayne Gardner – Motorrad Weltmeister der Klasse bis 500 Kubikzentimeter von 1987 und Vize-Champion von 1986 und 1988 – plant gemeinsam mit dem sächsischen ADAC ein Riesenspektakel auf dem Sachsenring.

Der 56-Jährige, der im australischen New South Wales wohnt, ist zwar noch nie ein Rennen auf dem Sachsenring gefahren. Er möchte dort allerdings mit einer großen Nummer bei der nächsten ADAC-Sachsenring Classic vom 10. bis 12. Juni aufwarten.

„Wir wollen mit einem großen Feld der letzten 500-Kubikzentimeter Maschinen, die als Zweitakter zur Weltmeisterschaft in den 1980er- und 1990er-Jahren gefahren wurden, aufwarten. Damit wollen wir an diese legendären Zeiten, die von großen Namen geprägt wurden, erinnern“, erklärte der Ex-Weltmeister. Er meint damit die Yamaha-, Honda- und Suzuki-Piloten, die diese Maschinen meisterlich beherrschten. Zu ihnen zählten damals unter anderem die US-Amerikaner Kenny Roberts, Eddie Lawson, Freddie Spencer und Kevin Schwantz, der Australier Mick Doohan, der Brit Barry Sheene und der Franco Uncini aus Italien – die ehe-



Das Foto zeigt Wayne Gardner im Jahr 1987 in Brünn auf dem Weg zur Weltmeisterschaft. FOTO: M. BRYAN/ARCHIV

maligen Weltmeister. „Einige dieser Stars werden bei den Rennläufen und Präsentationen im kommenden Juni dabei sein“, erklärt Gardner.

Klaus Klötzner aus Glauchau, Vorstandsmitglied für Sport des sächsischen ADAC, betonte bei dem Treffen auf dem Sachsenring: „Wir wollen damit unseren Fans etwas Neues bieten. Wir haben uns mit Wayne Gardner schnell und gut verständigt. Er ist von dieser Sache begeistert. Vor allem freut er sich auf ganz viele Besucher, die dann an den Sachsenring kommen werden.“



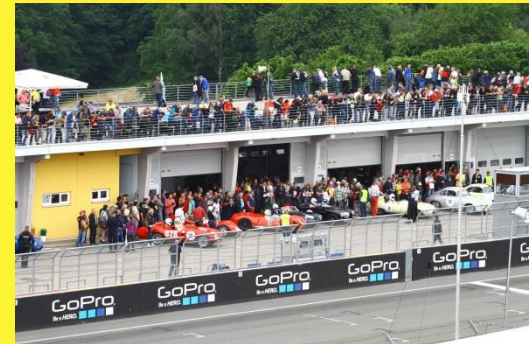
Wayne Gardner (Mitte) schaute sich gemeinsam mit Klaus Klötzner, Nick Wigley, Veranstaltungs-Manager aus Großbritannien sowie Michael Sachse und Lutz Oeser vom ADAC (von links) auf dem Sachsenring um. FOTO: A. KRETSCHEL

In diesem Jahr zog diese Veranstaltung immerhin 30.000 Fans an den Sachsenring. In den Augen Gardners ist das eine nicht leicht zu befahrene Rennstrecke. „Bergauf und bergab, viele Kurven – eine schöne saubere Strecke, die aber etwas an einen Micky-Maus-Kurs erinnert“, sagt er schmunzelnd nach intensiver Besichtigung des Grand-Prix-Kurses.

Sicherlich hatte er da die Worte seines Landsmannes Mick Doohan von 1998 im Ohr gehabt, der diesen Vereich immer wieder zum Besten

gab. Und Gardner fügt hinzu: „Es wird eine tolle Show, die wir hier bieten werden.“

Der Australier kennt die Atmosphäre auf dem Sachsenring, von der ihm vor allem sein Sohn Remy berichtet habe, sehr gut. Dieser war als WM-Starter im Sommer in der Klasse Moto3 auf dem Sachsenring an den Start gegangen. „Nun muss er sich in der Moto2 im Juli zum Grand Prix beweisen“, sagte Gardner und verabschiedete sich: „Wir sehen uns im Juni.“ Weitere Informationen im Internet. » www.sachsenring-classic.de



Sachsenring 2016: Saisonstart so früh wie nie

Der Motorsport-Kalender in Sachsen hält im nächsten Jahr wieder viele Höhepunkte bereit. Dabei sind auch einige Überraschungen.

Freie Presse Gesamtausgabe, 17.12.2015

VON STEFAN GEYLER

CHEMNITZ – Die Winterpause für die Rennsportfans in Sachsen ist im nächsten Jahr so kurz wie noch nie. Bereits Ende April werden auf dem Sachsenring zum ersten Mal die Motoren dröhnen. Wie aus dem jetzt veröffentlichten Terminkalender hervorgeht, finden die Automobilrennen der ADAC-GT-Masters Serie auf dem Sachsenring bereits vom 29. April bis zum 1. Mai statt. Die Liga der Supersportwagen, wie die Serie mit ihren mehr als 500 PS starken Boliden auch bezeichnet wird, hat in den vergangenen Jahren in Sachsen

immer mehr Anhänger gefunden. 2016 wird Mercedes wieder den AMG GT3 an den Start bringen. BMW setzt auf den M6 GT3. Spektakulär dürften auch die Auftritte der neuen Modelle des Audi R8, des Porsche 911 sowie der Corvettes werden. Eines der neuen Audi Modelle wird das Yaco-Racing-Team aus Plauen mit Philipp Geipel als einem der beiden Piloten einsetzen. In der neu geschaffenen Tourenwagenmeisterschaft TCR Germany wird unter anderen der Chemnitzer Steve Kirsch seine Visitenkarte abgeben. Wie Lutz Oeser, Eventmanager des ADAC Sachsen, informierte, musste der Termin für das GT-Masters Wochenende vorverlegt werden, da der Sachsenring im September durch das Fahrsicherheitszentrum komplett ausgebucht ist.

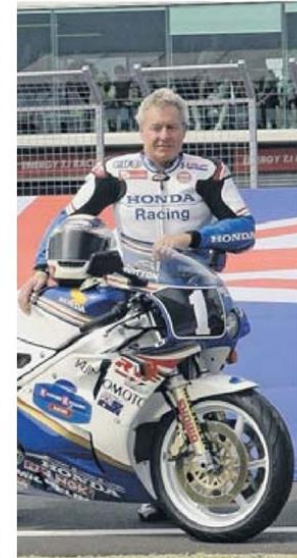
Bevor vom 15. bis 17. Juli mit dem deutschen Motorrad-Grand-Prix der absolute Saisonhöhepunkt auf dem Sachsenring steigt, werden vom 10. bis 12. Juni bei der ADAC-Sachsenring-Classic zahlreiche historische

Motorräder und Automobile zu sehen sein. Erwartet werden wieder etwa 650 Teilnehmer. Das Konzept der Veranstaltung mit einem Mix aus Automobil- und Motorradklassen mit Präsentationen, Gleichmäßigkeitsfahrten oder Rennen soll nach Auskunft des ADAC Sachsen unverändert bleiben. Erstmals wird es am Sachsenring ein Wiedersehen mit Fahrern auf Maschinen geben, die vor einigen Jahren beim BMW-Boxer-Cup im Rahmen des Motorrad-Grand-Prix an den Start gegangen sind. Außerdem soll es ein weiteres Highlight mit ehemaligen Weltklasse-Piloten geben. Erstmals kommt es zu einem Wiedersehen mit Weltklassefahrern der 80er- und 90er-Jahre beim Rennen der Legenden. Mit dabei sein werden Größen von einst wie Wayne Gardner, der Motorrad-Weltmeister der 500-ccm-Klasse von 1987. Der Australier war diese Woche an der Strecke. Gardner hatte im vergangenen Jahr ein 500-ccm-Rennen der Legenden im spanischen Jerez auf einer Cagiva V589

knapp vor dem Belgier Didier de Radiguès auf einer Suzuki XR8 RGV500 und Kevin Schwantz aus den USA, Weltmeister von 1993, gewonnen. Die Serie mit Stars von einst macht dieses Jahr auf mehreren europäischen Strecken Station.

Eine Winterpause gibt es für die Enduro-Fans auch 2016 nicht. Denn bereits am 2. Januar trifft sich die Elite dieser Sportart unterm Hallendach zur Superenduro-WM in Riesa. Eine Woche später erfolgt im Freien der Saisonstart zur Deutschen Enduromeisterschaft bei Rund um Dahlen. Zschopau richtet am 22. Oktober den Meisterschaftslauf aus.

WEITERE MOTORSPORTHÖHEPUNKTE in Sachsen: 24. April: Lauf zur Deutschen Motocrossmeisterschaft in Lugau; 18. Juni: Supermoto-DM in Großenhain; 25./26. Juni: EM-Lauf im Autocross in Cunewalde/Lausitz; 6./7. August: Motorboot-WM auf der Talsperre Kriebstein; 10./11. September: Motocross-DM in Thurm bei Zwickau; 24./25. September: Frohbürger Dreieckrennen; 25. September: Motocross-DM in Lugau.



Wayne Gardner startet 2016 auf dem Sachsenring. FOTO: IMAGO



Höhepunkt zur ADAC Sachsenring Classic

Weltmeister Wayne Gardner zu Gast

Es hat ihm gestern am Sachsenring sehr gefallen. Für ein paar Stunden nahm sich der Motorrad-Weltmeister der Klasse bis 500-ccm von 1987 Zeit, den Grand Prix Kurs am Queckenberg zu besichtigen. Wayne Gardner, der heutige 56-Jährige aus dem australischen New South Wales, will mit einer großen Nummer anlässlich der ADAC Sachsenring Classic vom 10. bis 12. Juni 2016 aufwarten. "Wir wollen hier mit einem großen Feld der letzten 500-ccm Maschinen, die als Zweitakter mit vier oder drei Zylindern zur Weltmeisterschaft in den 1980er- und 1990er Jahren gefahren wurden aufwarten und an große Zeiten mit großen Namen erinnern", erklärte der Ex-Weltmeister und meint damit die Yamaha-, Honda und Suzuki-Stars Kenny Roberts, Wayne Rainey, Eddie Lawson oder Freddie Spencer, Barry Sheene, Kevin Schwantz und Franco Uncini - die ehemaligen Weltmeister. Aber auch Luca Cadalora oder Lothar Neukirchner mit der MZ müssen in der Halbliter-Kategorie mit erwähnt werden. Neben Präsentationen und Rennläufen wird es vor allem Begegnungen mit vielen bekannten Piloten und ihrer damals hochentwickelter Technik geben. Viele Fans erinnern sich heute noch an das große Rennen in Brünn 1987, als sich Gardner mit dem Sieg vor Eddie Lawson den WM-Titel sicherte.

BLICK Mittelsachsen

© Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz



Wayne Gardner mit Honda zur WM unterwegs

Foto: Wolfgang Wirth

erschienen am 16.12.2015 (ww)

→ [Home](#) → [Nachrichten](#) → [Mittelsachsen](#) → [Frühjahrs-Treff](#)

Frühjahrs-Treff

Präsente ADAC verschickt Classic-Gutscheine

Vom 10. bis 12. Juni 2016 findet die ADAC Sachsenring Classic wieder auf dem Sachsenring statt. Zur dritten Auflage werden Motorsportler in 20 verschiedenen Klassen an den Start gehen - fünf Automobil- und 15 Motorradkategorien.

Hauptaugenmerk liegt bei den Rennmotorrädern, aber bei dieser hochwertigen Klassikveranstaltung gehen neben Motorrädern, Seitenwagengespanne auch Rennwagen an den Start. Besucher können sich dabei auf ein Wiedersehen mit hervorragenden Formel- und Tourenwagen, MZ-Raritäten oder 50-ccm-Rennmotorrädern freuen. Bei Präsentationen, Gleichmäßigkeitsfahrten und Rennen haben Motorsportfans die Möglichkeit, historische Renntechnik auf dem fast 90-jährigen Grand Prix Kurs zu bewundern. Ab sofort sind für die Veranstaltung Gutscheine als Weihnachtsgeschenk im Wert von 30 Euro (Wochenendticket, Fahrerlagerzugang, Parken) und 89 Euro (beinhalten zusätzlich Verpflegungsgutscheine, Programmheft und ein Fangeschenk) erhältlich. Erworben werden können diese unter 0351/4433192 oder www.sachsenring-classic.de

BLICK Mittelsachsen

© Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Kommentare



Uwe Wächtler ist bei den Classics wieder dabei.

Foto: Andreas Kretschel

erschienen am 12.12.2015 (ww)



Motorwelt, Dezember 2015

Schöne Bescherung

Gutscheine für die Sachsenring-Classic

Trabis, Formelwagen, Seitenwagen-Gespanne: Bei der Sachsenring-Classic starten im Juni über 600 Teilnehmer auf der Traditions-Rennstrecke. Viele Interview- und Autogramm-Runden sind in den Fahrerlagern geplant. Zu Weihnachten beginnt der Vorverkauf, im Preis für den Gutschein sind der Fahrerlager-Zugang und die Parkgebühren enthalten.

► **10.-12.6.**, Geschenkgutscheine für 30 und 89 €, unter Tel. 03 51.44 43 31 92 und www.sachsenring-classic.de

Fahrzeuguntersuchung mit Fotocheck der ADAC Auto Diagnose Digital. Tel. 0 51 02.90 13 13, www.meineautowelt.com

PRÜFDIENSTE STATIONÄR

Sachsen-Anhalt
Bremsen, Beleuchtung und z. T. Stoßdämpfer in Zusammenarbeit mit Sachverständigen und TÜV. Termine nach Vereinbarung: Bitterfeld, Haldensleben, Dessau, Halberstadt, Magdeburg, Rogätz, Sangerhausen, Stendal, Wernigerode, Winterfeld, Wittenberg, Wolfen. Termine unter Tel. 0 51 02.90 13 55.

Gratis-Checks dämpfen, Licht, Bremsen, Luft in ausgew. TÜV

SICHER M
Coswig (Sach) Tel. 01 77.6 8 Stendal: 17.1.

ÖFFNUN DEN FEIEN

Am 24.12. + 3 center in Mag sau geschlossen wie gewohnt der Inventur



Vor 100 Jahren gab es die ersten **Seitenwagen**

Drei Großveranstaltungen auf dem Sachsenring

VOGTLAND-ANZEIGER, 27.11.2015

Hohenstein-Ernstthal – Insgesamt drei motorsportliche Großveranstaltungen finden 2016 auf dem traditionsreichen Sachsenring vor den Toren Hohenstein-Ernstthals statt. Den Auftakt vollzieht vom 29. April bis 1. Mai die ADAC GT Masters. In Fachkreisen auch die „Liga der Supersportwagen“ genannt, begeistert vor allem durch den gewaltigen Sound und durch ein atemberaubendes Rennspektakel. Die Fahrer – unter anderem der Plauener Philipp Geipel – zelebrieren in ihren Fahrzeugen wie z.B. dem Audi R8, BMW Z4, Corvette Z06 oder dem Porsche 911 Tourenwagensport der Extraklasse.

Vom 10. bis 12. Juni ist die ADAC Sachsenring Classic zu Gast, bei der 2015 über 700 Teilnehmer auf zwei, drei und vier Rädern an den Start gingen. Es werden auch 2016 eine Vielzahl von ehemaligen erfolgreichen Rennfahrern mit ihren zum Teil noch Originalrennfahrzeugen



Das Foto zeigt eine Gruppe von Fahrern im Zweitaktpokal innerhalb der ADAC Sachsenring-Classic 2015. Mit Nr. 18 Stefan Tennstädt aus Rodewisch auf seiner Rotax 250 ccm.

Foto: R. Reinhardt

mit von der Partie sein. So ließen es sich in diesem Jahr die Motorradweltmeister wie Hugh Anderson (Neuseeland), Luigi Taveri (Schweiz), Kel Carruthers (Australien), Eugenio

Lazzarini (Italien), Jan de Vries (Niederlande), Dieter Braun (Deutschland) und Steve Baker (USA) oder solche „Größen“ wie Ginger Molloy (Neuseeland), Bo Granath (Schwe-

den), Pentti Korhonen (Finnland), Charles Mortimer, Alex George (beide Großbritannien), oder MZ-Werksfahrer Heinz Rosner aus Hundshübel bis hin zu Stefan Tennstädt aus Rodewisch und der ehemalige Auerbacher Thomas Wittig nicht nehmen an der Classic Veranstaltung am Sachsenring teilzunehmen.

Die größte der Sachsenringveranstaltungen 2016 wird der deutsche Motorrad-Grand Prix vom 15. bis 17. Juli sein, bei dem sich die gesamte Weltspitze in den drei WM-Klassen im Motorradrennsport auf dem Berg- und Talkurs ein Stelldichein geben wird. Außerdem bietet der Veranstalter, die Sachsenring-Rennstrecken-Management GmbH, ein tolles Rahmenprogramm für die Zuschauer an.

Insgesamt fanden 2015 zu den drei Großveranstaltungen über 240 000 Zuschauer den Weg zum Sachsenring.

Ralf Reinhardt



Clippings: über 15. Mio Leser

Datum	Medium	Verbreitete Auflage	
21.11.2015	Blick Mittelsachsen	116.000	
27./28.11.	Supercross Chemnitz Programmheft	5.000	Anzeige
27.11.	Vogtland-Anzeiger	9.500	Großveranstaltungen auf dem Sachsenring
Dez. 2015	Motorwelt	1.200.000	Schöne Bescherung
Dez. 2015	Top Magazin	10.000	Anzeige
12.12.2015	Blick Mittelsachsen	116.000	Frühjahrs-Treff
16.12.2015	Blick Mittelsachsen	116.000	Höhepunkt zur ADAC Sachsenring Classic
16.12.2015	Freie Presse Gesamtausgabe	245.332	Erstmals Rennen der Legenden
17.12.2015	Freie Presse Gesamtausgabe	245.332	Sachsenring 2016: Saisonstart so früh wie nie
18.12.2015	Freie Presse HOT und GC	17.834	Gardner mag Micky-Maus Kurs
19.12.2015	Blick Mittelsachsen	116.000	Große Namen und edle Technik
19.12.2015	Blick Mittelsachsen		Wunderschöne Rennen sind garantiert
19.12.2015	Blick Mittelsachsen		Neue Rakete am Sachsenring
22.12.2015	Motorsport aktuell	35.435	Sachsenring fix
25.12.2015	Wochenendspiegel Zwickau	90.100	The Race of Legends
28.12.2015	LVZ Borna	14.457	Höhepunkte 2016 auf dem Sachsenring
30.12.2015	Top Speed 1/2016	26.200	Geschenkgutscheine rechtzeitig sichern
30.12.2015	Top Speed 1/2016	26.200	Anzeige
30.12.2015	Blick HOT/LO	56.180	Oldies haben Chance
30.12.2015	LVZ Döbeln	7.155	Sensationelle Neuerung auf dem Sachsenring
2016	Sachsenring Journal	30.000	ADAC Sachsenring Classic
02.01.2016	FP GC HOT	17.834	Experten haben Zuschauerrekord im Visier
04.01.2016	Amtsblatt HOT	9.300	Informationen des ADAC
06.01.2016	Blick Mittelsachsen	116.000	Edle Motorräder in Originalfassung
06.01.2016	Blick Mittelsachsen		ADAC Rennen sind geplant
09.01.2016	Blick Mittelsachsen + Zwickau	188.210	Kostenlos zum Sachsenring-Rennen
11.01.2016	FP Hohenstein-Ernstthal	8.801	ADAC sucht kleine Kunstwerke
03.02.2016	Amtsblatt HOT	9.300	Tag der Schulen am 10.06.2016
01.02.2016	Motorrad News	62.337	Zweitakt-Helden
20.02.2016	Blick Zwickau	72.210	Erstes Rennen vor 20 Jahren
Feb. 2016	Motorrad Szene	23.000	Zweitakt-Ikonen live
Feb. 2016	Top Speed 2/2016	26.200	Wir werden hier wunderschöne Rennen erleben.
Feb. 2016	Top Speed 2/2016		Es wird wieder eine Vielzahl von Höhepunkten geben
März	Top Magazin	10.000	Anzeige
04.03.2016	Motorrad Classic	18.621	Anzeige
05.03.2016	Blick Zwickau	72.210	ASC mit insgesamt 700 Fahrern
09.03.2016	MotorKlassik	70.368	Anzeige
10.03.2016	SZ Rödertal	6.136	Großwelkaer Motorradpilot startet auf dem Sachsenring
19.03.2016	Blick Mittelsachsen	116.000	ADAC Sachsenring Classic mit Spektakel
23.03.2016	Freie Presse Gesamtausgabe	245.332	Stärker, älter, schneller
30.03.2016	Blick Erzgebirge	167.450	Rückkehr an den Sachsenring
01.04.2016	Top Speed 5/2016	26.200	Anzeige
02.04.2016	Blick Zwickau	72.210	Vorschau ADAC Sachsenring Classic
02.04.2016	FP Wda, GC, HOT	27.449	Dreirad Akrobaten geben wieder Vollgas
06.04.2016	Youngtimer	18.621	Anzeige
08.04.2016	FP Auerbach	10.562	Es läuft wieder wie in alten Zeiten
08.04.2016	Motorrad Classic	18.621	Anzeige
12.04.2016	FP Hot Gc	17.834	Stuck donnert mit 720 PS über den Sachsenring
12.04.2016	FP Zwickau	24.067	"Striezel" donnert mit über 720 PS über den Sachsenring

Clippings

13.04.2016	MotorKlassik	70.368	Anzeige
April	Sonderbeilage Motorrad/MotorClassic	166.000	ADAC Sachsenring Classic
19.04.2016	Motorsport aktuell	35.435	Dieter Braun: Motorrad ade
26.04.2016	Motorsport aktuell	35.435	Anzeige
28.04.2016	auto motor und sport	349.588	Anzeige
29.04.2016	Motorrad	104.936	Sie schreien wieder
29.04.2016	Motorrad	104.936	Anzeige
30.04.2016	Blick Mittelsachsen, Vogtland	228.180	Vor 20 Jahren dominierte Audi
01.05.2016	Motorrad Szene	23.000	Schule am Ring
01.05.2016	Top Speed 5/2016	26.200	Anzeige
01.05.2016	Motorwelt	1.200.000	Grand-Prix-Legenden
04.05.2016	autoStraßenverkehr	129.353	Anzeige
06.05.2016	MotorKlassik	70.368	Anzeige
11.05.2016	MotorKlassik	70.368	Anzeige
11.05.2016	MotorKlassik	70.368	OGP des Ostens auf dem Sachsenring
11.05.2016	Blick Mittelsachsen, Chemnitz	220.130	Classic mit Leckerbissen
12.05.2016	auto motor und sport	349.588	Anzeige
13.05.2016	Motorrad	104.936	Anzeige
14.05.2016	Blick Mittelsachsen	116.000	Classic mit Edelstücken
18.05.2016	Freie Presse Westsachsen	51.516	Wiedersehen mit Weltmeister
18.05.2016	autoStraßenverkehr	129.353	Anzeige
18.05.2016	Amtsblatt Chemnitz	130.000	Anzeige
18.05.2016	Youngtimer	18.621	Anzeige
18.05.2016	Motorsport aktuell	35.435	Anzeige
21.05.2016	Blick Mittelsachsen	116.000	Rennen der Legenden auf dem Ring
23.05.2016	Blick Mittelsachsen	116.000	Klassiker auf dem Ring
24.05.2016	Freie Presse HOT	8.801	Restauriertes Motorrad startet auf dem Sachsenring
24.05.2016	Motorsport aktuell	35.435	Anzeige
25.05.2016	Freie Presse Stil	11.434	Schmuckstück auf dem Sachsenring
25.05.2016	Amtsblatt Chemnitz	130.000	Anzeige
26.05.2016	auto motor und sport	349.588	Anzeige
26.05.2016	FP Z, Wda, HOT	42.483	Weltmeister verabschiedet sich vom Ring
27.05.2016	Motorrad	104.936	Anzeige
31.05.2016	Motorsport aktuell	35.435	Anzeige
01.06.2016	TopSpeed	26.200	Drei garantiert tolle Tage
01.06.2016	Mopo Chemnitz	33.698	Ex-Rennfahrer Stuck kämpft für MotoGP auf Sachsenring
01.06.2016	autoStraßenverkehr	129.353	Anzeige
01.06.2016	Amtsblatt Chemnitz	130.000	Anzeige
01.06.2016	Blick Westsachsen	155.190	Anzeige
01.06.2016	Allgemeiner Anzeiger Thüringen	867.062	Renntechnik aus Jahrzehnten
01.06.2016	Blick Chemnitz	104.130	Vor 66 Jahren am Queckenberg
01.06.2016	Blick Chemnitz		Ost-Klassiker eröffnen die Show
01.06.2016	Blick Chemnitz		Korso auf altem Sachsenring
01.06.2016	Motorwelt Juni	1.200.000	Premiere-Wiedersehen mit Legenden
01.06.2016	Amtsblatt HOT	9.300	ADAC Sachsenring Classic
04.06.2016	Wochenendspiegel	90.100	World GP Bike Legends starten auf dem Sachsenring
04.06.2016	Blick Mittelsachsen	116.000	ADAC Sachsenring Classic
04.06.2016	Blick Mittelsachsen		Edgar Barths AWE 1500 am Sachsenring
04.06.2016	Blick Mittelsachsen		Erinnerungen an Barry Sheene
04.06.2016	Blick Mittelsachsen		Limitierte Tickets erhältlich

Clippings

04.06.2016	Blick Mittelsachsen und Z	188.210	Deubels Weltmeistergespann am Start
08.06.2016	Blick Westsachsen	155.190	Anzeige
08.06.2016	Blick Mittelsachsen	116.000	Was ist am Sachsenring los
08.06.2016	Blick Mittelsachsen		Tickets Bei der Startaufstellung hautnah dabei sein
08.06.2016	Blick Mittelsachsen und Z	188.210	Jim Redman kommt zum letzten Mal
08.06.2016	FP HOT	8.801	Furioser Start: Rennen lockte 130.000 Zuschauer an den Ring
08.06.2016	FP Stollberg	11.434	Helga Steudel kommt zum Rennsporttag
09.06.2016	FP Gesamtausgabe	245.332	Heute lachen wir über alte Rivalitäten
09.06.2016	FP Gesamtausgabe		Die Königsklasse fährt nochmal
09.06.2016	FP HOT	8.801	Korso behindert Verkehr
09.06.2016	FP Zwickau	24.067	Korso führt zu Behinderungen
10.06.2016	FP Annaberg	12.741	Alte MZ rollt neu aufgebaut an den Start
10.06.2016	FP Chemnitz	42.746	Sonstiges
10.06.2016	FP HOT	8.801	Ring wird Rennsportmuseum
10.06.2016	Ostthüringer Zeitung	283.276	Motorradfans pilgern ab heute an den Sachsenring
10.06.2016	Vogtland-Anzeiger	9.500	Alter Sachsenring erweckt zu neuem Leben
11.06.2016	Blick Chemnitz	104.130	Sachsenring wird zu Sportmuseum
11.06.2016	Blick Vogtland und MS	228.380	Rennsportmuseum geöffnet
11.06.2016	Blick Vogtland und MS		Große Parade mit Klängen von damals
11.06.2016	Blick Vogtland und MS		ADAC Sachsenring Classic
11.06.2016	FP GC	9.033	Leute heute
11.06.2016	FP HOT	8.801	
11.06.2016	FP Gesamtausgabe	245.332	Sachsenring Classic mit Legenden und der Königsklasse
11.06.2016	FP HOT	8.801	"Waldi" gibt am Ring Gas
11.06.2016	FP HOT und Stl	20.235	Anzeige
11.06.2016	Blick Plauen	61.200	Erzgebirger im Classic-Fieber
13.06.2016	FP Gesamtausgabe	245.332	Ich habe mich gefühlt wie ein 17jähriger
13.06.2016	FP Gesamtausgabe	245.332	Zuschauerrekord bei Classic
14.06.2016	Motorsport aktuell	35.435	GP Legenden geben auf 500er Bike Gas
14.06.2016	Motorsport aktuell		Wenn die Helden wieder voll in ihrem Element sind
15.06.2016	Blick Chemnitz	104.130	Motorsport-Gala am Sachsenring
15.06.2016	Blick Mittelsachsen	116.000	Jimmy beendet Karriere
15.06.2016	Blick Mittelsachsen		"Hier lebt der Motorsport"
15.06.2016	Blick Mittelsachsen		Waldi und sein neuer Pokal
15.06.2016	Blick Mittelsachsen		"Das Flair am Wochenende war einmalig"
15.06.2016	FP ASZ	21.706	Sieger kommt aus Lauter-Bernsbach
15.06.2016	Vogtland-Anzeiger	9.500	Ein Wochenende der Legenden
17.06.2016	Vogtland-Anzeiger	9.500	Souveräner Sieg am 63. Geburtstag
18.06.2016	Blick Mittelsachsen und C	220.130	ADAC setzt Zeichen am Sachsenring
18.06.2016	Blick Erzgebirge	167.450	Tag der Schulen an Rennstrecke
18.06.2016	Blick Zwickau, Chemnitz, Mittels.	292.340	Tolle Ideen und gestandene Piloten
Juni 2016	Top Magazin	10.000	Drei Tage langes Schwelgen in Nostalgie
24.06.2016	Motorrad	104.936	Familien-Saga
13.07.2016	Blick HOT/LO/Glauchau/Meerane	56.180	Das Flair zur Classic war einmalig,
13.07.2016	Blick HOT/LO/Glauchau/Meerane		Hier lebt der echte Motorsport
13.07.2016	Blick HOT/LO/Glauchau/Meerane		Jimmy beendet seine große Karriere
Juli 2016	TopSpeed	26.200	Toller Einblick in die moderne Historie
August 2016	Motorrad	104.936	We are Legend
9/2016	Motorrad Classic	18.621	Rückkehr der Titanen
		15.365.606	

Voraussichtlicher Veranstaltungstermin 2017:

16.-18. Juni